



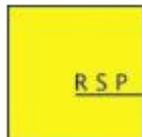
Gemeindeentwicklung Pettendorf unter besonderer Berücksichtigung des Hauptortes Pettendorf

Rottenburg an der Laaber und Bayreuth im Juni 2015

Bearbeiter



Dr. Klaus Zeitler
Pfeffenhausener Str. 4a
84056 Rottenburg an der Laaber

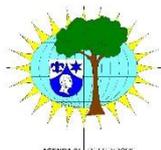


RSP Architekten und Stadtplaner
Rosestraße 24
95448 Bayreuth

Mit Unterstützung durch



SDL Plankstetten



Umweltforum und Seniorenforum Pettendorf

Gefördert durch



Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG.....	5
2.	PROJEKTABLAUF.....	6
3.	DIE GEMEINDE PETTENDORF IM ÜBERBLICK.....	9
3.1.	Lage im Raum und Gemeindestruktur.....	10
3.2.	Einwohner und Einwohnerentwicklung.....	11
3.3.	Bildung.....	13
3.4.	Verkehr, Straßen und ÖPNV.....	13
3.5.	Freizeit, Naherholung sowie Rad- und Wanderweg.....	16
3.6.	Wirtschaft.....	21
3.7.	Landwirtschaft.....	21
3.8.	Breitbandversorgung.....	22
3.9.	Energieleitplanung.....	22
3.10.	Bürgerkommune Pettendorf und Bürgerschaftliches Engagement.....	24
4.	ÜBERGEORDNETE PLANUNGEN – AUSSAGEN REGIONALPLAN.....	26
4.1.	Standort für Produktions- und Dienstleistungsbetriebe.....	26
4.2.	Landschaft und Schutzgebiete.....	27
4.3.	Entwicklungsziele der Gemeinde Pettendorf im Regionalplan.....	29
5.	ANALYSE.....	30
5.1.	Pettendorf.....	30
5.2.	Kneiting.....	35
5.3.	Schwetendorf.....	38
5.4.	Neudorf.....	40
5.5.	Reifenthal.....	42
5.6.	Mariaort.....	48
5.7.	Adlersberg.....	52
5.8.	Aichahof.....	54
5.9.	Eibrunn.....	56
5.10.	Eichenbrunn.....	57
5.11.	Günzenried.....	58
5.12.	Ebenwies.....	60
5.13.	Deckelstein.....	60
5.14.	Hummelberg.....	60
5.15.	Hinterberg.....	60
5.16.	Haselhof.....	61
5.17.	Ried.....	62
5.18.	Gut Tremmelhausen.....	62

5.19.	Seebreiten.....	62
5.20.	Übersicht allgemeine Stärken- und Schwächenanalyse	62
6.	LEITBILD UND KOMMUNALE ENTWICKLUNGSZIELE	66
6.1.	Leitbild	66
6.2.	Entwicklungsziele und -aussagen des Leitbildes in den einzelnen Handlungsfeldern	68
6.2.1.	Kommunale Oberziele - Gesamtgemeinde	72
6.2.2.	Kommunale Entwicklungsziele und Maßnahmen - Ortsteilebene	74
7.	MASSNAHMEN	81
7.1.	Bauen, Siedlung und Verkehr	82
7.2.	Klima und Energie	96
7.3.	Landwirtschaft, Landschaftspflege, Naturschutz.....	101
7.4.	Öffentliches Leben und Gemeinschaft	105
7.5.	Daseinsvorsorge.....	108
7.6.	Soziales.....	110
7.7.	Beteiligung und Engagement.....	112
8.	FAZIT.....	117
9.	WIE GEHT'S WEITER?	119

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1- Pettendorf: Lage im Raum	9
Abbildung 2 - Bevölkerungsentwicklung	11
Abbildung 3 - Bevölkerungsvorausberechnung	11
Abbildung 4 - Veränderte Bevölkerung nach Altersgruppen	12
Abbildung 5 - Schulhaus Pettendorf.....	13
Abbildung 6 – Zustand der Straßen.....	15
Abbildung 7 - Obstbaumwanderweg	18
Abbildung 8 - Verkehrsinfrastruktur	19
Abbildung 9 - Marienwanderweg.....	20
Abbildung 10 - Energieleitplan	23
Abbildung 11 - Deckblatt Leitbild 2002	24
Abbildung 12 – Übersicht Naturschutz- und Vogelschutzgebiet	27
Abbildung 13 – Übersicht Flora-Fana-Habitat Gebiet.....	28
Abbildung 14 - Mängel und Stärken Pettendorf	31
Abbildung 15 - Schwarzplan mit wichtigen Funktionen.....	32
Abbildung 16 - Geplante Trasse Umgehungsstraße Pettendorf	32
Abbildung 17 - Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan „Pettendorf – Südwest“	33
Abbildung 18 - Übersicht Pettendorf	33
Abbildung 19 - Dorferneuerung Kneiting, Maßnahmenblätter.....	36
Abbildung 20 - Übersicht Kneiting.....	37
Abbildung 21 - Übersicht innerörtlicher Leerstand und Oberflächenwassereintrag Schwetendorf... ..	39
Abbildung 22 - Übersicht Neudorf	41
Abbildung 23 - Geplante Trasse Umgehungsstraße Pettendorf- Anbindung an Reifenthal	43
Abbildung 24 - Hochwasserereignis in Reifenthal.....	44
Abbildung 25 - Hochwasserschutz in Reifenthal	45
Abbildung 26 - Übersicht Reifenthal	46
Abbildung 27 - Römergaleere mit Blick zur Wallfahrtskirche	48
Abbildung 28 - Lärmkartierung für Schienenwege im Bereich Mariaort	49
Abbildung 29 - Überschwemmungsgebiete in Mariaort.....	50
Abbildung 30 - Übersicht Mariaort mit freien Wohnbauflächen	51
Abbildung 31 - Übersicht Adlersberg	53
Abbildung 32 - Übersicht Aichahof.....	55
Abbildung 33 - Übersicht Eibrunn	56
Abbildung 34 - Übersicht Eichenbrunn	57
Abbildung 35 - Klarstellungs- und Einbeziehungssatzung Gützenried	58
Abbildung 36 - Übersicht Gützenried	59
Abbildung 37 - Hochwasserschutz in Reifenthal	61
Abbildung 38 - Übersicht der Stärken-Schwächen-Analyse nach Ortsteilen	65
Abbildung 39 - Ziel- und Maßnahmen-Plan Marktgemeinde Pettendorf	79
Abbildung 40 - Maßnahmenplan Pettendorf	80

Anhänge

- Anhang Nr. 1 - Ergebnisse der gemeindeweiten Haushaltsbefragung in Pettendorf (Juli 2012)
- Anhang Nr. 2 - Leitbild Pettendorf

1. EINLEITUNG

Die Gemeinde Pettendorf hat seit vielen Jahren eine Vorreiterrolle im Bereich Bürgerbeteiligung und Bürgermitwirkung im Landkreis Regensburg inne. Deshalb wurde auf Basis der Bürgerbefragung vom Juli 2012 und aufbauend auf der Arbeit in den etablierten Beteiligungsforen „Umweltforum“, „Seniorenforum“ und „Runde Tische Pettendorf“ sowie in enger Abstimmung mit dem Gemeinderat der Versuch unternommen, die zentralen Bausteine und Leitlinien der Gemeindeentwicklung Pettendorf 2030 im Rahmen von Beteiligungsprozessen zu identifizieren und in einem Gemeindeentwicklungskonzept zu fixieren.

Dieser Schritt war notwendig, weil in der Gemeinde Pettendorf eine Vielzahl von Planungen (Flächennutzungsplan, Landschaftsplan, Kommunale Energieleitplanung, Dorferneuerungsplan Kneiting, Gewässerentwicklungsplan etc.) bereits vorliegen und diese Planungen in eine, mit den Bürger/innen der Gemeinde abgestimmte Variante überführt werden sollten.

Pettendorf ist Träger des Gütesiegels Nachhaltige Bürgerkommune Bayern. Um dem Anspruch einer nachhaltigen Bürgerkommune zu genügen, wurde neben der konzeptionellen Weiterentwicklung der Inhalte besonderer Wert auf die Fortschreibung des kommunalen Leitbildes noch während der Gemeindeentwicklungskonzepterstellung gelegt.

2. PROJEKTABLAUF

Das vorliegende Gemeindeentwicklungskonzept wurde in einem breit angelegten Diskussionsprozess mit Bürger-/innen und Entscheidungsträgern erarbeitet und mit den fachlichen Analysen ergänzt.

Darüber hinaus sind in die Diskussionsprozesse die der Gemeinde vorliegenden Beiträge und Vorarbeiten der Architekten Brandl (Brandl Architekten Regensburg) und Wamsler (FreiRaumarchitekten, Regensburg) in die Diskussion mit eingeflossen. Ergänzende städtebauliche Analysen wurden vom Architekturbüro RSP Architekten, Bayreuth, namentlich von Arch. Klaus Stiefler und Arch. Ralph Stadter, geliefert.

Aufbauend auf die Bürgerbefragung und die Analysen der Experten wurden die jeweiligen Zwischenergebnisse in moderierten Arbeitskreissitzungen (zusammen mit Gero Wiescholke und Dr. Hans Rosenbeck SDL Plankstetten) mit einer breiten Öffentlichkeit diskutiert und inhaltlich weiterentwickelt.

Im Einzelnen sind folgende projektbegleitende Veranstaltungen, Fach(stellen)gespräche und Projektbausteine zu nennen:

- Gemeindeweite Haushaltsbefragung (Juli 2012)¹
- Öffentliche Präsentation der Befragungsergebnisse im Rahmen eines Bürgerforums²
- Acht Sitzungen und Workshops im Umweltforum Pettendorf
- Ein Workshop mit dem Seniorenforum Pettendorf
- Zwei Workshops mit dem Gemeinderat (in Kooperation mit der SDL Plankstetten)
- Ein Workshop zur Zusammenführung der Ergebnisse aus Gemeinderat und Bürgerbeteiligung
- Ein Leitbild-Seminar (Bürger/innen, Umweltforum, Seniorenforum, Gemeinderat – in Kooperation mit SDL Plankstetten)
- Zwei Redaktionssitzungen
- Mehrere runde Tische und Workshops mit unterschiedlichen Beteiligten zur Festlegung der strategischen Vorgehensweise und der Inhalte des Konzepts
- Mehrere Abstimmungsrunden mit den Projektbeteiligten an der Gemeinde Pettendorf

¹ Nicht Bestandteil der Förderung durch das ALE, aber wichtige Grundlage für die Inhalte der Gemeindeentwicklung (s. Anhang Nr. 1)

² wie oben

Die folgende Übersicht veranschaulicht das Vorgehen in Pettendorf:

Projektgrundlage

- Ergebnisse Bürgerbefragung
- Fachplanungen
- eigene Analysen



Projektbaustein I

Bürgerforum: Präsentation der Ergebnisse und Erarbeitung der neuen Handlungsfelder in Anlehnung an das bestehende Leitbild (Dr. Zeitler/Dr. Rosenbeck, SDL)



Projektbaustein II

Arbeitsgruppe Umwelt- und Seniorenforum (Dr. Zeitler)

8 AK Sitzungen



Seminar Gemeinderat (Dr. Rosenbeck, SDL)

2-Tages Seminar

Projektbaustein III

Zusammenführung der Ergebnisse im Rahmen eines moderierten Seminars (Mitglieder Umwelt- und Seniorenforum, Gemeinderäte) (Dr. Zeitler/Gero Wieschollek, SDL)



Projektbaustein IV

Redaktionsgruppe Leitbild: schriftliche Ausarbeitung Leitbild (3 Sitzungen)



Projektbaustein V

Verabschiedung des Leitbildes mit Ziel- und Maßnahmenkatalog im Gemeinderat



Projektbaustein VI

Redaktion Gemeindeentwicklungskonzept mit Zusammenführen der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses und der Expertenanalyse (Architekten und Soziologie)

Um die Konzepterstellung im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern, wurde regelmäßig über einzelne Projektabschnitte in der Presse berichtet sowie zum Ende der Leitbild-Entwicklung ein Foto- und Bilderwettbewerb mit dem Motto „Pettendorf 2030“ ausgeschrieben. An diesem haben sich neben Kindergarten und Kindertagesstätte eine Vielzahl von Bürger/innen beteiligt.

Bilder für das Leitbild

UMWELTFORUM Pettendorfer Jury wählte die besten Arbeiten aus.

PETTENDORF. Im Februar lobte das Umweltforum einen Bilderwettbewerb aus und rief alle Bürger dazu auf, das neue Leitbild der Gemeinde mittels Fotos oder Bildern auch optisch ansprechend zu gestalten. Im Rahmen der Gemeindeentwicklung wählte eine Jury nun die fünf besten Bilder je Altersgruppe aus der Vielzahl der eingereichten Wettbewerbsbeiträge aus.

Bei den Kindern überzeugten die Arbeiten von Selina Pangerl, Emma Lange, Simon Kohl und Moritz Hasreiter, von dem sogar zwei Bilder ausgewählt wurden. Die Preisträger bei den Erwachsenen sind Ramona Sterl und Josef Maurer mit jeweils zwei Fotos und Wolfram Pistohl für eine eingereichte Grafik. Ein Sonderpreis geht an Mario Ruch, der eigens für den

Wettbewerb ein Ölbild angefertigt und zur Verfügung gestellt hat.

Ein besonderes Lob gab es von den Jurysprechern Reinhold Demleitner, Vorsitzender des Umweltforum, und 2. Bürgermeister Christian Gerdes für die Hortkinder. Gemeinsam mit Hortleiterin Judith Schöffel hatten sich die Kinder im Vorfeld des Wettbewerbs intensiv mit der Thematik Nachhaltigkeit und Leitbild „Pettendorf 2030“ auseinandergesetzt und schließlich eine stattliche Anzahl von Bildern eingereicht. „Da es der Jury schwerfiel, daraus das „beste“ Bild auszuwählen, haben wir uns entschlossen, einen Sonderpreis für den Kinderhort Pettendorf zu vergeben“, sagte Demleitner.

Die Preisverleihung erfolgt am 20. Mai um 19 Uhr im Rathaus vor der nächsten Gesamtsitzung des Umweltforums. Die Bilder werden Teil des gedruckten Leitbilds, das in den nächsten Monaten an alle Haushalte der Gemeinde verteilt wird. (lck)



Die Wettbewerbsjury mit den ausgewählten Bildern

Foto: Kreissl

Quelle: MZ, April 2014

3. DIE GEMEINDE PETTENDORF IM ÜBERBLICK

Pettendorf ist eine Gemeinde im Oberpfälzer Landkreis Regensburg mit einer Wohnbevölkerung von ca. 3500 Einwohnern (gegenwärtig ca. 3300 Einwohner mit Erstwohnsitz im Gemeindegebiet)³.

Sie befindet sich am südlichen Ausläufer des Natur-Großraums Fränkischer Jura und hat vor allem als „Vorort von Regensburg“ im Bereich der Wohn- und Naherholungsfunktion eine große Bedeutung.

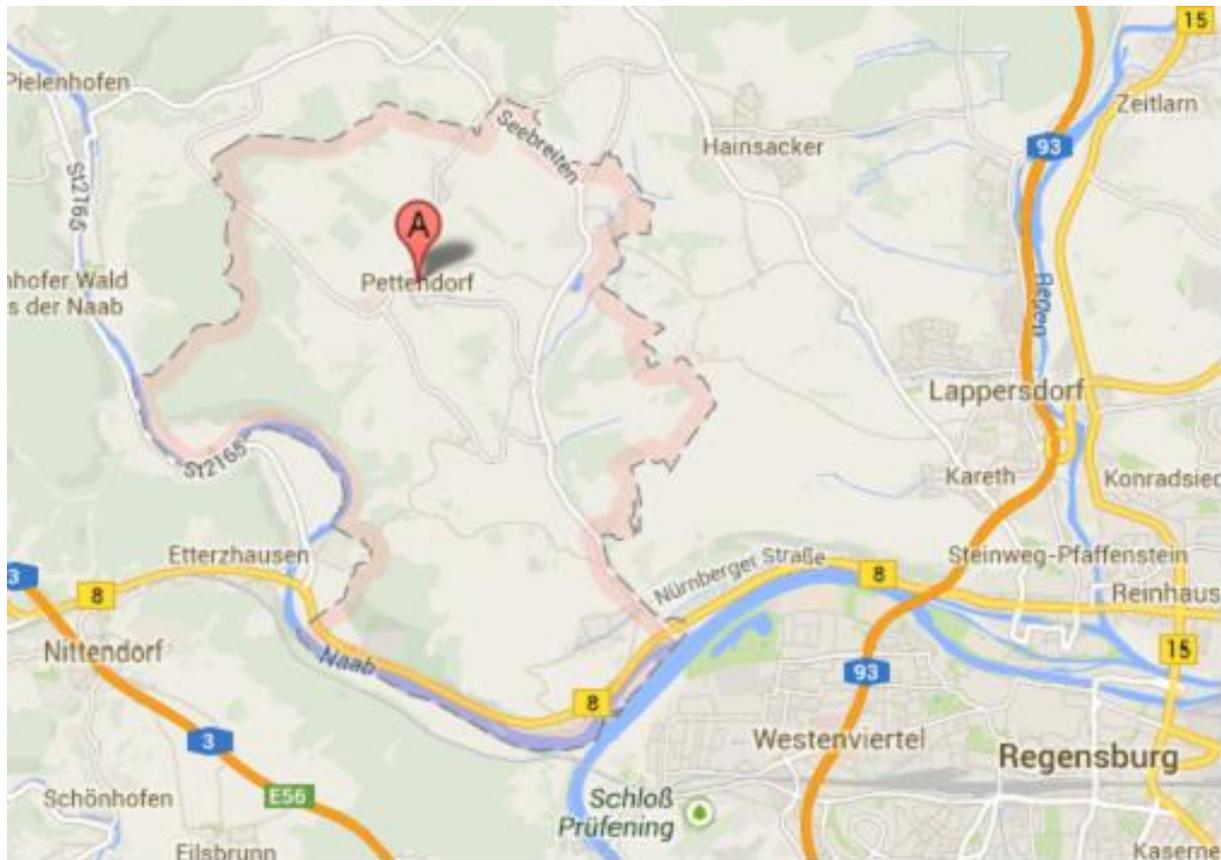


Abbildung 1- Pettendorf: Lage im Raum⁴

Die Gemeinde Pettendorf grenzt im Südosten an Regensburg an und liegt an der Entwicklungsachse Passau – Regensburg – Nürnberg. Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von 24,59 km².

Der Hauptort Pettendorf liegt ca. acht Kilometer von Regensburg entfernt. Im Gemeindegebiet von Pettendorf mündet die Naab bei Mariaort in die Donau.

³ Vgl. Bay. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistik kommunal 2012 - Gemeinde Pettendorf

⁴ Quelle: https://maps.google.de/maps?client=opera&oe=utf-8&channel=suggest&gws_rd=ssl&um=1&ie=UTF-8&fb=1&gl=de&q=Pettendorf&sa=X&ei=IUhDVP_H_PKKfygP3XICoAw&ved=0CBQQ8gEoADAA&output=classic&dg=brw

3.1. Lage im Raum und Gemeindestruktur

Die politische Gemeinde Pettendorf umfasst 19 amtlich benannte Ortsteile:

- Adlersberg
- Aichahof
- Deckelstein
- Ebenwies
- Eibrunn
- Eichenbrunn
- Günzenried
- Haselhof
- Hinterberg
- Hummelberg
- Kneiting
- Mariaort
- Neudorf
- Pettendorf
- Reifenthal
- Ried
- Schwetendorf
- Tremmelhausen
- Urtlhof

Von 1978 bis 2002 bildete die Gemeinde Pettendorf mit den Nachbargemeinden Pielenhofen und Wolfsegg eine Verwaltungsgemeinschaft. 2002 trat die Gemeinde Pettendorf aus dieser aus und führt seither eine eigenständige Gemeindeverwaltung.

Aktuell ist die Verwaltung mit einem hauptberuflichen Bürgermeister, einem geschäftsleitenden Beamten sowie sechs Beschäftigten im Verwaltungsdienst besetzt. Zur Umstellung der Kameralistik auf die Doppik beschäftigt die Gemeinde zusätzlich eine befristete Teilzeitkraft zur Erfassung des gemeindlichen Anlagevermögens.

Die Gemeinde bildet regelmäßig Verwaltungsfachkräfte aus, um vor allem im Hinblick auf die Bereitstellung von qualifizierten Nachwuchskräften für die zukünftigen Aufgaben der Gemeinde gerüstet zu sein⁵.

Angesichts des demografischen Wandels bedeutet das Ziel einer langfristigen Sicherung der „Handlungsfähigkeit“ der Gemeindeverwaltung daher, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, die dem Fachkräftemangel entgegensteuern und durch Personalentwicklung, die Potentiale der Belegschaft zu erkennen, zu fördern, weiterzuentwickeln und dadurch bestmöglich auszuschöpfen.

Deshalb ist die Kommune an der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) interessiert, die der Verwaltungseffizienz und der Wirtschaftlichkeit dient. Aus diesem Grund wurde bspw. bereits 2008 das Standesamt an die Nachbargemeinde Lappersdorf ausgelagert⁶.

⁵ Das Durchschnittsalter der Beschäftigten in der Verwaltung steigt seit Jahren kontinuierlich an und lag im Jahr 2014 im arithmetischen Mittel bei ca. 45 Jahren. Der Anteil der mind. 50jährigen lag im Jahr 2014 bei rund 55 %, der Anteil der Mitarbeiter/-innen ab 55 + X Jahren bei 33 1/3 %. Dies bedeutet, dass in der nächsten Dekade ca. 1/3 der Beschäftigten in den Ruhestand eintritt und zu ersetzen ist.

⁶ Als weiteres Potential für eine mögliche IKZ wird die Einführung eines/einer zentralen Datenschutzbeauftragten am Landratsamt Regensburg gesehen.

3.2. Einwohner und Einwohnerentwicklung⁷

Die Gemeinde Pettendorf profitiert von der dynamischen Entwicklung des Regensburger Umlandes und verzeichnet seit den 1970er Jahre einen deutlichen Bevölkerungsanstieg.

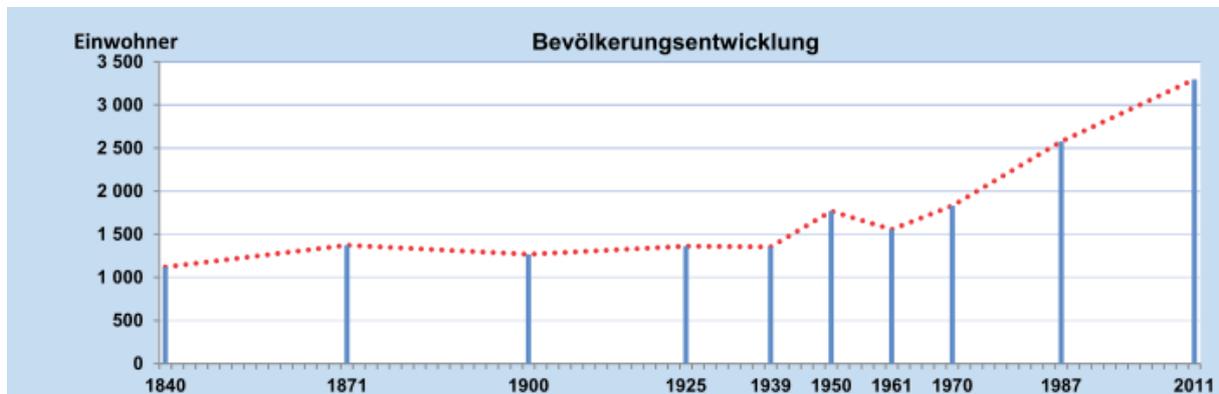


Abbildung 2 - Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung geht davon aus, dass die Gemeinde auch in den nächsten Jahren wachsen wird. Allerdings werden diese Wachstumsgewinne nicht mehr so stark ausgeprägt sein, wie in den zurückliegenden Jahren.

Bevölkerungsstand am 31.12...	Hauptvariante: konstante Trends	Variante: erhöhter Zuzug	Variante: verminderter Zuzug	Variante: natürliche Vorausberechnung
2009	3 245	3 245	3 245	3 245
2012	3 290	3 320	3 260	3 230
2015	3 330	3 390	3 270	3 210
2018	3 380	3 470	3 280	3 180
2021	3 410	3 540	3 290	3 140

Abbildung 3 - Bevölkerungsvorausberechnung

⁷ Quelle aller Grafiken: Quelle: Bay. Landesamt für Statistik, Statistik kommunal 2013 und Beiträge zur Statistik Bayerns 2013

Die Vorausberechnung zeigt anschaulich, dass dieser Anstieg der Bevölkerungszahlen nur durch Zuzüge erreicht wird. Trotz dieser Zuzüge werden auch in der Gemeinde Pettendorf die Auswirkungen des demografischen Wandels und die mit ihm einhergehende Alterung der Einwohner spürbar.

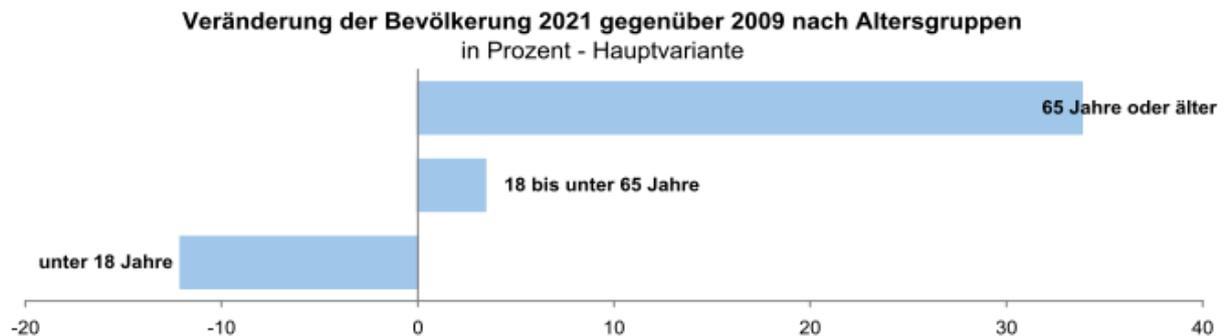


Abbildung 4 - Veränderte Bevölkerung nach Altersgruppen

Die Grafiken machen deutlich, dass die Gemeinde in Zukunft vermehrt Integrationsaufgaben zu bewältigen hat. Zum einen wohnen mehr ortsfremde Menschen in der Gemeinde, zum anderen vergrößern sich aber auch die sozialen Distanzen zwischen jungen und älteren Altersgruppen in der Gemeinde.

3.3. Bildung

Im Ortsteil Pettendorf befinden sich die Grundschule Pettendorf-Pielenhofen sowie der Katholische Kindergarten St. Margaretha mit 4 Gruppen und aktuell 108 Plätzen. Daneben betreiben die Johanner seit dem Jahr 2010 eine Kinderkrippe direkt neben dem Rathaus. In der Grundschule besteht ein Hortangebot sowie eine Mittagsbetreuung.



Abbildung 5 - Schulhaus Pettendorf

3.4. Verkehr, Straßen und ÖPNV

Straßen

Die Gemeinde Pettendorf wird von zwei überörtlichen Straßen erschlossen.

Die Bundesstraße B 8 verläuft im Süden des Gemeindegebietes und stellt die Verbindung zur Stadt Regensburg und zu den nahe gelegenen Autobahnanschlüssen A93 (AS Regensburg Pfaffenstein) und A3 (AS Nittendorf) her. Sie hat eine Verkehrsbelastung von ca. 13.000 Kfz/ Tag⁸.

An der Ausfahrt Kneiting entspringt die Kreisstraße R 39, die im Osten des Gemeindegebietes in Nord-Süd-Ausrichtung nach Pielenhofen verläuft. Die R 39 übernimmt eine Sammelfunktion für den Großteil der gemeindlichen Verkehre sowie für den Verkehr aus den hinterliegenden Gemeindegebieten Wolfsegg, Pielenhofen und Teilen des Marktes Lappersdorf. Die R 39 bindet darüber hinaus alle wesentlichen Gemeindeverbindungsstraßen (GVS) an.

⁸ Quelle: Verkehrsuntersuchung Raum Regensburg Prof. Dr.-Ing. Harald Kurzak München 2011

Die Verkehrsbelastung in Richtung Regensburg steigt im Gemeindegebiet zunehmend an. Im Bereich Schwetendorf liegen die Belastungszahlen bei ca. 2000 Kfz/Tag, ab Reifenthal steigt die Belastung durch den Anschluss des Hauptortes Pettendorf auf ca. 4000 Kfz/Tag, im Bereich Kneiting besteht bereits eine Belastung von 5000 Kfz/Tag⁹.

Gemeindestraßen

Das Straßennetz der Gemeinde außerhalb der Ortschaften umfasst insgesamt 27,7 km (davon 20,3 km asphaltiert).

Nr. des Straßenzuges	Straßenzug	Gemarkung	Länge in km	davon asphaltiert
1	Von Pettendorf nach Pielenhofen	Pettendorf	1,785	1,785
2	Von Pettendorf nach Ried	Pettendorf	0,462	0,462
3	Von Pettendorf nach Adlersberg	Pettendorf	0,750	0,750
4	Von Pettendorf nach Eibrunn	Pettendorf	0,328	0,328
5	Verbindungsstraße zwischen GVS Fl.Nr. 145/2 und 1273	Pettendorf	0,270	0,270
6	Von Pettendorf nach Reifenthal	Pettendorf	1,025	1,025
7	Von Neudorf nach Baiern	Pettendorf	0,080	0,080
8	Von Pettendorf nach Schwetendorf R 39	Pettendorf	1,085	1,085
9	Von Pettendorf nach Neudorf	Pettendorf	0,430	0,430
10	Von Neudorf nach Seebreiten (Der Schwaighauser Weg)	Pettendorf	0,450	0,450
11	Von Neudorf nach Eichenbrunn (Waldweg)	Pettendorf	1,935	0,730
12	Der Altweg zum Auberg	Pettendorf	0,450	0,450
13	Weg zum Riedhöfl (Quellenweg)	Pettendorf	0,465	0,465
14	Von Schwetendorf nach Baiern	Pettendorf	0,290	0,290
15	Von Reifenthal zur Siedlung (Urtlberg)	Pettendorf	0,345	0,345
16	In der Siedlung (Rehweg)	Pettendorf	0,390	0,390
17	Von Adlersberg zur R 39	Pettendorf	1,225	1,225
18	Von Adlersberg nach Günzenried	Pettendorf	1,360	1,360
19	Der Mühlalweg	Pettendorf	1,000	0,000
20	Von Günzenried nach Hinterberg	Pettendorf	1,050	1,050
21	Von Hinterberg zur R 39	Pettendorf	0,585	0,585
22	Von Adlersberg nach Hinterberg	Pettendorf	1,210	0,775
23	Grabenfeldstraße	Pettendorf	1,325	1,200
24	Der Eichenbrunner Mühlweg	Pettendorf	0,500	0,095
25	Von Pielenhofen nach Etterzhausen	Pettendorf	3,600	1,175
26	Zur Alten Mühle (Alte B 8)	Kneiting	1,530	1,530
27	Der Steinbruchweg	Kneiting	0,085	0,000
28	Alte Straße	Kneiting	2,370	0,650
29	Mariaorter Straße	Kneiting	1,280	1,280
		Gesamt:	27,660	20,260

Der Zustand wird in einem jährlichen Zustandsbericht erfasst und entsprechende Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt. Die Zustandsbewertung ist nach folgender Kategorie eingeteilt und entsprechend im Plan „Verkehrsinfrastruktur Zustand der Straßen“ dargestellt.

Im auf der folgenden Seite dargestellten Plan „Zustand der Straßen“ sind außerdem die Innerortsstraßen erfasst. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und der Lesbarkeit sind hier nur die Straßen mit schlechtem Zustand erfasst.

⁹ Quelle: Verkehrsuntersuchung Raum Regensburg, Prof. Dr.-Ing. Harald Kurzak, München 2011

STRASSENZUSTAND GUT

Ansprechend gestaltete Straßenräume in gutem Zustand

wie z. B.



in Pettendorf



in Pettendorf



in Pettendorf



in Reifenthal

STRASSENZUSTAND SCHLECHT

Schlechter Straßenzustand,

- fehlende Entwässerung
- fehlende Ausweichstellen
- teilweise nicht vorhandene bzw. ungenügende Bankettausbildung
- schadhafte Straßenoberflächen

wie z. B.



in Kneiting



in Aichahof



in Günzenried
Abbildung 6 – Zustand der Straßen



in Urtlhof



- LEGENDE**
- Waldflächen
 - landwirtschaftlich genutzte Flächen
 - Bebaute Flächen einschl. Flächenpotenzial lt. FNP
 - Gewässer
 - Bundesstraße mit Bezeichnung B8
 - Kreisstraße mit Bezeichnung R39
 - geplante Ortsumgehung Pettendorf

- Gemeindliche Straßen - Zustandsbewertung:**
- sehr gut
 - gut
 - schlecht

Hinweis:
Innerörtlich sind nur die Straßen mit schlechtem Zustand dargestellt.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Pettendorf ist in den ÖPNV des Regensburger Verkehrsverbundes (RVV) integriert.

Im Regionalplan Region Regensburg (Mai 2011) wird als explizites Ziel für die Umlandgemeinden die Abmilderung der negativen Folgen der Verdichtung genannt. In Bezug auf Siedlung und Verkehr soll dies insbesondere durch möglichst kurze Wege zwischen Wohn- und Arbeitsstätten (...) sowie Anreize zur Benutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) oder des Fahrrads (...) erfolgen (S.32 Regionalplan, siehe auch IV. Übergeordnete Planungen). Die Gemeinde Pettendorf wird dabei von der RVV Linie 12 bedient.

Haltestellen befinden sich u.a. in Kneiting, Hinterberg, Aichahof, Adlersberg, Reifenthal, Pettendorf, Neudorf und Schwetzensdorf.

Das Gemeindegebiet wird außerdem von den RVV Linien 28 und 29 mit Haltestellen in Mariaort bedient.

Die Trassenführung des RVV ist dem Plan Verkehrsinfrastruktur - Bestand/Ergänzung zu entnehmen (Seite 18).

3.5. Freizeit, Naherholung sowie Rad- und Wanderweg

Die Gemeinde Pettendorf verfügt über einen hohen Freizeitwert und ist ein anerkanntes Naherholungsgebiet im Umland von Regensburg.

Das Naherholungsgelände „Schwetzensdorfer Weiher“ bietet im Sommer Bademöglichkeit für alle Generationen mit Flachwasserbereich und Kiesstrand. 2007 wurde die Anlage saniert bzw. einzelne Teilbereiche neu errichtet. Im Winter können hier bei entsprechender Witterung verschiedene Eis-sportarten betrieben werden.

Weitere touristische Ziele der Naherholung sind die Brauerei Prößl mit ehemaligen Kloster auf dem Adlersberg oder die Ausflugsgaststätte Krieger im Ortsteil Mariaort (Wallfahrtskirche liegt im Gemeindegebiet Sinzing).

Überregionale Radwege

Pettendorf liegt darüber hinaus am Fernradweg Waldnaabtal-/Naabtal-Radweg von Bärnau nach Regensburg. Neben diesen Fernradweg wird die Gemeinde vom Naabtal-Radweg (Radwanderstrecke zwischen Bayerischem Jura und Oberpfälzer Wald), dem Mariaort-Kelheim-Radweg und dem Fünf-Flüsse-Radweg tangiert.

Radwege im Gemeindegebiet

Die Gemeinde Pettendorf verfügt über ein fast vollständig ausgebautes Radwegenetz, das über die letzten 20 Jahre entwickelt wurde. Damit sind alle großen Ortsteile im Gemeindegebiet sicher mit dem Fahrrad erreichbar.

Das Radwegenetz erstreckt sich über insgesamt 15,6 km und ist baulich in guten bis sehr gutem Zustand.

Nr.	Bezeichnung	Länge in m	Baulastträger
1	Donauradweg von Winzer - Mariaort	1140	Gemeinde Pettendorf
2 a	Radweg entlang der B 8 von Mariaort bis Etterzhausen	1008	Gemeinde Pettendorf
2 b	Radweg entlang der B 8 von Mariaort bis Etterzhausen	1800	Staatliches Bauamt
3	Naabtalradweg von Etterzhausen nach Pielenhofen	3653	Gemeinde Pettendorf
4	Brücklgraben bis Kneiting	482	Gemeinde Pettendorf
5	Radweg entlang der R 39 von Kneiting bis Schwetzensdorf	4403	Landkreis Regensburg
6	Radweg R 39 bis Fuchskurve Reifenthal	485	Gemeinde Pettendorf
7	Radweg von Pettendorf nach Adlersberg	845	Gemeinde Pettendorf
8	Radweg von Pettendorf nach Reifenthal	1054	Gemeinde Pettendorf
9	Radweg von Pettendorf nach Neudorf	414	Gemeinde Pettendorf
10	Radweg R 39 Schwetzensdorf bis Seebreiten	1405	Landkreis Regensburg
11	Radweg von Neudorf nach Seebreiten	750	Gemeinde Pettendorf
12	Radweg Mariaort nach Sinzing	400	Gemeinde Pettendorf

Im Bereich der Donau und an der Naab werden über das kommunale Radwegenetz teilweise überörtliche Radwegeverbindungen hergestellt.

In konkreter Planung befindet sich derzeit der begleitende Radweg entlang der R 39 von Schwetzensdorf über Seebreiten nach Rohrdorf (Gemeinde Pielenhofen; Nummer 10), der als Fernziel den Lückenschluss an die Naab verfolgt und in der Radwegeplanung des Landkreises Regensburg die Prioritätsstufe I hat. Die Objektplanung hierzu ist abgeschlossen und die Finanzierung sichergestellt. Für die Gemeindebürger von Pettendorf ist dieser Radweg allerdings von untergeordneter Bedeutung, da sich der Radwegeverkehr fast ausschließlich in Richtung Regensburg bewegt. Nach Fertigstellung dieses Teilstückes ist die Herstellung der Verbindung zwischen Neudorf und Seebreiten (siehe Tabelle oben Nummer 11) erforderlich.

Alle Radwegeverbindungen sind dem Plan Verkehrsinfrastruktur - Bestand/Ergänzung zu entnehmen (Seite 18).

Wanderwege

Im Gemeindebereich Pettendorf hat der Obst- und Gartenbauverein einen "Obstbaumwanderweg" geschaffen. Der Weg ist in zwei, jeweils 7 km lange Routen aufgeteilt, die sich in Form einer 8 am Weiglkreuz zwischen Reifenthal und Pettendorf treffen. Von Schwetendorf in Richtung Haselhof (entlang des Radweges) steht die einzige Wildkirschenallee des Landkreises.

- - - - - Rundkurs 7 km
- - - - - Rundkurs 6 km


Folgen Sie dieser Markierung



Diese Orientierungstafeln finden Sie bei den Gasthäusern
 Mayerwirt in Pettendorf, Proßlbrau in Adlersberg und Cafe Haslhof

LEGENDE

- 1 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 2 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 3 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 4 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 5 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 6 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 7 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 8 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 9 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 10 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 11 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 12 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 13 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 14 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 15 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 16 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf
- 17 Obstbaum- und Gartenbauverein Pettendorf

A. Gasthaus "Zur Mayerwirt"
 B. Brauereigasthof "Proßlbrau", Adlersberg
 C. Cafe Haslhof, Haslhof
 D. Dominikanerinnen Klosterkirche, Adlersberg
 E. Hängekätzle

A, 1, E, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, C, 14, 15, B, 16, 17
 Weiglänge: 7 km
 A, 8, 7, 9, 10, 11, 12, 13, C, 14, 15, B, 16, 17
 Weiglänge: 6 km

*Liebe Besucherinnen,
 Liebe Besucher!*

Die Gemeinde Pettendorf am Stadtrand von Regensburg gelegen, ist geradezu ideal für Wanderungen und Spaziergänge. Der OGV Pettendorf hat deshalb den „Obstbaumwanderweg“ geschaffen. Der Weg ist in eine rote und in eine blaue Route von jeweils ca. 7 km aufgeteilt, die sich in Form einer 8 am Weiglkreuz zwischen Reifenthal und Pettendorf treffen. Auf dem Kartenausschnitt links ist der Routenverlauf eingezeichnet. Wirtshäuser sind als gemütliche Rastmöglichkeit oder aber als Ausgangspunkt eingetragen. Der Obst- und Gartenbauverein Pettendorf hat in den letzten Jahren umfangreiche Obstbaumpflanzungen in der Landschaft vorgenommen. Entlang eines Feldweges am Südhang des Auberges wandern Sie an einem Halbtrockenrasen zwischen Schwetendorf und Pettendorf in Richtung Neudorf - vorbei zur Obstwiese des OGV.

Abbildung 7 - Obstbaumwanderweg

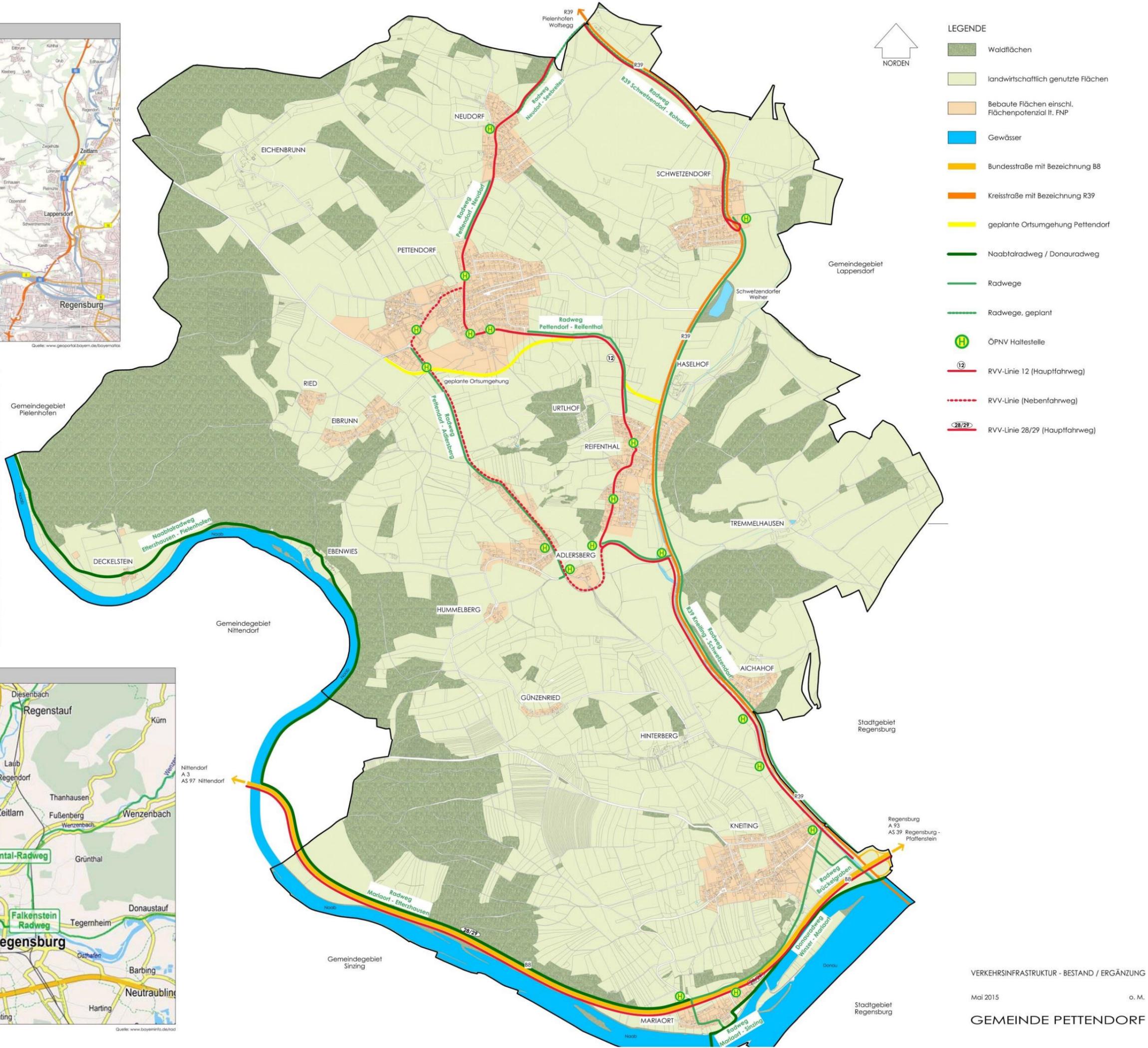
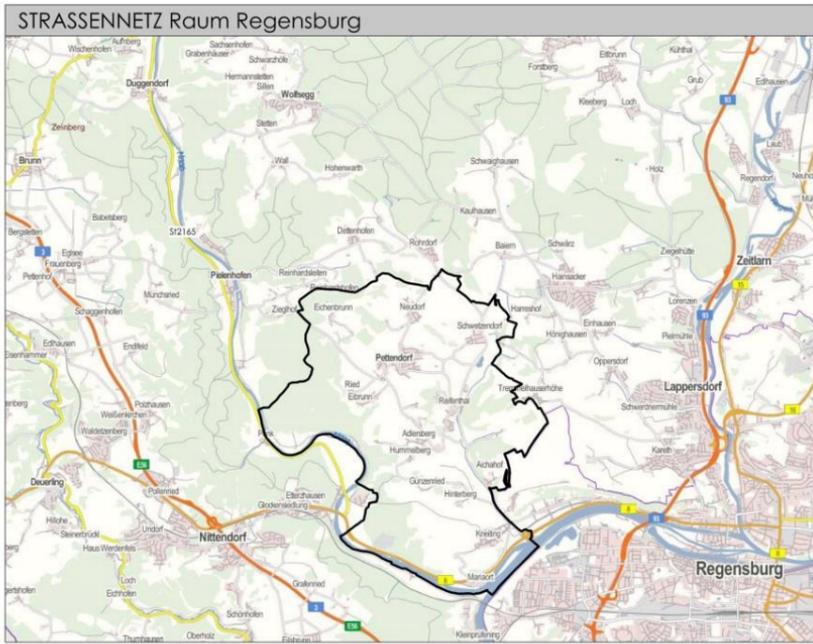


Abbildung 8 - Verkehrsinfrastruktur

Neben dem Obstbaumwanderweg wurde 2014 der sogenannte Marienweg realisiert. Er verbindet die Ortschaften Adlersberg und Mariaort und weist eine Weglänge von ca. 6km auf (Gehzeit ca. 2 Stunden).



Vor dem Start besuchen wir kurz das Stifterbild und die steinerne Madonna vom Adlersberg.

Eine erste kurze Rast empfehlen wir am sogenannten Schmidmarterl und genießen die schöne Aussicht Richtung Stadt oder zurück zum Ausgangspunkt.



Auf dem weiteren Weg begegnen wir noch einem historischen Grenzstein aus dem 16. Jahrhundert und weiteren zwei Flurdenkmälern.



In Kneiting erwartet uns ein bedeutendes Kunstwerk: Der gotische Flügelaltar aus dem Jahr 1506 in der Liebfrauenkapelle, die 1213 erstmals erwähnt wird. Neben den Alltagsheiliger sind vor allem in kunstvoller Schnitzerei Szenen aus dem Marienleben dargestellt.



Abbildung 9 - Marienwanderweg¹⁰

Am Weg liegen die drei Kirchen in Adlersberg, Kneiting und Mariaort sowie die Einkehrmöglichkeiten in Adlersberg (Gasthaus Prössl) und Mariaort (Gasthaus Krieger).

¹⁰ Quelle: Gemeinde Pettendorf

3.6. Wirtschaft¹¹

In der Gemeinde sind zahlreiche kleinere und mittlere Handwerks-, Produktions- und Dienstleistungsunternehmen beheimatet. Die Übersicht der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in Pettendorf zeigt allerdings, dass die Zahl der Beschäftigten abnimmt und die Zahl der Auspendler in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat.

9. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer seit 2006

Merkmal	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30. Juni							
	2006	2007	2008	2009	2010	2011		
Beschäftigte am Arbeitsort	250	243	233	225	231	220		
dav. männlich	154	149	134	127	128	119		
weiblich	96	94	99	98	103	101		
dar. ¹⁾ Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	•	•	6	7	6	7		
Produzierendes Gewerbe	•	•	105	104	102	91		
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	•	•	58	56	59	61		
Unternehmensdienstleister	•	•	14	8	12	11		
Öffentliche und private Dienstleister	•	•	50	50	52	50		
Beschäftigte am Wohnort	1 085	1 096	1 117	1 118	1 135	1 168		
Pendlersaldo ²⁾	- 835	- 853	- 884	- 893	- 904	- 948		

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008); - ²⁾ Beschäftigte am Arbeitsort abzüglich Beschäftigte am Wohnort.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer seit 2006

Das statistische Landesamt führte zum 31. Dezember 2012 insgesamt 127 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen im Gemeindebereich auf.

Die Wirtschaftsstruktur in Pettendorf ähnelt derjenigen im Landkreis und im Regierungsbezirk.

Abweichungen bestehen im Hinblick auf:

- mehr Beschäftigte in der Landwirtschaft (+2,5%) in Pettendorf als auf der Landkreisebene
- deutlich weniger Unternehmensdienstleister in Pettendorf (-5% gegenüber der Oberpfalz und -11% gegenüber der Landkreisebene!)

3.7. Landwirtschaft

Derzeit wirtschaften noch 30 Betriebe in der Landwirtschaft. Die Gesamtzahl der Betriebe nimmt stark ab, die Zahl der Zukunftsbetriebe (mind. 20 ha Betriebsfläche) bleibt relativ konstant.

19. Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft 1999, 2003, 2005, 2007 und 2010¹⁾

Merkmal	1999	2003	2005	2007	2010 ¹⁾
Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	46	43	39	36	30
davon mit einer LF von ... ha					
unter 5	8	12	11	10	3
5 bis unter 10	9	3	4	4	4
10 bis unter 20	7	7	5	2	3
20 bis unter 50	12	10	8	9	8
50 oder mehr	10	11	11	11	12

¹⁾ Änderungen im Erfassungs- und Darstellungsbereich schränken Vergleichbarkeit der Ergebnisse ein (v. a. in der Größenklasse unter 5 ha).

Betriebsgrößenstruktur Landwirtschaft

Die landwirtschaftliche Betriebssituation (Hofstellen) bestimmt allerdings auch nach der Betriebsaufgabe das Aussehen der Ortschaften im Gemeindegebiet. Entsprechende längerfristige städtebauliche

¹¹ Alle Datenquellen Statistisches Landesamt Statistik kommunal 2012

Konzepte, die die künftigen Betriebsaufgaben berücksichtigen würden, fehlen häufig, können aber angesichts der aktuell noch wirtschaftenden Betriebe nur schwerlich thematisiert werden.

3.8. Breitbandversorgung

Die Gemeinde Pettendorf hat sich bereits frühzeitig (2007) mit der Thematik Breitbandversorgung auseinandergesetzt und trotz der damals unklaren politischen Rahmenbedingungen nach Lösungen für eine bessere Versorgungsstruktur gesucht. Übergangsweise wurden einzelne Bereiche zunächst mit Richtfunk erschlossen.

Bereits im ersten Förderprogramm konnte die Gemeinde die wesentlichsten Ortsteile mit Glasfasernetz fttc (Glasfaser bis zum Kabelverzweiger KVZ) ausstatten. 2012 wurde die Maßnahme für die meisten Ortsteile umgesetzt, im Bereich Neudorf wurden im Wege der Interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pielenhofen die Voraussetzungen geschaffen, den Gemeindeteil Rohrdorf mit anzuschließen. 2013 wurde der Ortsteil Mariaort mit fttc versorgt.

Mittlerweile stehen für 98 % der Bevölkerung Übertragungsraten zwischen 30- 50 mBit zur Verfügung. Für die Weiler Eichenbrunn, Gut Tremmelhausen, Ebenwies und Deckelstein sowie die Hofstelle Haselhof konnte dieser hohe Versorgungsgrad bisher nicht erreicht werden. Dies liegt an der Grundversorgung über die Infrastruktur der Nachbargemeinden. Aus diesem Grund wurde 2014 im Dialog das Markterkundungsverfahren eingeleitet, mit dem Ziel, auch in diesen Ortsteilen Standardbedingungen zu erreichen.

3.9. Energieleitplanung

Im Auftrag der Gemeinde hat das Institut für Geographie der Universität Würzburg in den Jahren 2012/13 Grundlagenuntersuchungen für einen Energienutzungsplan für Pettendorf durchgeführt. In diesem Plan werden die Potentiale einer energieeffizienten und zukunftsfähigen Energieversorgung der Gemeinde aufgezeigt. Neben dem öffentlichen und unternehmerischen Bereich sind es vor allem die privaten Haushalte, die auf die Zukunft der Energieversorgung in der Gemeinde maßgeblichen Einfluss haben werden, berücksichtigt.

Hauptaussagen des Energieleitplans:

- Potentiale liegen vor allem im Bereich der Solarenergie beim Ausbau von privaten Dachsolanlagen
- Potentiale im Bereich der Biomassenerzeugung sind vorhanden (Wald) stehen aber in Konkurrenz mit Landschafts- und Freizeitnutzung und müssen daher einzelfallspezifisch abgewogen werden
- Wind-, Wasserkraft und geothermische Varianten zur Energieerzeugung sind aufgrund der topografischen Bedingungen nur eingeschränkt nutzbar
- im Bereich Energieeinsparung und Energieeffizienz bestehen große Potentiale



Gemeinde Pettendorf Energieleitplan

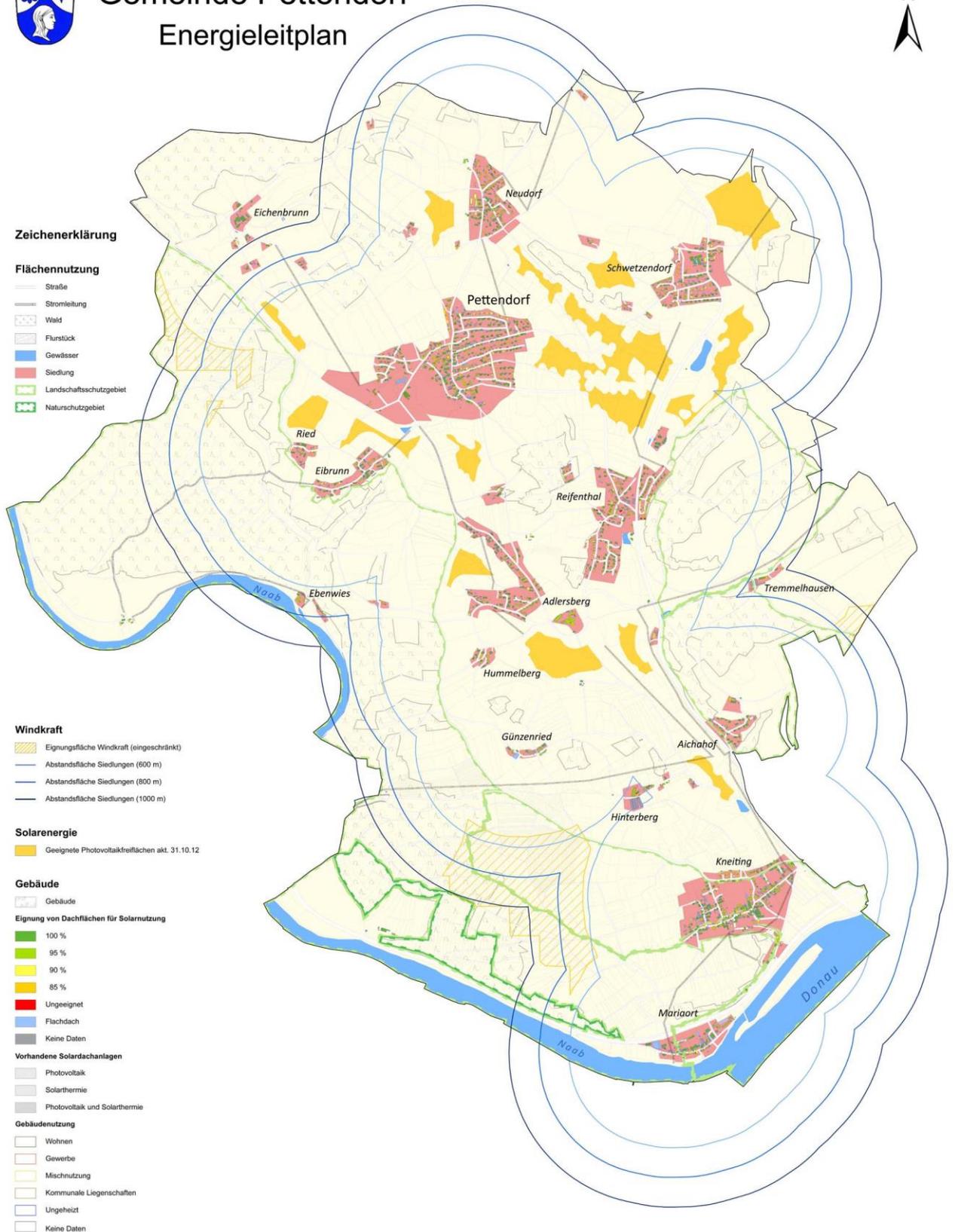


Abbildung 10 - Energieleitplan

3.10. Bürgerkommune Pettendorf und Bürgerschaftliches Engagement

Die Gemeinde Pettendorf hat überregionale Bedeutung im Hinblick auf die Beteiligungskultur und die Organisation des bürgerschaftlichen Engagements. Seit 1997 engagiert sich eine Vielzahl von Gemeindebürgern/-innen in der AGENDA 21, welche vom sogenannten Umweltforum koordiniert wird und im Rahmen des Umweltbeirates mit dem Gemeinderat vernetzt ist.

Im Umfeld der Agenda 21 ist in den letzten Jahren eine Reihe von Initiativen entstanden, die das kommunale Leben in Pettendorf bereichern und den Rahmen für Beteiligungsprozesse abstecken.

Leitbild 2002

Das Leitbild Pettendorf bildet seit 2002 den Orientierungsrahmen für politische Entscheidungen und bürgerschaftliches Engagement. Neben dem sog. Umweltforum, welches maßgeblich für die Erstellung und Umsetzung des Leitbildes verantwortlich war, haben sich seit 2002 eine Reihe von Projektgruppen wie bspw. das Seniorenforum oder der Arbeitskreis Bücherei gebildet. Das Leitbild wird seit 2013 fortgeschrieben und den aktuellen Bedingungen in der Gemeinde angepasst (siehe VI.1.).

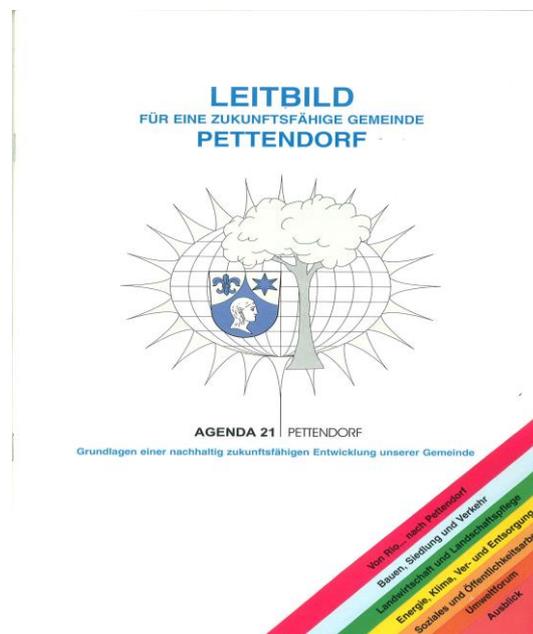


Abbildung 11 - Deckblatt Leitbild 2002

Im Leitbild 2002 für eine zukunftsfähige Gemeinde Pettendorf wurden Aussagen und Visionen bezüglich folgender Handlungsfelder formuliert:

- Bauen, Siedlung, Verkehr
- Landwirtschaft und Landschaftspflege
- Energie, Klima, Ver- und Entsorgung
- Soziales und Öffentlichkeitsarbeit

Da das Leitbild in 2013/14 fortgeschrieben wurde und wesentliche Bausteine des neuen Leitbildes in das Gemeindeentwicklungskonzept einfließen, wird bewusst auf eine Darstellung der bisherigen Zielvorstellungen verzichtet.

Neben einem verbindlichen und sowohl von den engagierten Bürgern/-innen als auch vom Gemeinderat akzeptierten Leitbild sind in Pettendorf noch weitere Projekte des Bürgerschaftlichen Engagements erwähnenswert:

➤ **„Runder Tisch“ Pettendorf**

Seit 2005 „wandert“ der Gemeinderat und das Umweltforum durch alle größeren Ortsteile der Gemeinde und führt dort an ungewöhnlichen Versammlungsorten sog. runde Tische durch. Die Runden Tische werden vom Umweltforum im Stile von „Jetzt red i“ moderiert.

Die Ergebnisse werden dokumentiert und anschließend dem Gemeinderat zur Behandlung übergeben. Bei bisher sieben Stationen des Runden Tisches konnten beachtliche Verbesserungen in den einzelnen Ortsteilen erzielt werden. Zu nennen sind hier bspw.:

- Runder Tisch Schwetzingdorf: Realisierung des Treffpunkts am „Trafohäusl“, Initiative Busumkehr
- Runder Tisch Pettendorf: Mitgestaltung, Initiative ÖPNV an Sonn- und Feiertagen
- Runde Tische Adlersberg und Neudorf: Mitgestaltung Verkehrssicherheit (Auswechslung der Spiegel, Anschaffung von Messgeräten)
- Anregung und Mitwirkung beim Bau von Spielplätzen u.a. in Reifenthal

➤ **Seniorenforum Pettendorf**

Ein Ziel der Agenda 21 war es, aus von der „theoretischen“ Behandlung des Themenfeldes „Demografischer Wandel“ abzurücken und ein aktives Seniorenforum mit konkreten Projektaufgaben und -umsetzungen zu etablieren. Die Gemeinde stellt Räume für Beratungen zur Verfügung und übernimmt die Finanzierung. Mittlerweile gibt es ein eigenständiges Seniorenforum, das ca. einmal pro Monat tagt und mit einer Reihe von ehrenamtlichen Akteuren besetzt ist.

➤ **PettenDorftheater**

In den vergangenen Jahren hat sich mit dem PettenDorftheater eine rege Theaterkultur in der Gemeinde entwickelt. Das Lamentheater führt seither regelmäßig im November Stücke auf.

➤ **Pettendorfer Kulturherbst**

Unter dem Dach der Agenda 21 haben sich mehrere Vereine und Organisationen zusammengetan und im Jahr 2004 den Pettendorfer Kulturherbst ins Leben gerufen. An mehr als 20 Terminen werden jeweils zwischen September und Dezember kulturelle Veranstaltungen aus verschiedenen Bereichen angeboten. Ausrichter der einzelnen Veranstaltungen sind dabei sehr unterschiedliche Gruppen und Vereine, von der Krieger- und Reservistenkameradschaft über die Katholische Pfarrgemeinde bis hin zum Jugendblasorchester und dem Sportverein. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, dass vielfältige Kultur in der Gemeinde Pettendorf geboten wird.

4. ÜBERGEORDNETE PLANUNGEN – AUSSAGEN REGIONALPLAN

Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich auf die Vorgaben des Regionalplans der Region Regensburg¹² (insbesondere Teil A II Ziele und Grundsätze) vom Mai 2011.

4.1. Standort für Produktions- und Dienstleistungsbetriebe

Die Gemeinde Pettendorf liegt im Stadt- und Umlandbereich des Verdichtungsraums Regensburg (vgl. Rplan¹³ Seite 31ff). Der im Landesentwicklungsprogramm Bayern festgelegte Stadt- und Umlandbereich im Verdichtungsraum Regensburg umfasst das Oberzentrum Regensburg, das Mittelzentrum Neutraubling sowie die Gemeinden Barbing, Lappersdorf, Nittendorf, Obertraubling, Pentling, Pettendorf, Sinzing, Tegernheim, Wenzenbach und Zeitlarn. Dieser Raum stellt die Kernzone des Verdichtungsraumes Regensburg mit einer hohen Konzentration an Wohnraum und Arbeitsplätzen dar. (vgl Rplan A: 32).

„Dieser Raum kommt vor allem als Standort für Produktions- und Dienstleistungsbetriebe in Betracht, die hohe Anforderungen an Infrastruktur, Kommunikationsmöglichkeiten sowie den Arbeitsmarkt stellen. Die Entwicklung solcher Wirtschaftsbereiche zu unterstützen, heißt vor allem: Bereitstellung und bedarfsgerechte Erschließung geeigneter gewerblicher Flächen, Ausbau der mittelbar für die Betriebe bedeutsamen Infrastruktur (z.B. Güterverkehrszentrum, moderne Kommunikationstechnologie, Nah- und Fernverkehrssysteme), Einrichtungen zur beruflichen Qualifikation, Pflege der "weichen" Standortfaktoren (Kultur und Bildungsangebot, Angebot für Freizeit und Erholung, attraktive Wohngebiete, Bewahrung und Pflege der Kulturlandschaft)“ (ebd.).

Aufgrund der naturräumlichen Lage und der im Gemeindegebiet angesiedelten Betriebsstrukturen eignet sich Pettendorf nur bedingt für eine großmaßstäbliche Wirtschaftsentwicklung. Allerdings legt die Gemeinde großen Wert auf die Weiterentwicklung der oben genannten „weichen“ Strukturen (Dienstleistung, Kultur- und Bildungsangebote, Wohn- und Naherholungsfunktionen).

¹² Nachfolgend Rplan A oder RplanB. A und B beziehen sich auf die jeweiligen Teilbereiche des Regionalplans.

¹³ Fassung gemäß Zweiter Verordnung zur Änderung des Regionalplans Region Regensburg vom 26.01.2011 und Vierter Verordnung zur Änderung des Regionalplans Region Regensburg vom 19. Mai 2011

4.2. Landschaft und Schutzgebiete

Die durch vielfältige Erscheinungsformen gekennzeichnete Landschaft in und um Pettendorf hat nicht nur als Lebensraum der hier ansässigen Bevölkerung, sondern auch als Naherholungsraum der Bevölkerung des Verdichtungsraumes Regensburg große Bedeutung. Eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes soll deshalb – so die Vorgaben im Regionalplan - bei der Siedlungstätigkeit vermieden werden.

Die vorhandenen Schutzgebiete (Naturschutzgebiete und Natura 2000 Gebiete) sind nachfolgend dargestellt.

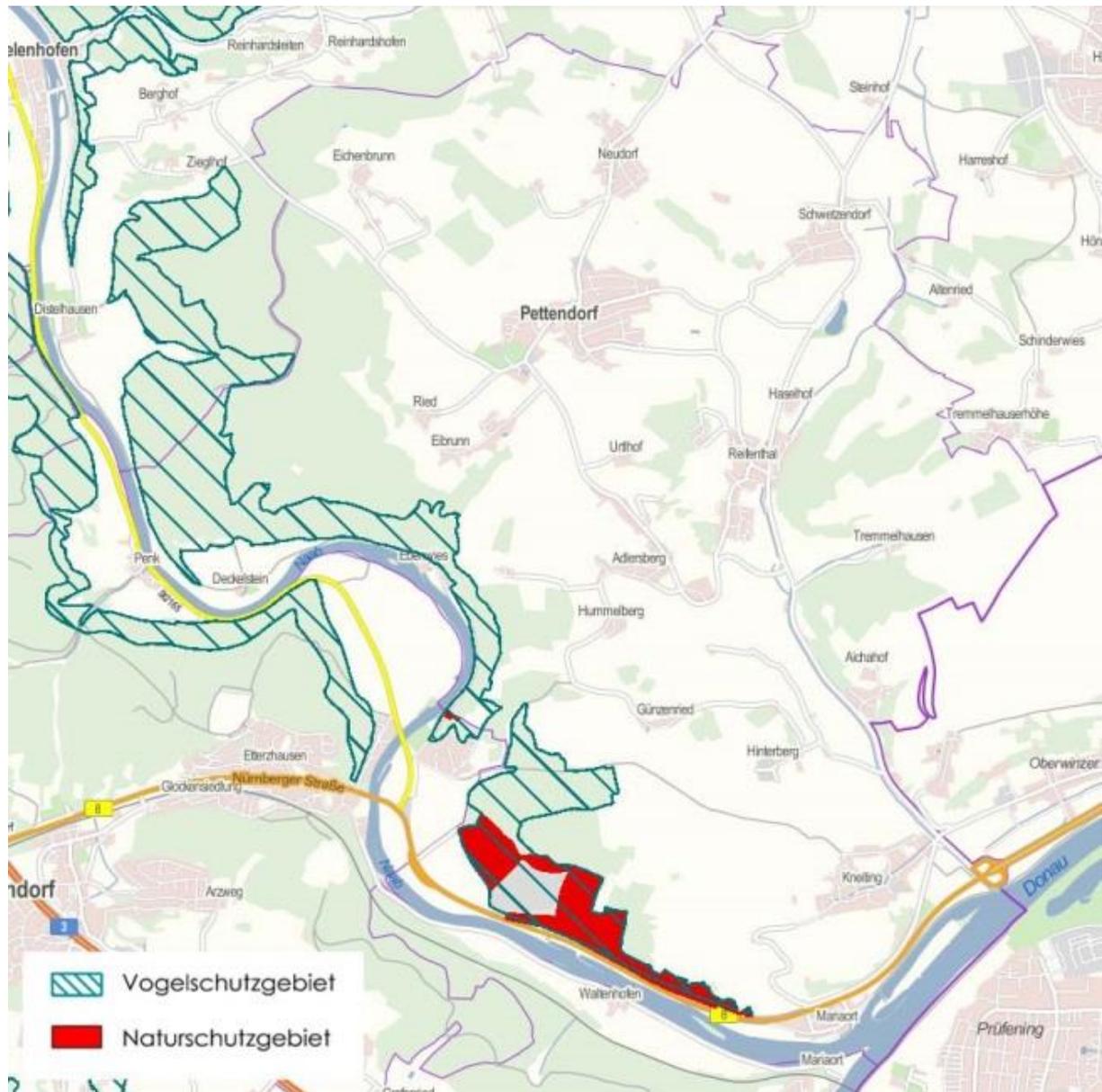


Abbildung 12 – Übersicht Naturschutz- und Vogelschutzgebiet¹⁴

Naturschutzgebiet: Greifenberg und Waltenhofener Hänge (ca. 0,4 km²)

Vogelschutzgebiet: Felsen und Hangwälder im Altmühl-, Naab-, Laber- und Donautal (ca. 1,85 km²)

¹⁴ Quelle: www.bayern-atlas.de

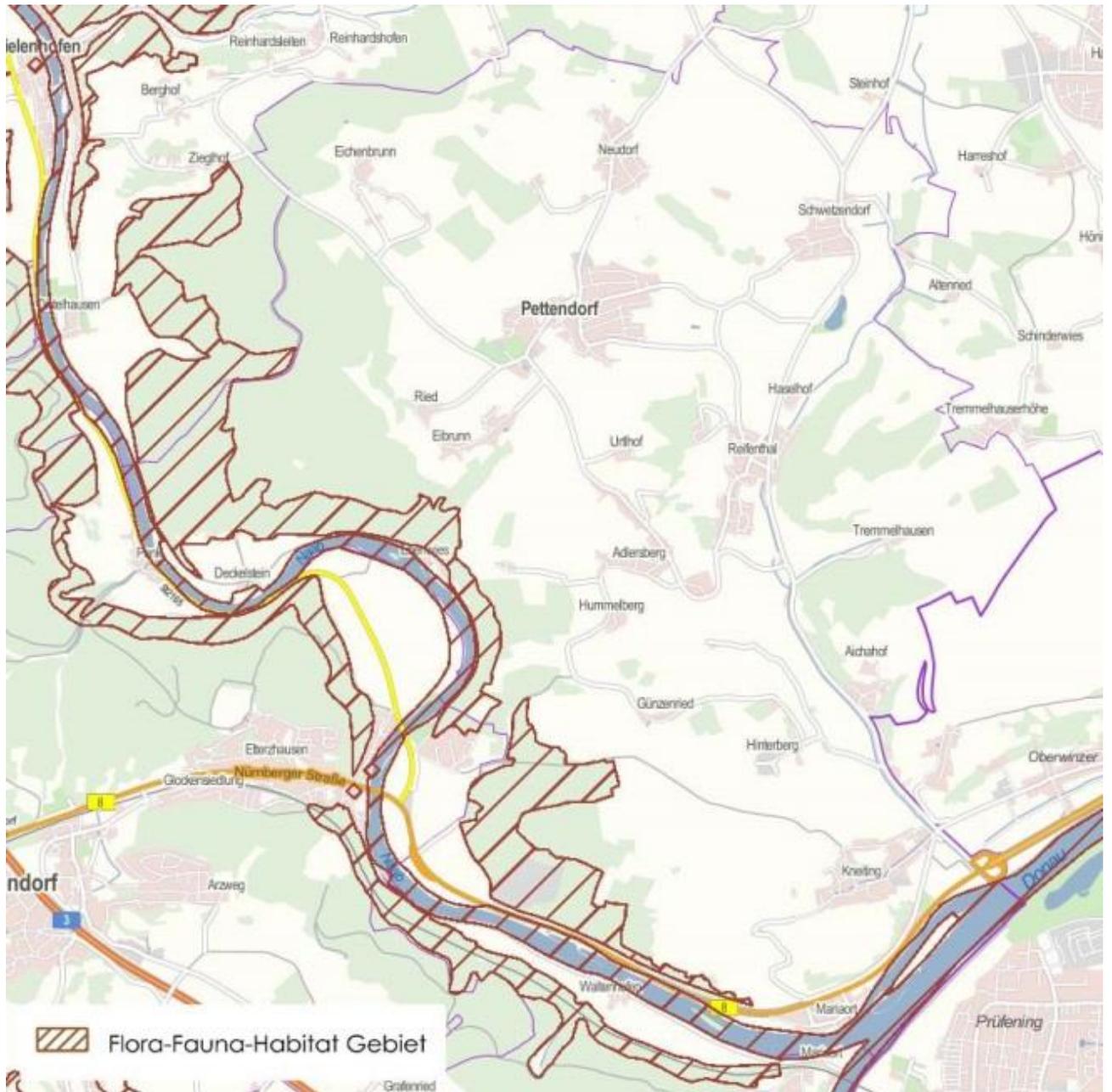


Abbildung 13 – Übersicht Flora-Fana-Habitat Gebiet¹⁵

Flora-Fauna-Habitat Gebiete:

- Flanken des Naabdurchbruchtals zwischen Kallmünz und Mariaort (ca. 2,5 km²)
- Naab unterhalb Schwarzenfeld und Donau von Poikam bis Regensburg (ca. 1,1 km²)

¹⁵ Quelle: www.bayern-atlas.de

4.3. Entwicklungsziele der Gemeinde Pettendorf im Regionalplan

Zur flächendeckenden wohnortnahen Grundversorgung in der Planungsregion wurden im Regionalplan geeignete Gemeinden als Kleinzentren bestimmt, die noch Ausstattungs- bzw. Funktionsmängel aufweisen oder die nicht mit den geänderten Anforderungen des LEP Schritt halten konnten (vgl. LEP 2006 A II 2.1.3.4 bzw. 2.1.3.6).

Solche mit „(E)“ gekennzeichneten Kleinzentren haben im Hinblick auf eine gleichmäßige Grundversorgung in der Region insofern Priorität, als sie bevorzugt in ihrer aufgabengemäßen zentralörtlichen Ausstattung entwickelt werden sollen. Die Gemeinde Pettendorf gehört hinsichtlich ihrer Probleme bei den Grundversorgungseinrichtungen und den Defiziten im Bereich des Einzelhandelsumsatzes zu denjenigen Kleinzentren, die mit (E) gekennzeichnet wurden (vgl. Regionalplan Seite 18).

Hinsichtlich der weiteren Defizite besteht laut Regionalplan in Pettendorf noch folgender Ausbaubedarf:

- Defizit im Bereich von Gebietsärzten
- Defizite bei Einrichtung mit ambulantem Pflegedienst

In einigen Kleinzentren sind die bestehenden Einzelhandelseinrichtungen nach Art und Kapazität noch nicht ausreichend, um die Grundversorgung für den Nahbereich voll erfüllen zu können. Entsprechende Ausbaumaßnahmen sind deshalb in allen bevorzugt zu entwickelnden Kleinzentren vorzusehen. Pettendorf ist eines dieser Kleinzentren.

Hinsichtlich des Bedarfs an Arbeitsplätzen wurde das Kriterium sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Ort zugrunde gelegt. Soweit der Mindestwert von 850 auf längere Sicht weiter entfernt ist, wurde im Ziel eine Stärkung der Arbeitsplatzfunktion für die betreffenden Kleinzentren vorgesehen.

Da Pettendorf nur über einen Wert von 220 verfügt, besteht hinsichtlich der Verbesserung der Arbeitsplatzsituation in der Gemeinde noch erheblicher Handlungsbedarf (siehe auch Regionalplan Seite 18).

Für den Nahbereich von Regensburg stellt der Regionalplan für Pettendorf (...) die besondere Bedeutung, der Weiterentwicklung der Wohnfunktion (behutsam mit besonderer Berücksichtigung des Landschaftsbildes) heraus (vgl. Regionalplan Seite 11).

5. ANALYSE

In der nachfolgenden Analyse werden die wichtigsten Ergebnisse der Bürgerbefragung¹⁶ für die jeweiligen Ortsteile dargestellt und durch eine Bewertung ergänzt. Die Bewertung basiert auf den Ergebnissen der Bewertungsdiskussionsrunde.

An dieser haben mitgewirkt: Bürgermeister Eduard Obermeier, Geschäftsstellenleiter Martin Antretter, der Leiter des Umweltforums Reinhold Demleitner, die Planer Klaus Stiefler und Dr. Klaus Zeitler.

In diese Diskussionsrunden sind die Ergebnisse der Sitzungen im Umwelt- und Seniorenforum, die Ergebnisse der Bürgerbefragung, die Ergebnisse der SDL-Veranstaltungen, die von der Gemeinde mittelfristig geplanten kommunalen Vorhaben und Entwicklungen sowie die Ergebnisse und Inhalte anderer Planungen (FNP, LEP etc.) eingeflossen. In den jeweiligen Bewertungen (siehe unten) sind die Ergebnisse dieser Diskussionsrunden zusammengefasst dargestellt.

Die im Anschluss an diese Bewertungsdiskussion dargestellten Stärken-Schwächen-Analysen sind das kondensierte Ergebnis dieser Bewertungsdiskussionen.

5.1. Pettendorf

→ Hauptort mit 970 Einwohnern

Allgemeine Ergebnisse aus der Bürgerbefragung¹⁷

Aus dem Hauptort Pettendorf wurden mit 35,2 % die meisten Rückmeldungen zur Bürgerbefragung gemeldet. Im Hauptort Pettendorf herrscht eine hohe Zufriedenheit in Bezug auf das äußere Erscheinungsbild, die Lebensqualität, die bauliche Entwicklung und die Möglichkeiten der Nahversorgung. Ebenso zufrieden sind die Bewohner von Pettendorf mit der Ausstattung an Sport, Spiel- und Bolzplätzen sowie den Vereinsangeboten, der Gastronomie und den kulturellen Angeboten. Aus Sicht der Bürger/innen bestehen Handlungsbedarfe im ÖPNV, der Gestaltung von Plätzen und Straßen sowie den Wegeverbindungen.

Bewertung und Analyse

Der Hauptort Pettendorf hat sich aus einem alten Ortskern heraus zu einem Gemeindezentrum entwickelt, das entsprechend den Zielen des Regionalplanes und des LEP weiter als Grundzentrum mit zentralörtlicher Versorgungsfunktion zu entwickeln ist.

Im Ortskern um Kirche und Friedhof finden sich mehrere größere Hofstrukturen sowie eine Vielzahl wichtiger Einrichtungen wie Rathaus, Jugendtreff, Sparkasse, Bibliothek, Kindergarten/-hort, und das Pfarrheim. In den Ortsrandlagen im Osten liegen größere Neubaugebiete. Im Westen entwickelte sich ein kleineres Wohngebiet, außerdem siedelten sich hier einige Gewerbebetriebe an.

Am Ort sind fast alle Bereiche der sozialen und wirtschaftlichen Infrastruktur angesiedelt, ebenfalls sind noch zwei Haupterwerbslandwirte und zwei Nebenerwerbslandwirte aktiv.

Die soziale Infrastruktur mit Kirche, Rathaus, Kindergarten etc. befindet sich größtenteils im eigentlichen Ortszentrum. Die Schule und der neu angelegte Friedhof liegen im Gegensatz dazu eher in Randlagen. Eine fußläufige Verbindung zwischen den funktionalen Bereichen ist gegeben, aber derzeit (noch) nicht entsprechend entwickelt, da bspw. ausgewiesene Fußwege fehlen und es zu Gefahrsituationen kommt, weil Autos und Fußgänger dieselben Wegeverbindungen nutzen. Hier sollen die Verbindungen durch Baumaßnahmen und - wo nötig - Grunderwerbe erreicht werden.

¹⁶ ausführliche Ergebnisse s. Anhang Nr. 1

¹⁷ s. auch im Folgenden für ausführliche Ergebnisse der Bürgerbefragung Anhang Nr. 1

Im Ortskern finden sich attraktive Raumfolgen, die durch die historisch gewachsenen Strukturen (Schloss, Höfe, Schlossplatz...) und die Lage am Hang ausgebildet werden. Für das Ortsbild sind diese Strukturen mit der teils kombinierten Verwendung von Natursteinmauern, Grünflächen, Obstbaumwiesen und präsenten Fassaden (Gebäude und Scheunen) wichtige ortsbildprägende Elemente. Aufbauend auf diesem Rückgrat aus identitätsstiftenden Räumen und baulichen Strukturen können verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden, um die in Teilbereichen mangelhafte Infrastruktur auszubauen, Leerstand neu zu nutzen, vorhandene Qualitäten in Wert zu setzen und insgesamt die Attraktivität als Ortszentrum auszubauen.



Abbildung 14 - Mängel und Stärken Pettendorf¹⁸

Der Mayerwirt und der imposante Biergarten mit altem Baumbestand sowie das ehemalige Schloß tragen wesentlich zur städtebaulichen Identität Pettendorfs bei. Das ehemalige Schloss wird jetzt als Bauernhof und Wohnhaus genutzt. Im Mayerwirt befindet sich neben dem Biergarten ein Veranstaltungsraum (Saal), welcher von vielen gesellschaftlichen Gruppen genutzt wird.

Die Kirche, das Pfarrhaus und das Wohnhaus in der Martin-Klob-Str. 3 sind weitere historisch bedeutende Bauwerke in Pettendorf.

Der Ortseingang von Südwesten her wird derzeit durch einen großen Supermarkt definiert.

¹⁸ Quelle: Wamsler, FreiRaum Architekten

Siedlungsstruktur

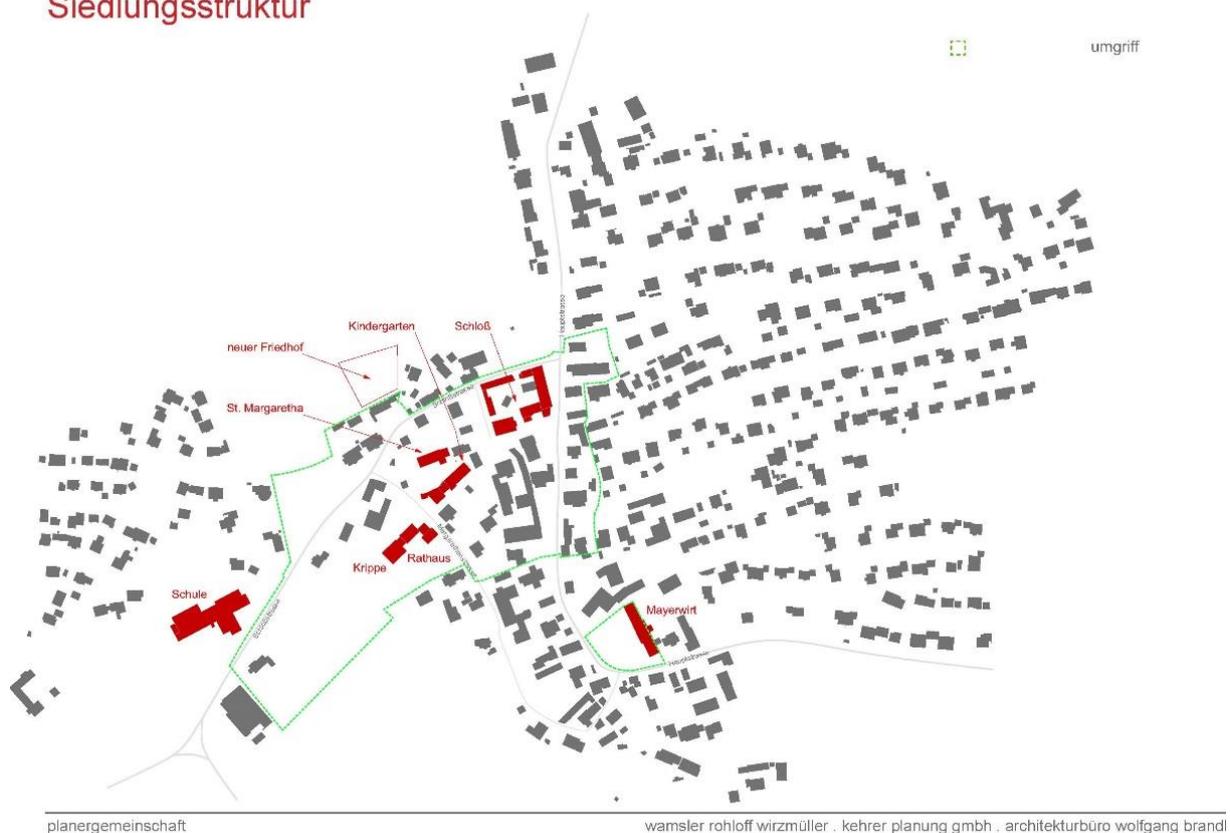


Abbildung 15 - Schwarzplan mit wichtigen Funktionen¹⁹

Zur Entlastung der Ortschaft ist im südlichen Bereich eine Umgehungsstraße geplant (vgl. FNP S.12). Diese ist notwendig, da es aufgrund der räumlichen Enge im Ortskern zu erheblichen Nutzungsüberschneidungen (Fußgänger, Radfahrer, Schulweg, KFZ-Verkehr etc.) kommt und die Verkehrssicherheit nicht durchgängig gegeben ist.

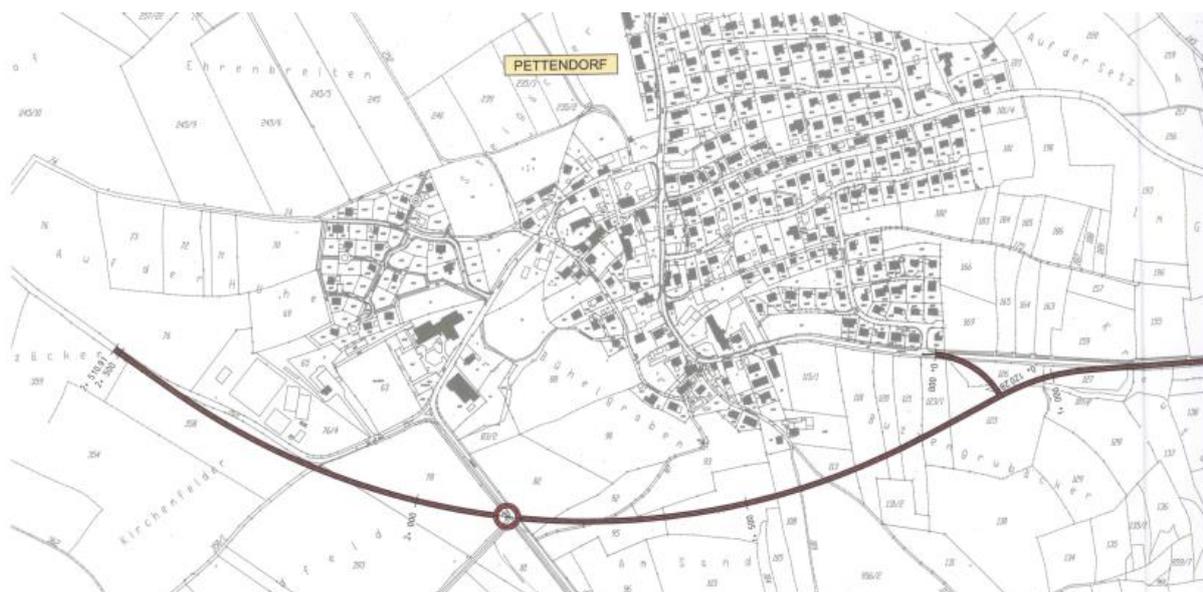


Abbildung 16 - Geplante Trasse Umgehungsstraße Pettendorf²⁰

¹⁹ Quelle: Brandl Architekten

Für die Jahre 2015 ff ist im Südwesten ein neues Baugebiet geplant, das im Endausbau insgesamt 62 Parzellen zur Verfügung stellen wird. Raumplanerisch wird damit der Ort zwischen der Trasse der Umgehungsstrasse und dem Innenort abgerundet und zentrale Strukturen in die Mitte genommen.



Abbildung 17 - Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan „Pettendorf – Südwest“²⁰

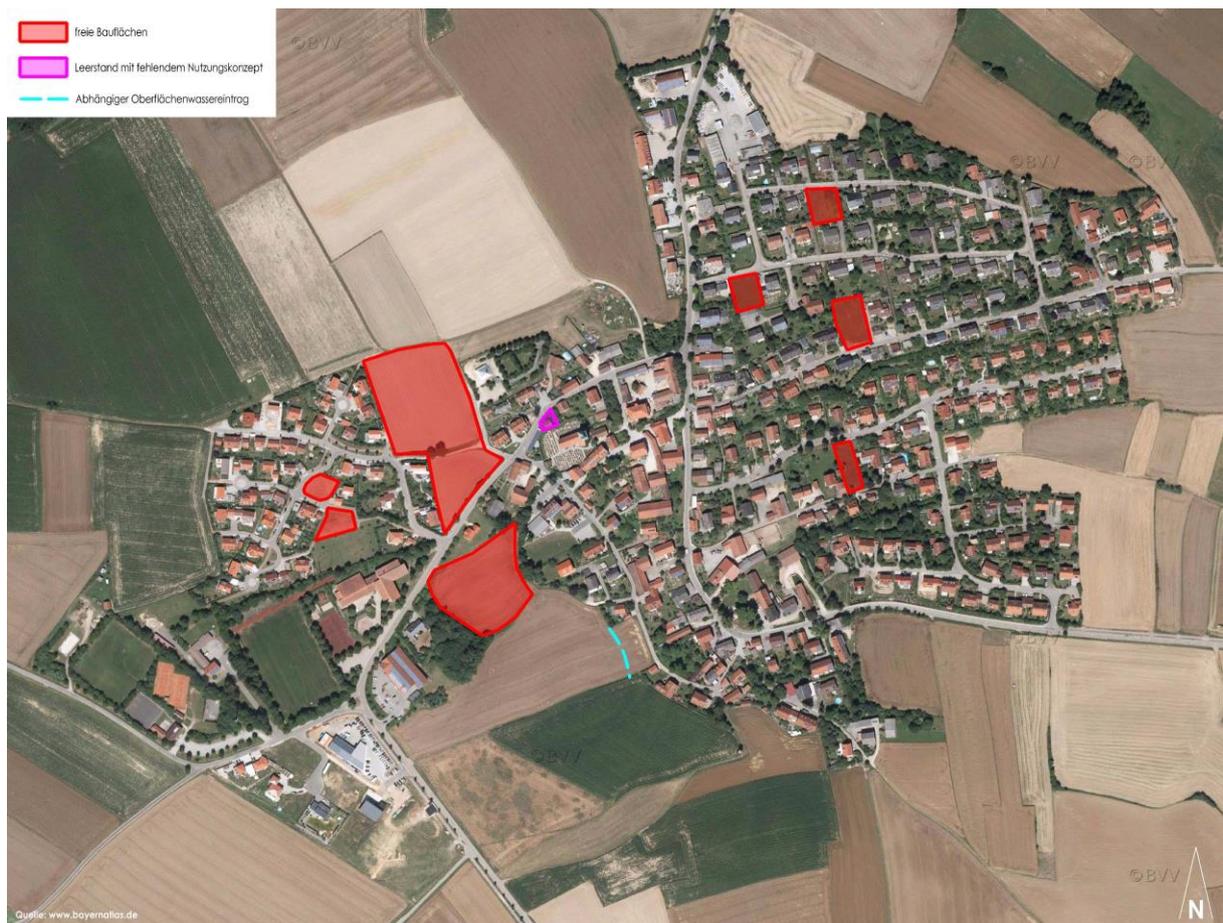


Abbildung 18 - Übersicht Pettendorf

²⁰ Quelle: Kehler Planung / Gemeinde Pettendorf

²¹ Quelle: https://maps.google.de/maps?client=opera&oe=utf-8&channel=suggest&gws_rd=ssl&um=1&ie=UTF-8&fb=1&gl=de&q=Pettendorf&sa=X&ei=IUhDVPH_PKKfygP3xICoAw&ved=0CBQQ8gEoADAA&output=classic&dg=brw

Im Ort befinden sich eine Reihe von freien Bauflächen, die sich allerdings im privaten Besitz befinden und auf die nur schwer zurückgegriffen werden kann.

Stärken-Schwächen-Analyse Pettendorf

Gewachsene, historisch wertvolle Strukturen & zahlreiche Obstgärten prägen Erscheinungsbild	+
Viele ortsbildprägende Gebäude befinden sich in einem guten baulichen Zustand; Hofabfolge, Teile des Schlosses, Mayerwirt und Kindergarten haben einen hohen gestalterischen Wert.	+
Standort Kinderkrippe und Kindergarten	+
Grundschulstandort mit Hortangebot	+
Ausreichendes Spielplatzangebot	+
Pfarrstandort mit Pfarrheim und Bücherei	+
Friedhofsstandorte mit neuer Aussegnungshalle	+
gute funktionale Ausstattung im Ortskern mit Kirche, Kindergarten, Rathaus, Jugendtreff, Sparkasse, Bibliothek Hort etc.	+
Das Rathausumfeld hat bereits eine hohe soziale und gesellschaftliche Bedeutung. Es wird als Ortsmittelpunkt wahrgenommen und für einzelne Veranstaltungen bereits als solcher genutzt	+
Ruhiger zentraler Kern mit fußläufigen Verbindungen im Kern	+
Nahversorgung mit Post	+
Banken, Dienstleister und Handwerksbetriebe	+
Naherholungsbereich Sportzentrum, Beachvolleyball, Tennisplätze, Skaterbahn	+
Gewerbeflächen	+
Innerortsstraßen überwiegend in gutem bis sehr gutem Zustand	+
Gastronomie mit Biergarten, Beherbergung von sehr vielen Vereinen	+
Standort medizinische Versorgung (2 Ärzte, 1 Zahnarzt, Apotheke, Physiotherapie)	+
Jugendraum vorhanden	+
Die Lage und der Betrieb des Mayerwirtes als Gaststätte mit Saal (gemeinschaftlicher Veranstaltungsraum, Theater etc.) sowie der attraktive Vorbereich des Mayerwirts (Biergarten mit altem Baumbestand)	+
Baulicher Charakter der Schlossanlage (incl. erste private Sanierungsanstrengungen), gesicherte landwirtschaftliche Hofabfolge im Schloss	+
zahlreiche Obstgärten im Ort	+
Im gesamten Ortskern bestehen große Probleme im Hinblick auf Barrierefreiheit (Bibliothek, Rathaus etc.)	-
Die Verbindungswege zwischen den Funktionen sind zu wenig definiert.	-
Das Rathausumfeld ist ungenügend strukturiert und eine auf die verschiedenen Funktionen abgestimmte Ortsmitte ist nicht deutlich erkennbar, sondern wird durch die Parkplatzsituation dominiert.	-
Engstellen an wichtigen Straßen: Hauptstraße, Schlossstraße, Talweg, Weinbergstraße, Margaretenstraße	-
Vernetzungsstruktur Fußwege nicht durchgängig oder ersichtlich	-
Schulwegsicherheit (bspw. Überweg Schloßstrasse) nicht durchgängig gegeben	-
Freie Bauflächen und Leerstand im Innenbereich	-
Senioreneinrichtung- Seniorenwohnformen fehlen	-
Offene Jugendarbeit und Vernetzung	-
Die unsichere Situation im Mayerwirt (Betriebsnachfolge offen) und der hohe Sanierungsaufwand der Gebäude.	-

Ortsbild prägende Bauten wie Teile des ehemaligen Schlosses könnten gestalterisch verbessert werden (Privatbesitz).	-
Ortseingang und Blick auf die Kirche durch den zu prominent platzierten Carport abgewertet. Sie definieren derzeit die Zufahrt zum Rathausplatz und „verschandeln“ damit den Platz.	-
Ein modernes kulturelles Zentrum mit Gemeinschaftsräumen und verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten (Haus der Vereine, Gemeinschaftshaus o.ä.) fehlt.	-

5.2. Kneiting

➔ 579 Einwohner

Allgemeine Ergebnisse aus der Bürgerbefragung

95,2 % der Kneitinger sind mit der Lebensqualität in ihrem Ortsteil (sehr) zufrieden. Wobei 38,1 % angeben, die Lebensqualität habe sich in den letzten 10 Jahren verbessert.

Für den Ortsteil Kneiting wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz (ALE) 2004 ein Dorferneuerungsverfahren eingeleitet. Entsprechend den Vorgaben wurde mit breiter Beteiligung der Bürger/-innen Teilbereiche des Ortes und des Zusammenlebens erfasst und ein Dorferneuerungsplan erstellt. Die Baumaßnahmen haben 2008 begonnen und bereits im ersten Bauabschnitt wurden wesentliche Bereiche saniert. Aus diesem Grund bewerten 75 % der Bürger/innen die Platzgestaltung um die Kapelle als gelungen. Im Fragebogenbereich äußeres Erscheinungsbild und Ortsbild stellen die Kneitinger den Ortsteil mit der höchsten Bürgerzufriedenheit dar.

Unzufriedenheit besteht wegen der fehlenden Nahversorgung (75%) und der zwar vorhandenen, aber sehr eingeschränkten Gastronomie.

Bewertung und Analyse

Im Dorferneuerungsplan sind viele Zielsetzungen beschrieben und konkrete Maßnahmen bereits beschlossen, so dass hierzu nur auf diesen verwiesen wird.

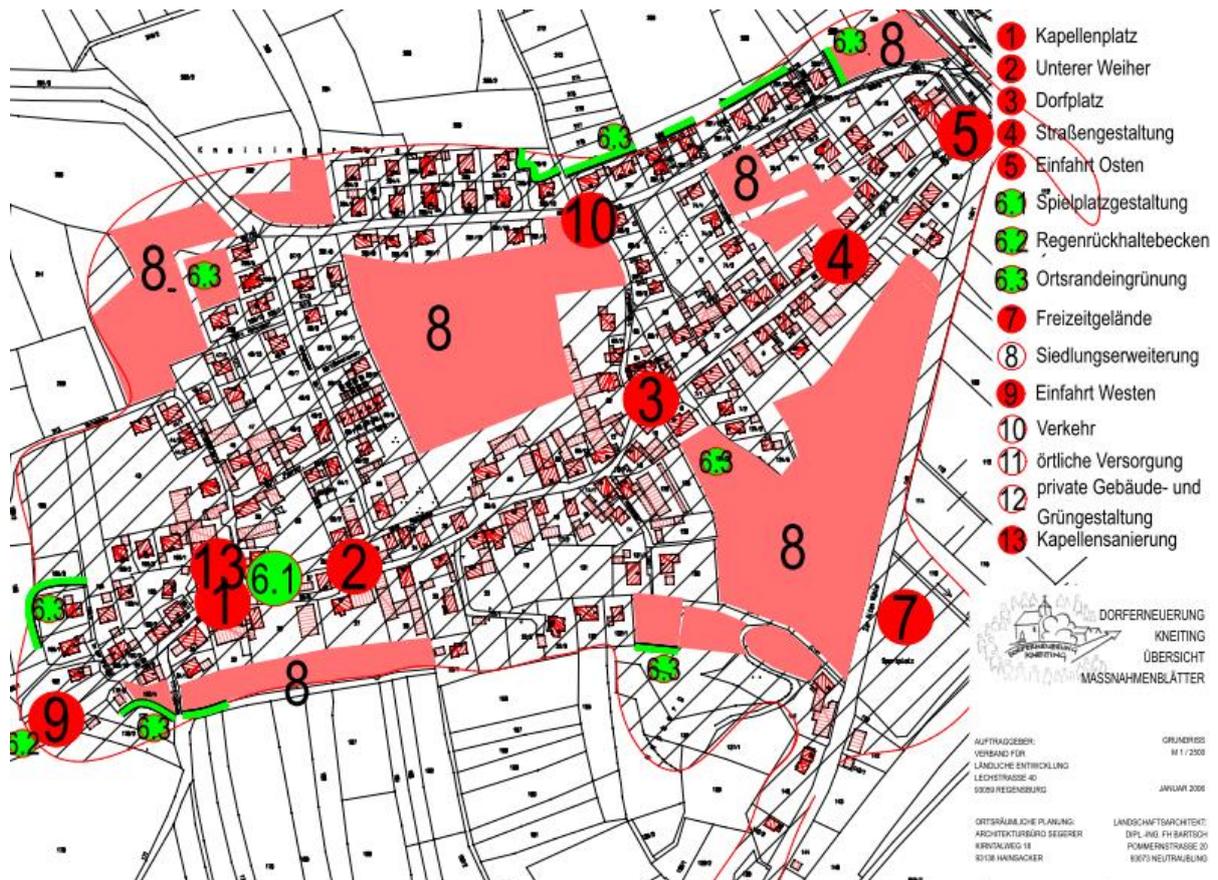


Abbildung 19 - Dorferneuerung Kneiting, Maßnahmenblätter

In der Umsetzung wird von der Gemeinde in 2015 der Baubeginn für den 2. Bauabschnitt erwartet, der über zwei bis drei Jahre abgewickelt werden soll und „von den Bürgern sehnsüchtig erwartet wird“ (Bgm. Obermeier).

Nachfolgend sollen aber noch einige Aspekte der Diskussionen im Umweltforum und im Gemeinderat genauer dargestellt werden, da sie für die Gesamtgemeindeentwicklung von Bedeutung sind.

Seit 2013 Jahren wird von Seiten der Gemeinde an der Ansiedlung eines Nahversorgers in Kneiting gearbeitet. Den interessierten Versorgern konnte bislang allerdings noch kein geeignetes Grundstück zur Verfügung gestellt werden.

Kneiting wird zunehmend durch Individualverkehre von Radfahrern und Laufsportlern belastet, da durch Kneiting ein wichtiger Streckenbereich der Freizeitsportler aus Regensburg führt.

Im Innerortsbereich befinden sich der leer stehende Hofstellen (blau), die einer alternativen Nachnutzung zugeführt werden sollten. Ebenso auffallend ist das große Potential an Bauflächen im Innenbereich (rot), das aber für eine Entwicklung bislang nicht zur Verfügung steht.

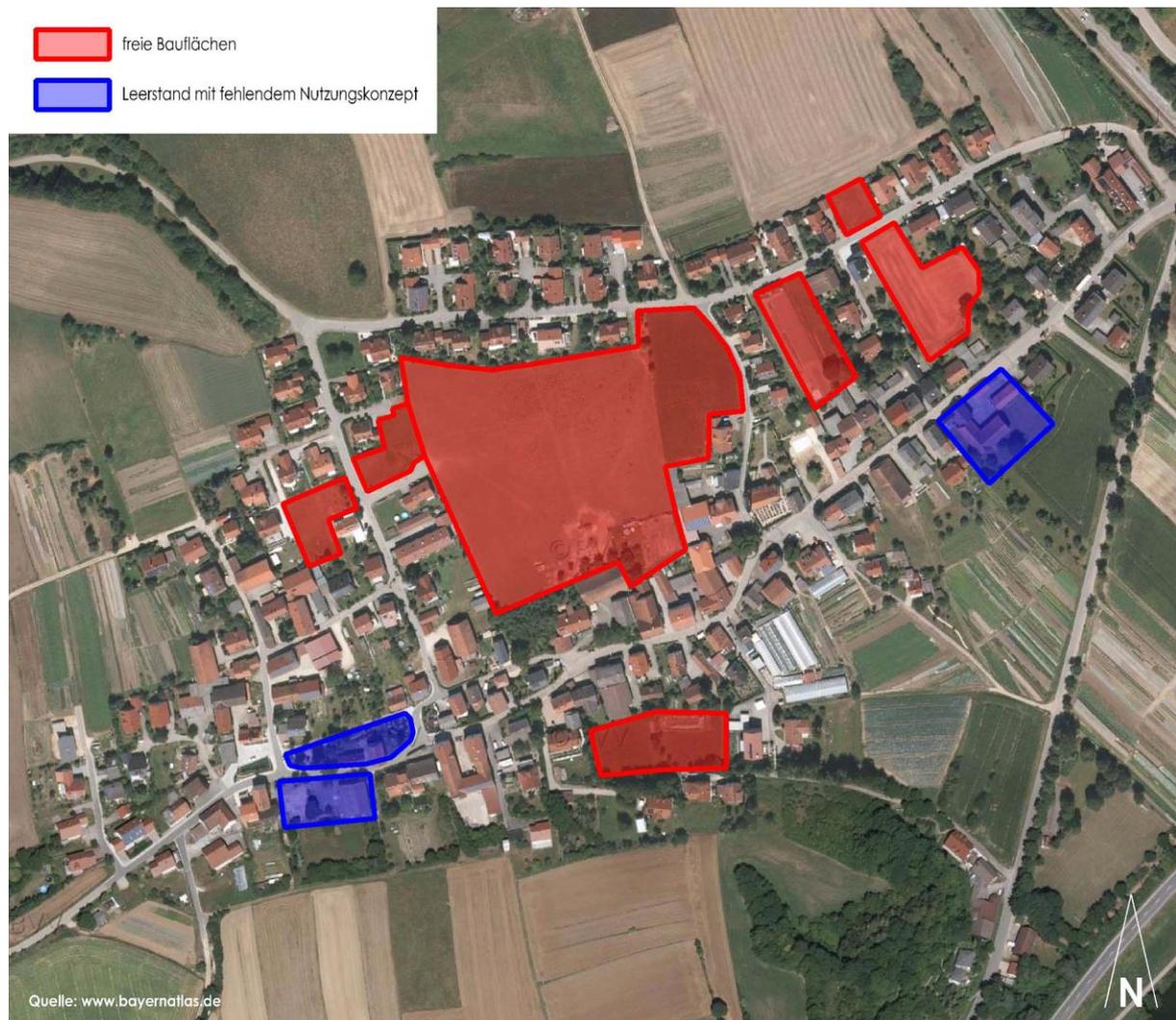


Abbildung 20 - Übersicht Kneiting

Stärken-Schwächen-Analyse Kneiting

Hohe empfundene Lebensqualität	+
Gute Bürgerbeteiligung durch laufenden Dorferneuerungsprozess	+
Sehr guter Zusammenhalt der Vereine	+
Gelungene Gestaltung Kapellenplatz mit restaurierter Kapelle	+
Gute Anbindung an Radwegenetz	+
Aktive Brauchtumpflege durch Landjugend	+
Attraktive Lage in Stadtnähe	+
Gute ÖPNV-Anbindung	+
Innerörtlicher Verkehr (Zunahme, Verkehrssicherheit Geschwindigkeit, Lärm)	-
Zu wenig Bauland verfügbar	-
Leere Hofstellen	-
Nicht nutzbare Bauflächen im Innenbereich	-
Sportangebote am Bolzplatz fehlen	-
Nahversorgung ungenügend	-
Gaststätte fehlt, Dorfhaus nur an bestimmten Öffnungszeiten verfügbar	-

5.3. Schwetendorf

→ 320 Einwohner

Allgemeine Ergebnisse aus der Bürgerbefragung

77,8 % der Schwetendorfer sind mit ihrer Lebensqualität (sehr) zufrieden.

42,9 % sind mit der baulichen Entwicklung unzufrieden, bei der Gestaltung von innerörtlichen Plätzen haben sogar 51,8% der Befragten angegeben, dass sie (sehr) unzufrieden sind. Ebenso ist die Unzufriedenheit mit der Straßengestaltung, dem zunehmenden Verkehrsaufkommen, der fehlenden Verkehrsberuhigung/ und der verbesserungswürdigen Verkehrssicherheit signifikant.

Bewertung und Analyse

Die Unzufriedenheit im verkehrlichen Bereich liegt vor allem am allgemeinen Verkehrszuwachs durch die R 39 sowie durch die Zunahme der Wohngebiete in Rohrdorf (Gemeinde Pielenhofen) und Wolfsegg, die die R 39 als Zubringer zur Stadt Regensburg nutzen.

Einige Bereiche der in der Befragung negativ bewerteten Gestaltung von innerörtlichen Plätzen wurden zwischenzeitlich verbessert, so wurde der Spielplatz erneuert und die von den Bürger/innen lang ersehnte Busumkehr verwirklicht. Auch wurde eine Bepflanzung vorgenommen, die sowohl das Ortsbild wie auch die Beschattung am Spielplatz verbessert.

Im Kernort wird noch eine Hofstelle als Haupterwerbsbetrieb in der Landwirtschaft geführt. Dieser Betrieb gilt als gesichert.

In Teilbereichen ist der Quellenweg sanierungsbedürftig (siehe rote Markierung in der nachfolgenden Übersicht). Im nordwestlichen Ortsbereich entstehen Probleme beim Eintrag von Oberflächengewässern (siehe grüne Markierung in der nachfolgenden Übersicht).

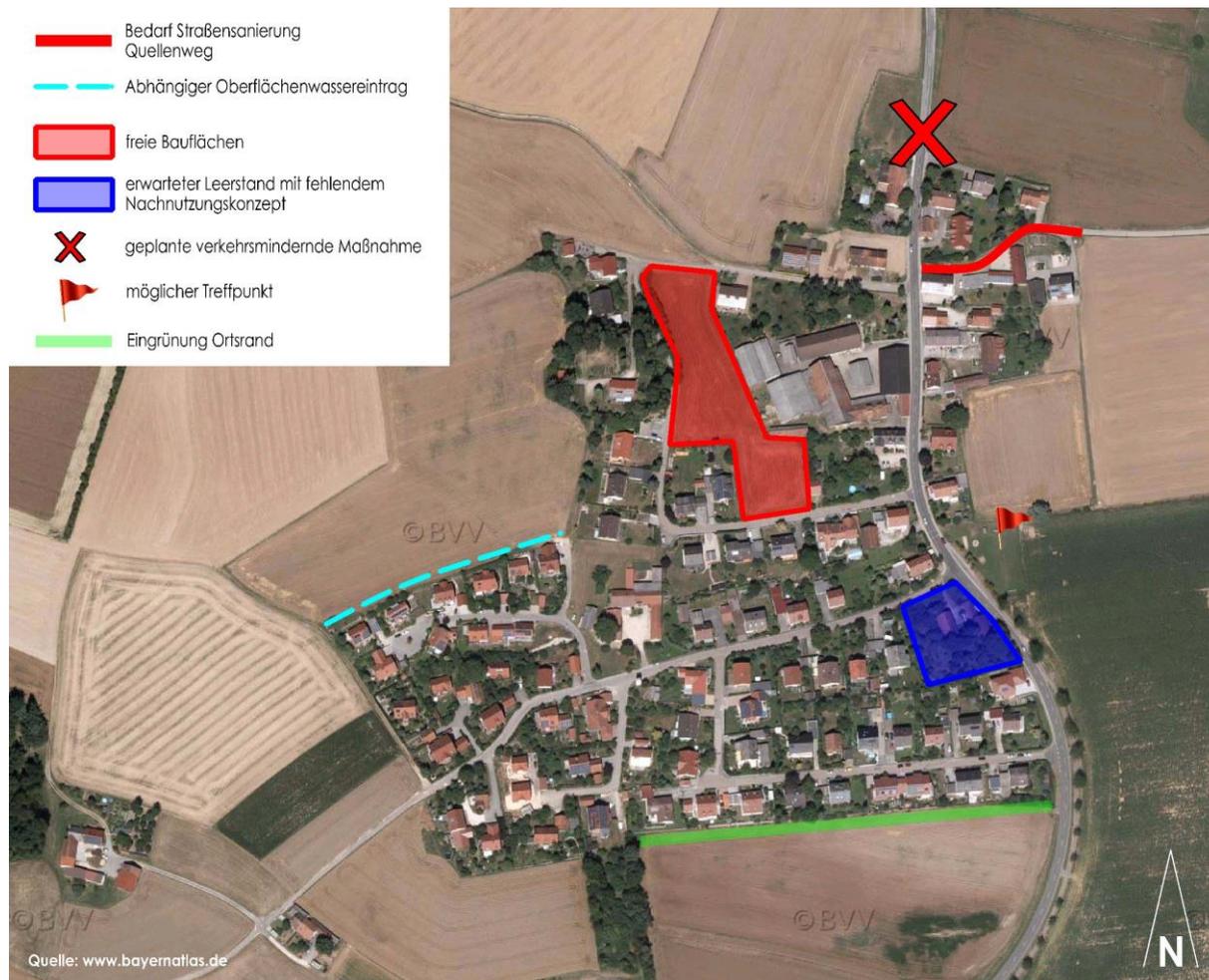


Abbildung 21 - Übersicht innerörtlicher Leerstand und Oberflächenwassereintrag Schwetzingendorf

Stärken-Schwächen-Analyse Schwetzingendorf

Naherholungsbereich Schwetzingendorfer Weiher: regional bekannter Badebereich mit Kiosk, Terrasse und Grillplatz	+
neue Busumkehr (Modell für die gesamte Gemeinde) mit neuer Eingrünung	+
Spielplatzerneuerung 2014 mit Beschattung, Bolzplatz vorhanden	+
Innerortsstraßen überwiegend in gutem Zustand	+
Veterinärstandort	+
Lage des Spielplatzes erfordert Querung der R 39	-
Verkehrsbelastung hoch	-
Querung der R 39 zur Busumkehr verbesserungswürdig	-
Ortsrandeingrünung im Süden fehlt	-
Bergweg bisher ohne Straßenbeleuchtung	-
Oberflächenwassereintrag aus der Flur im Bereich Amselweg	-
Quellenweg innerorts schadhaft	-
Private Flächen nicht verfügbar	-
Treffpunkte fehlen bzw. sind sanierungsbedürftig	-
Parksituation Wendeanlage Amselweg – Konflikt mit Winterdienst	-

5.4. Neudorf

→ 248 Einwohner

Allgemeine Ergebnisse aus der Bürgerbefragung

In Neudorf besteht eine hohe Zufriedenheit in Bezug auf Lebensqualität (85%) und Ortsbild (70%). Auch die Ausstattung der Ortschaft mit Sport- und Spielmöglichkeiten wird durchweg als positiv eingeschätzt. Alle Befragten, die einen Fragebogen zurückgegeben haben, bewerten das Vereinsangebot mit zufriedenstellend oder sehr zufriedenstellend.

Viele Neudorfer sind unzufrieden mit dem steigenden Verkehrsaufkommen in der Ortschaft und wünschen sich eine stärkere Verkehrsberuhigung (45%) bzw. eine Verbesserung der Verkehrssicherheit (57,9%)

Die bauliche Weiterentwicklung der Ortschaft wird von 52,6% der Befragten als nicht zufriedenstellend bewertet.

Die Ausstattung mit Radwegen wird von mehr als 60% der Befragten mit unzufrieden bewertet.

In Bezug auf die Gestaltung von Straßen und öffentlichen Plätzen besteht hingegen hohe Zufriedenheit.

Bewertung und Analyse

Der Ort hat mittlerweile seine bäuerliche Struktur verloren, es gibt noch einen aktiven Landwirt im Nebenerwerb. Die Schweinemast wurde inzwischen eingestellt, wodurch aber auch die häufig monierten Emissionsbelastungen für die umliegenden Anwohner weggefallen sind. Diese Umstände haben sich erheblich auf die Befragungsergebnisse ausgewirkt, sind mittlerweile aber nicht mehr gegeben.

Der Ort hat eine Durchgangsstraße (Gartenstraße) mit einem durchschnittlich täglichen Verkehrsaufkommen von 990 Fahrzeugen/Tag und ist damit von den größeren Ortsteilen am wenigsten frequentiert. Es besteht bereits eine Tempo 30-Zone mit Rechts vor Links-Regelung. Der objektiven Wahrnehmung von zu schneller Fahrweise stehen die gemessenen Geschwindigkeiten gegenüber, die aussagen, dass 85 Prozent der Verkehrsteilnehmer durchschnittlich 36,8 km/h fahren. Im Nördlichen Bereich der Gartenstraße besteht ein Bürgersteig mit Hochbord, der restliche Bereich ist mittels Pflasterfläche von der asphaltierten Fahrbahn abgesetzt. Diese schließt die Lücke zum Fuß- und Radweg nach Pettendorf.

Der bauliche Zustand der Gartenstraße als Hauptachse ist im nördlichen Bereich als schlecht einzustufen (siehe nachfolgende Übersicht).

Der Seeweg ist nicht erstmalig hergestellt, es fehlt eine regelgerechte Entwässerung, die Zuwegung zu den letzten Parzellen am nördlichen Ortsende ist noch nicht asphaltiert.

Entlang des Auberges in Richtung Schwetendorfer Weiher bestehen Wegeverbindungen, ebenso entlang des Waldweges in Richtung „kalem Eck“. Sie eröffnen die Naturräume in der direkten Umgebung (=Obstbaumwanderweg der Gemeinde). Eine weitere Wegebeziehung führt entlang des Seeweges bis nach Eichenbrunn.

Im Bereich der Ausgleichsfläche im Südosten wurde in Verbindung mit Oberflächenentwässerungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Schule und dem örtlichen BN ein sog. Fruticetum Das Fruticetum auf der Ausgleichsfläche zu dem neuen Baugebiet bei Neudorf entstand am 15. Oktober 2011, als Schulkinder der Volksschule Pettendorf und Mitglieder des Bund-Naturschutz dort 25 einheimische Sträucher pflanzten.

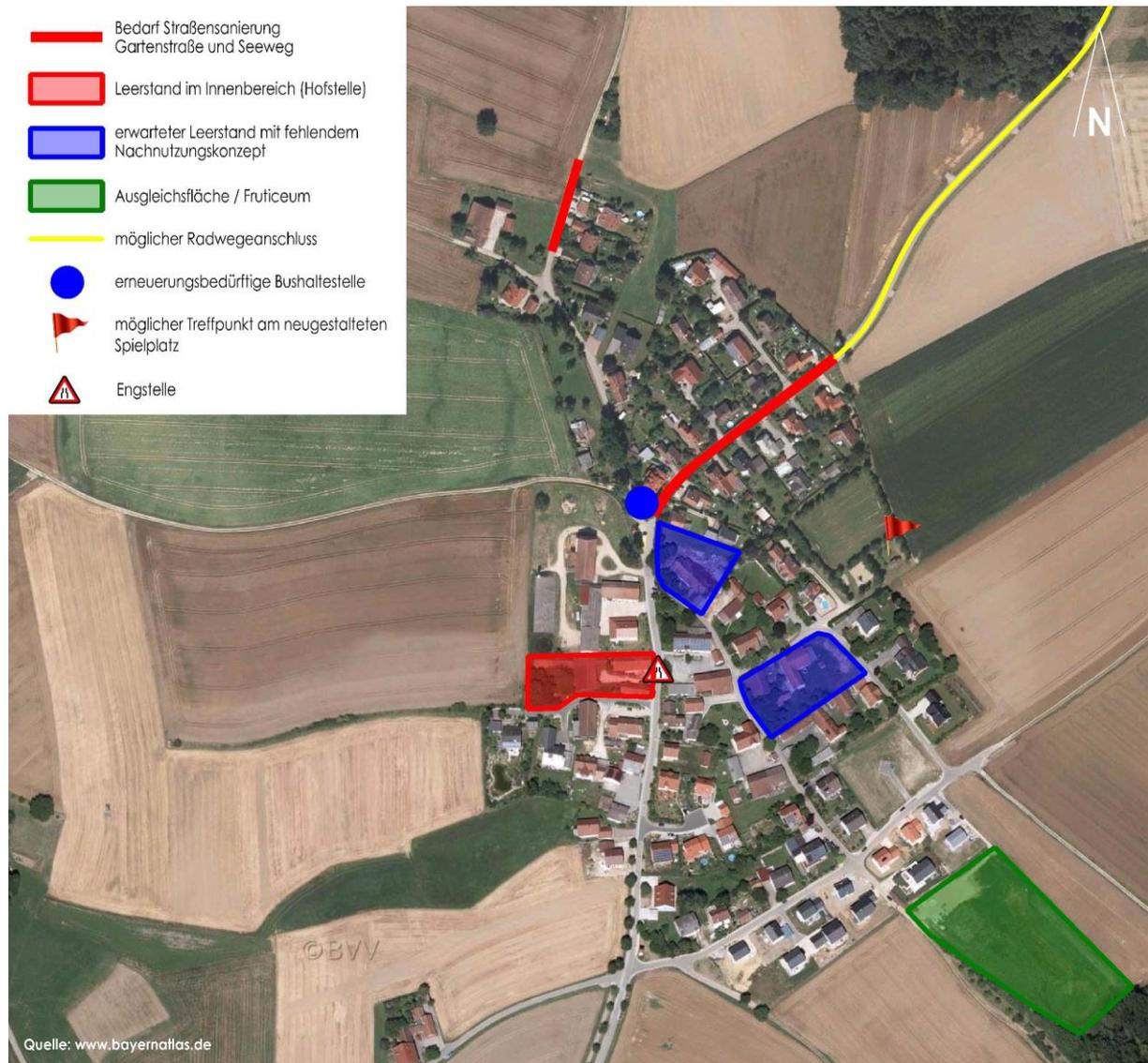


Abbildung 22 - Übersicht Neudorf

Stärken-Schwächen Neudorf

Schöne Ortskapelle in der Dorfmitte mit aktivem Kapellenverein	+
Spiel- und Bolzplatz neuwertig	+
Naturnahe Ausgleichsfläche am Ortsrand mit Fruticetum	+
Ortsrandeingrünung im Süden entlang des Baugebietes „Hinter'm Wastl“	+
Zwei entwicklungsfähige Hofstellenbereiche Auweg - Hochweg	-
Leerstehende Hofstelle im Innerortsbereich Gartenstraße	-
Zu schnelle Geschwindigkeiten in der Gartenstraße	-
Nördlicher Bereich Gartenstraße schadhaft	-
Engstelle an der Gartenstraße führt zu Unübersichtlichkeit	-
Seeweg: Entwässerung fehlt, nördlicher Bereich noch nicht asphaltiert	-
Bushäuschen erneuerungsbedürftig	-

5.5. Reifenthal

→ 558 Einwohner

Allgemeine Ergebnisse aus der Bürgerbefragung

Im Hinblick auf die Radweegeanbindungen und die vorhandenen Fuß- und Radwege äußern sich die Reifenthaler zufrieden. Es besteht allerdings eine hohe Unzufriedenheit in Bezug auf die ÖPNV Anbindung. 45,9% der Befragten äußerten sich auch unzufrieden mit der Situation der Spiel- und Bolzplätze, sowie mit den Sportflächen. 41,2% der Befragten äußern sich darüber hinaus unzufrieden mit den kulturellen Angeboten.

Bewertung und Analyse

Der drittgrößte Ort in der Gemeinde verfügt heute noch über eine Bäckerei. Die Gastwirtschaft und ein kleiner Lebensmittelladen gingen in den letzten Jahren verloren.

Die hohe Unzufriedenheit mit den kulturellen Angeboten (41,2%) dürfte in Bezug zur Gaststätte zu sehen sein und korreliert mit der Frage nach der Situation der Gastronomie (mehr als 65% bewerten die Situation mit nicht zufriedenstellend).

Es existieren ein Haupt- und ein Nebenerwerbslandwirt. Der Haupterwerbslandwirt betreibt als einziger Betrieb der Gemeinde noch Viehhaltung für die Milchwirtschaft.

Im Bereich der Pettendorfer Straße führt eine massive Überbelegung von zwei maroden Wohngebäuden mit Menschen mit Migrationshintergrund zu Spannungen im nachbarschaftlichen Zusammenleben. Hier werden von Seiten der Gemeinde eine Sanierung und entsprechende Aktivitäten zur Verbesserung der sozialen Situation angestrebt. Der Eigentümer plant derzeit das bestehende Gebäude abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen.

Reifenthal ist den Zielen der Gemeinde zufolge wegen der günstigen Anbindung an die Kreisstraße ein Hauptentwicklungsort. Grund hierfür ist der Umstand, dass durch die Ausweisung von Neubaugebieten generierte Verkehre auf dem Weg nach Regensburg nur wenige andere Ortsteile tangiert werden, auch die radläufig ebene Erreichbarkeit der Stadt Regensburg ist für viele Menschen ein wichtiges Argument, sich in Reifenthal anzusiedeln.

Die Ausweisung eines Baugebietes im Bereich Auf der Wiese im Norden von Reifenthal wurde seit Rechtskraft des FNP bereits verwirklicht. Es sind noch Bauentwicklungsflächen von ca. 1,8 ha vorhanden, die nach Bedarf entwickelt werden sollen.

Durch den Ort läuft die R 39 und die Anbindung des Hauptortes Pettendorf durch die Pettendorfer Straße. Er ist dadurch insgesamt mit den höchsten Verkehrszahlen der Gemeinde belastet (R 39 bis zu 3000/Tag, Pettendorfer Straße 1800 Fahrzeuge/Tag). Im Verhältnis zur Belastung zeigen sich die Reifenthaler zum Thema Verkehr vergleichsweise zufrieden.

Zur Entlastung der Pettendorfer Straße wurde im Zuge der Planungen der Ortsumfahrung Pettendorf (2006) auch eine Einbindung im Norden des Ortes direkt in die R 39 mittels Kreisverkehr geplant und in den Flächennutzungsplan aufgenommen. Der Kreisverkehr würde die einfahrende Geschwindigkeit im nördlichen Einmündungsbereich der Kreisstraße erheblich reduzieren.

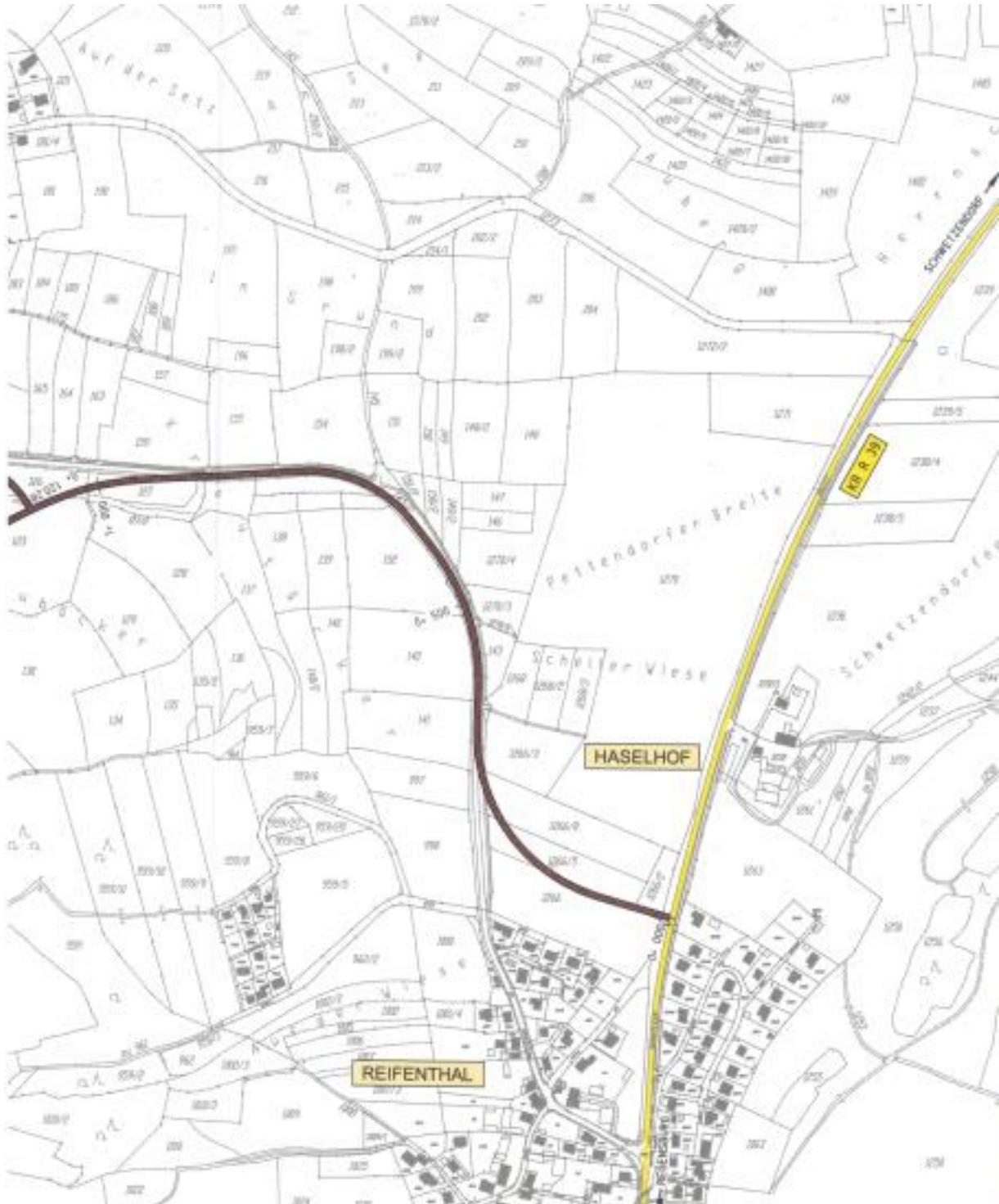


Abbildung 23 - Geplante Trasse Umgehungsstraße Pettendorf- Anbindung an Reifenthal²²

²² Quelle: Kehrler Planung / Gemeinde Pettendorf

Im Ortseinfahrtsbereich der Pettendorferstraße wurde nach Ergebnissen des Runden Tisch 2006 eine Verschwenkung mit Fahrbahnteiler gebaut.

Die in Relation zu anderen Ortsteilen überproportional hohe Unzufriedenheit mit dem ÖPNV in der Bürgerbefragung ist nicht erklärbar, da die Frequentierung mit Buslinien der Taktung der anderen Ortsteile entspricht.



Abbildung 24 - Hochwasserereignis in Reifenthal²³

Seit 2002 sind fünf Hochwasserereignisse aufgetreten, zum Teil mit erheblichen Schäden in Kellern aber auch im Wohnbereich auf Erdgeschossesebene.

Die Gemeinde hat deswegen auf Grundlage eines Gewässerentwicklungsplanes einen umfangreichen Hochwasserschutz für Reifenthal geplant. Die Planfeststellung ist bereits abgeschlossen, die Maßnahme soll in den Jahren 2015 ff umgesetzt werden.

²³ Bilder: Gemeinde Pettendorf

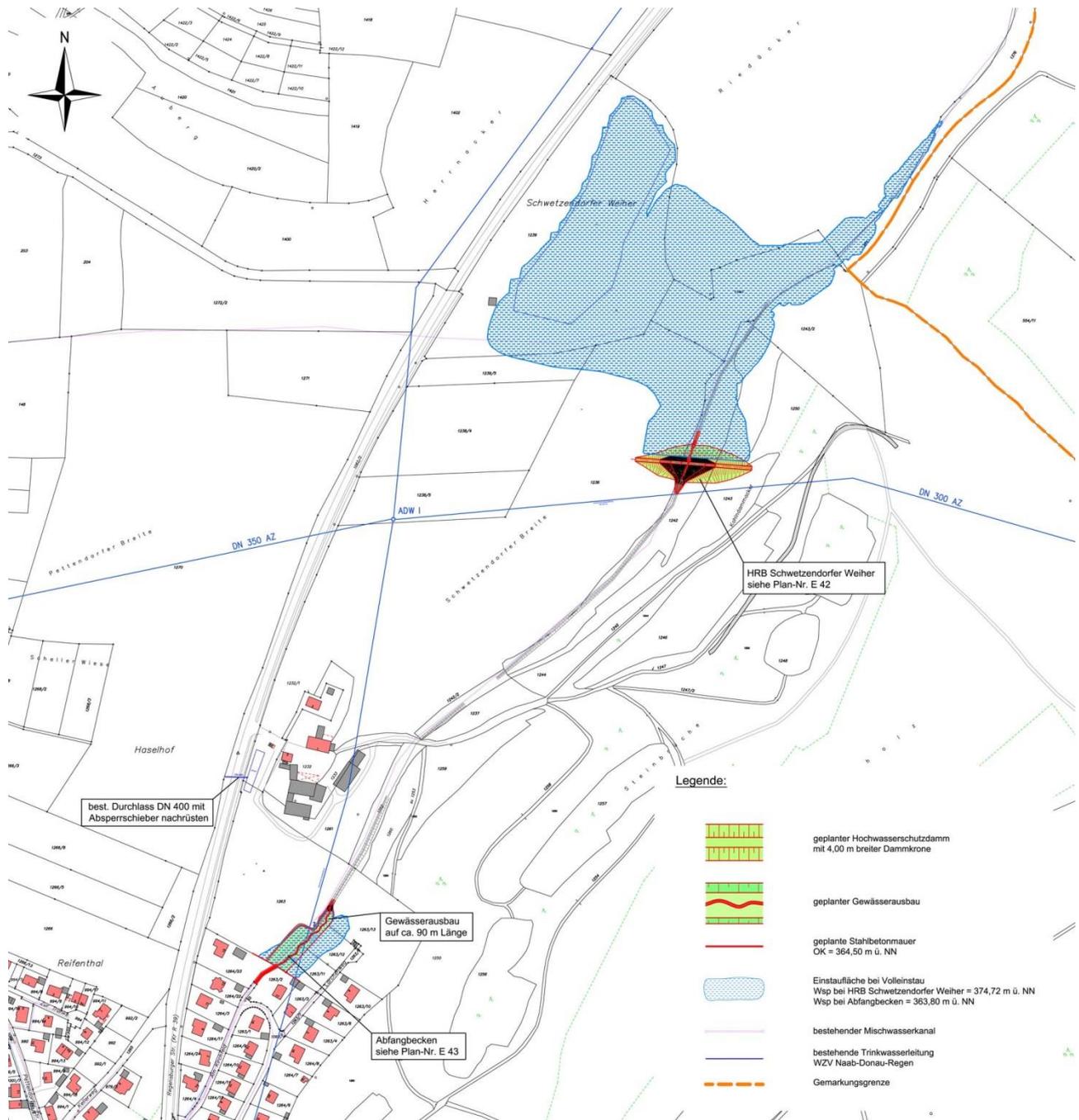


Abbildung 25 - Hochwasserschutz in Reifenthal²⁴

In Reifenthal existieren kaum öffentliche Grünflächen. Diese können allerdings, wie im FNP vorgesehen - bei der Entwicklung der zentralen WA-Fläche - realisiert werden. Auch ist in diesem Zusammenhang die Vernetzung von Wegebeziehungen vorgesehen. In diesem Bereich soll der Spielplatz erweitert sowie ein Treffpunkt geschaffen werden.

Die Wiederbelebung des Wirtshauses wäre wünschenswert, ist jedoch von den Entscheidungen des Eigentümers abhängig.

²⁴ Gemeinde Pettendorf / Ing.-Büro Dr. Blasy, Dr. Øverland

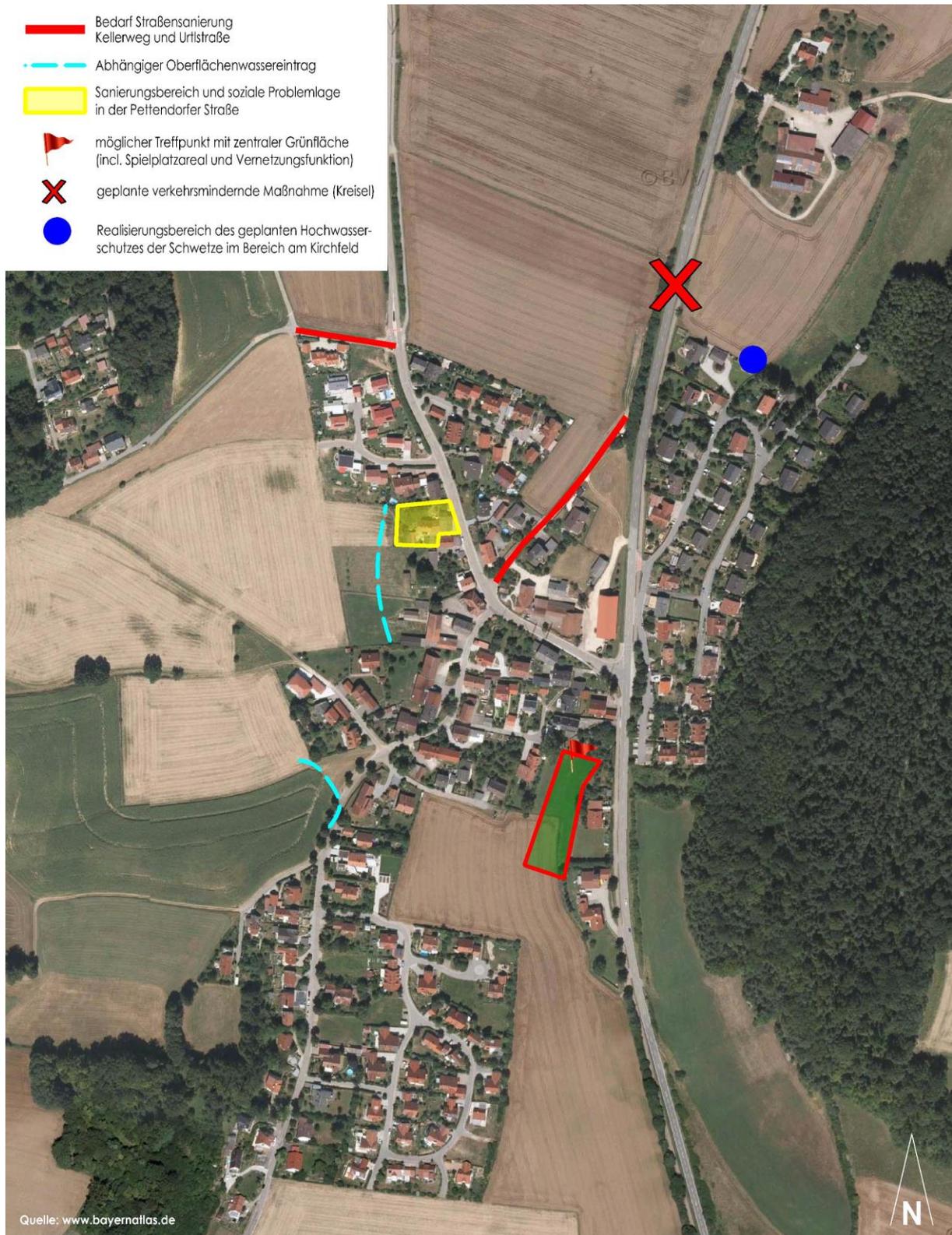


Abbildung 26 - Übersicht Reifenthal

Stärken-Schwächen-Analyse Reifenthal

Verkehrliche Belastung und Lärm von der R 39	-
Gute Anbindung an Radwegenetz	+
Vorhandene Bäckerei	+
Hochwasserproblematik Am Kirchfeld - R 39	-
Nachbarschaftsproblematik Pettendorfer Straße	-
Oberflächenwassereintrag aus Westbereich	-
Parkverhalten Am Kirchfeld	-
Fehlende Grünflächen und Treffpunkte	-
Spielplatz/Bolzplatz	-
Handyempfang schlecht	-
Gaststätte geschlossen	-
Überwiegend guter Straßenzustand	+

5.6. Mariaort

→ 117 Einwohner

Allgemeine Ergebnisse aus der Bürgerbefragung

Der Anteil der Meinungsäußerungen Mariaorter Bürger/-innen in der Abfrage Pettendorf war sehr gering und wurde deswegen unter sonstige Ortsteile subsumiert. Auf eine differenzierte Darstellung wird deshalb verzichtet.

Bewertung und Analyse

Mariaort ist der älteste Ortsteil der Gemeinde. Durch die Lage an der Flussmündung der Naab in die Donau hat er eine wichtige Funktion im Bereich Tourismus und Naherholung (Rad- und Fußwegbrücke über die Naab, Verbindung der Radwege Donau und Naab, direkte Anbindung an Regensburg).

Eine wichtige nahtouristische Attraktion mit entsprechender Besucherfrequenz ist die römische Galeere, die den Sommer über vom Lehrstuhl für Alte Geschichte der Universität Regensburg in Mariaort stationiert wird und z.B. von Schulklassen für pädagogische Zwecke genutzt werden kann.



Abbildung 27 - Römergaleere mit Blick zur Wallfahrtskirche

Die gegenüberliegende Wallfahrtskirche Mariaort liegt zwar bereits auf Gemeindegebiet Sinzing, trägt aber entscheidend zum Bekanntheitsgrad von Mariaort bei. Vor allem an den Wochenenden führen die genannten Attraktionen zu einem beträchtlichen Besucherverkehr.

Mariaort verfügt darüber hinaus über eine attraktive Ausflugsgaststätte, in der auch die örtlichen Vereine untergebracht sind sowie über ein an die Gaststätte angegliedertes Hotel.

Das Wirtshaus fungiert als zentraler Treffpunkt der Dorfgemeinschaft, ein weiterer Treffpunkt ist mit dem Spielplatz vorhanden. In Mariaort sind noch zwei Haupterwerbslandwirte aktiv, wobei bei einem der Gemüseanbau überwiegt.

Die städtebauliche Situation ist in Teilbereichen von den ehemaligen landwirtschaftlichen Flächen und den Gemüsebaubetriebsflächen geprägt. Im Zuge der Folgenutzung durch Wohnbebauung entstehen Probleme, da die eingeeengte Situation und die erschwerten Rahmenbedingungen (Hochwasser und Lärm) nur eine begrenzt und schwierig umsetzbare Nachnutzung zulassen.

Eine Gesamtlösung wurde bereits 2005 angestrebt. Sie wurde jedoch von den Eigentümern wegen des notwendigen Flächenverbrauches für einen Lärmschutzdamm und den finanziellen Belastungen für einen aktiven Lärmschutz nicht gewünscht.

Mariaort liegt an der B 8, die eine Verkehrsbelastung von 12.500 Fahrzeugen/ Tag erreicht (2011). Weitere Lärmfaktoren sind die Bahnführung gegenüber auf Gemeindegebiet Sinzing sowie der zu-

nehmende Schiffsverkehr. Von der Deutschen Bahn werden keine aktiven Lärmschutzmaßnahmen in Aussicht gestellt. Derzeit läuft allerdings ein Verfahren zur Beteiligung der Öffentlichkeit für eine Lärmaktionsplanung des Bundeseisenbahnnamtes. Aktuelle Ergebnisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung liegen noch nicht vor.

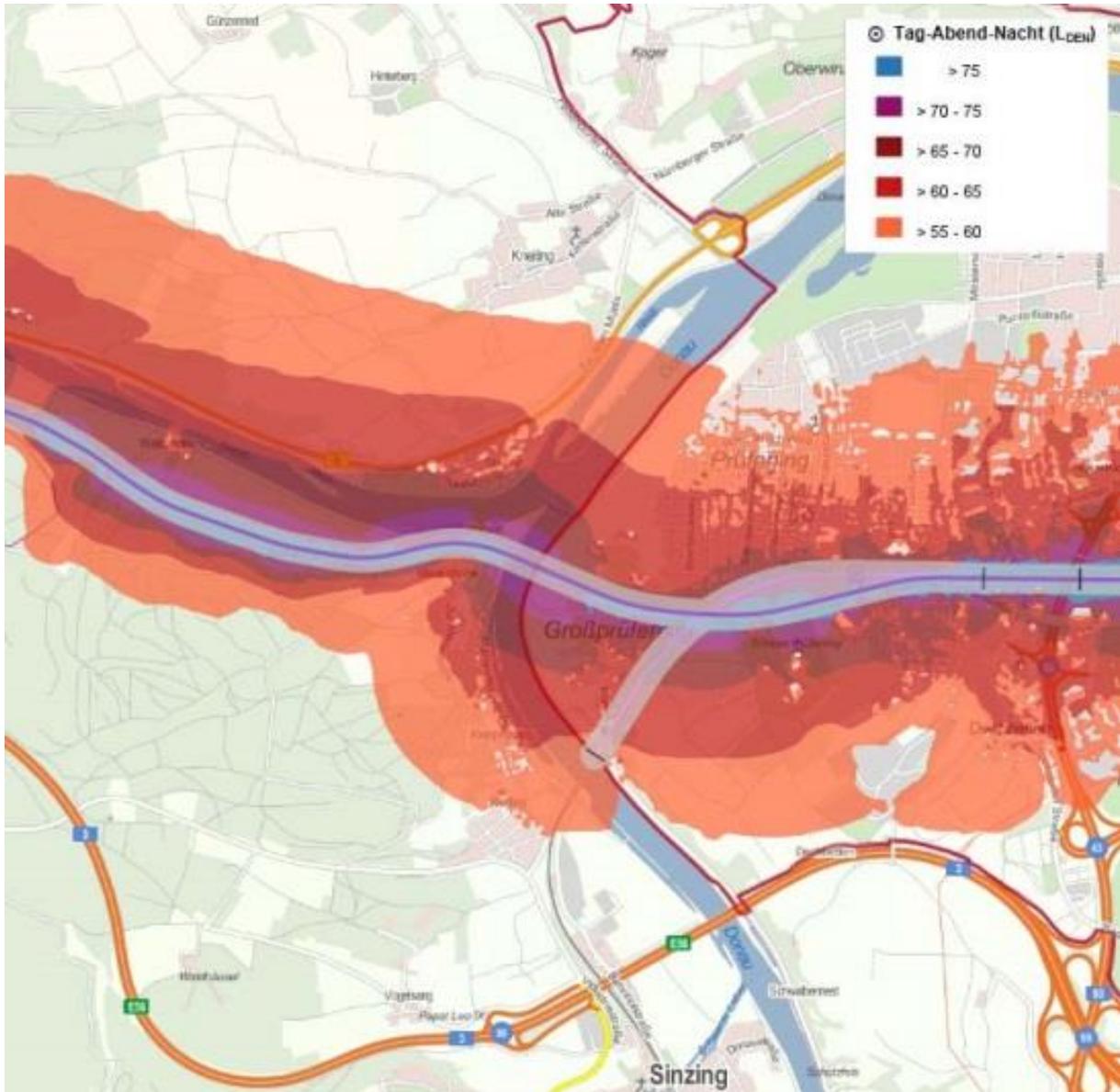


Abbildung 28 - Lärmkartierung für Schienenwege im Bereich Mariaort
Quelle: www.laermkartierung1.eisenbahn-bundesamt.de

Mariaort ist im Bereich des ÖPNV Netzes über direkte Haltestellen über die Buslinie von/nach Hemau angebunden. Zusätzlich besteht eine Schiffsanbindung über eine Haltestelle auf der Naabinsel, die im Sommer von der Personenschiffahrt Klinger angefahren wird.

Die Radwegeanbindung ist hervorragend, da der Donauroadweg direkt durch Mariaort (Regensburg bis Etterzhausen entlang der B 8) führt. Es besteht aber auch die Möglichkeit der Querung der Naab über die Brücke mit Radwegeanbindungen an Donau und Labertal, bzw. über die Eisenbahnbrücke nach Regensburg.

Die attraktive Lage an der Naabmündung führt vor allem im Sommer zu einer hohen Frequenz an Badegästen (vor allem junger Menschen). Zusätzlich wird die Rad- und Fußwegbrücke häufig uner-

laubt von Motorrädern genutzt, da sie eine merkliche Abkürzung gegenüber den regulären Verkehrswegen bietet. Dies führt leider vermehrt zu nächtlichen Ruhestörungen, die von der einheimischen Bevölkerung als belastend empfunden werden.

Mariaort hat in den letzten Jahren wiederholt Überschwemmungen erlebt, zuletzt im Juni 2013. Die Bürgerinnen haben sich gegen einen aktiven Hochwasserschutz ausgesprochen, da dieser einen Damm oder Schutzmauern von bis zu 3 m Höhe erfordern würde und erhebliche Kosten verursachen würde.

Die Hochwassergefährdung wird aktuell durch die vom Umweltministerium initiierten Hochwasserrisikomanagementpläne aufgearbeitet, aus den Ergebnissen leiten sich gegebenenfalls neue Ziele ab.

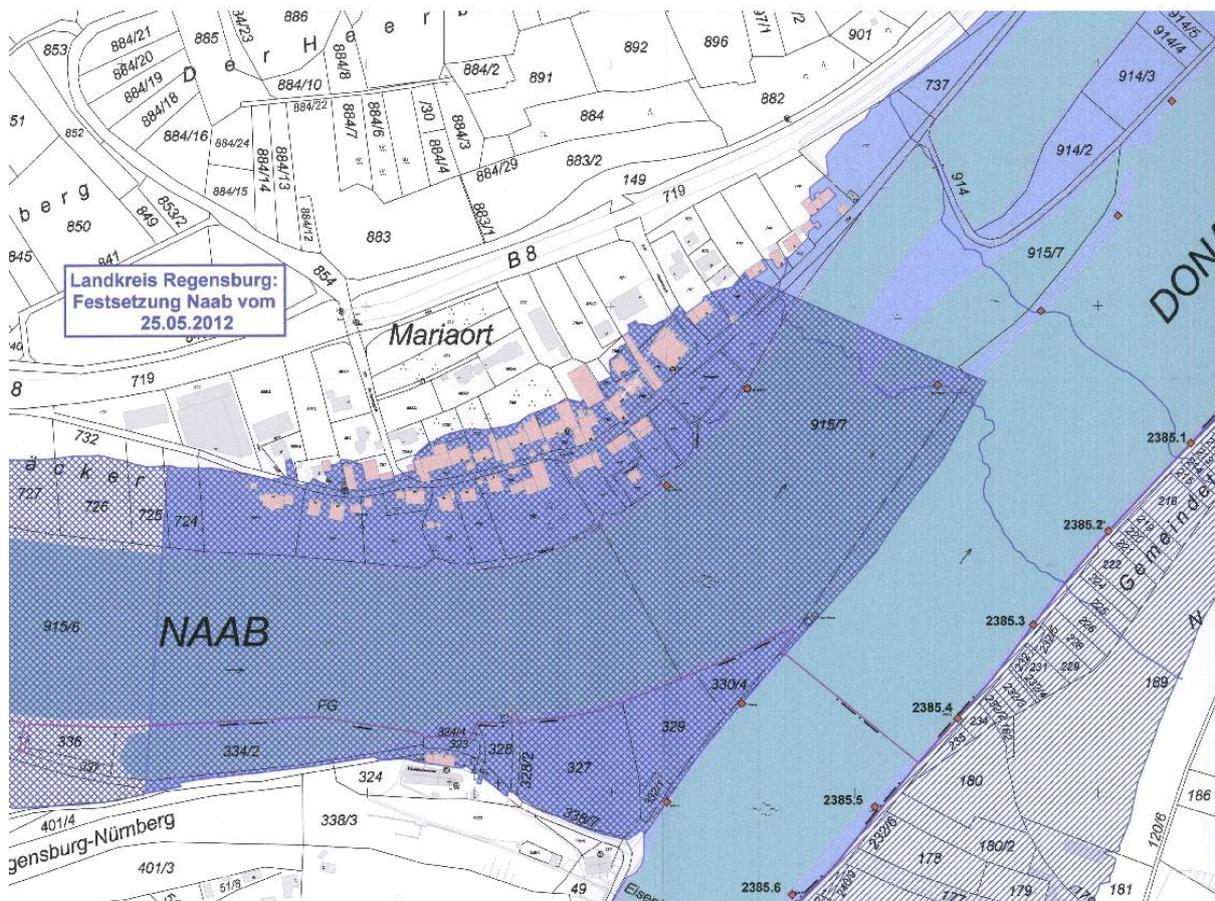


Abbildung 29 - Überschwemmungsgebiete in Mariaort



Abbildung 30 - Übersicht Mariaort mit freien Wohnbauflächen

Stärken-Schwächen Mariaort

Naherholungsbereich mit Wallfahrtskirche überregional bekannt	+
Idyllische Lage an der Naabmündung	+
Ausflugs-gaststätte mit Hotelbetrieb, Beherbergung von Vereinen	+
Spielplatz	+
Sehr gute Anbindung an das Radwegenetz (Donauradweg- Naabtalradweg)	+
Lärmbelastung durch B 8, Schiffsverkehr, Eisenbahnbrücke und Naherholung, nächtliche Ruhestörungen durch Feiern	-
Verkehrsbelastung hoch	-
Teil der Naabstraße ohne Straßenbeleuchtung	-
Wiederkehrende Hochwasserbetroffenheit	-
Freie Bauflächen im Innenbereich	-
ÖPNV – Anbindung vor allem an Wochenenden schlecht	-

5.7. Adlersberg

→ 284 Einwohner

Allgemeine Ergebnisse aus der Bürgerbefragung

In Adlersberg herrscht eine hohe Zufriedenheit bezüglich Lebensqualität, Erscheinungs- und Ortsbild, bauliche Entwicklung und die Gestaltung von innerörtlichen Plätzen. Auch das Vereinsangebot und das Angebot an Spiel- und Bolzplätzen werden sehr hoch bewertet.

Am problematischsten sehen die Adlerberger Bürgerinnen das Thema Verkehr, dabei bereitet insbesondere das hohe Verkehrsaufkommen der Bevölkerung zunehmend Probleme (48,1 % Unzufriedenheit). 34,6% der Befragten äußern sich darüber hinaus unzufrieden mit der ungenügenden Verkehrsberuhigung.

Die höchsten Unzufriedenheitswerte bestehen allerdings im Bereich ÖPNV (88,8%).

Die Nähe zur Gaststätte Prößl, in der auch die Vereine untergebracht sind, bietet für die Adlersberger gastronomische Angebote, die in anderen Ortsteilen nicht vorhanden sind. Die Zufriedenheit beim Thema Gastronomie beträgt aus den genannten Gründen 76,9%!

Bewertung und Analyse

Der Ortsteil liegt im Umgebungsbereich des Ensembles Kloster Adlersberg und ist mit der entsprechenden Sensibilität städtebaulich zu entwickeln.

Die freien Bauflächen im FNP betragen 2,6 ha, wovon 0,8 ha 2014 verwirklicht wurden. Der Spielplatzbereich mit Sitzplatz wurde 2012 fertiggestellt.

Adlersberg verfügt als einzige der größeren Ortschaften über keine ausreichende Busanbindung, d.h. hier ist auch wochentags keine Stundentaktung vorhanden.

Die Marienstraße als Haupteinfahrtsstraße ist eine lange Durchfahrtsstraße, die auf Tempo 30 begrenzt ist. Wegen der abschüssigen Fahrstrecke wird diese Geschwindigkeit häufig überschritten. Die tägliche Verkehrsbelastung liegt bei 1410 Fahrzeugen/ Tag.

Die Marienstraße hat einen durchgehenden Bürgersteig, der außerorts in beide Richtungen an Fuß- und Radwege angebunden ist. Den Einbau von verkehrsberuhigenden Elementen, z.B. Fahrbahnverengungen, lehnte der Gemeinderat bisher aus Rücksicht auf die Landwirtschaft und zur Vermeidung von Lärm durch abstoppende und anfahrende Fahrzeuge ab.

Der Straßenzustand in Adlersberg ist überwiegend gut bis sehr gut. Allerdings wurde die Hummelbergstraße noch nicht erstmalig hergestellt und zeigt ein deutliches Schadensbild (siehe rote Markierung in nachfolgender Karte). Die Parksituation in der Herzog-Ludwig-Straße erschwert vor allem den gemeindlichen Winterdienst.

Die Hanglage macht bei starken Regenereignissen aufgrund des Oberflächenwassereintrags Feuerwehreinätze notwendig (siehe blaue Markierung in nachfolgender Karte).

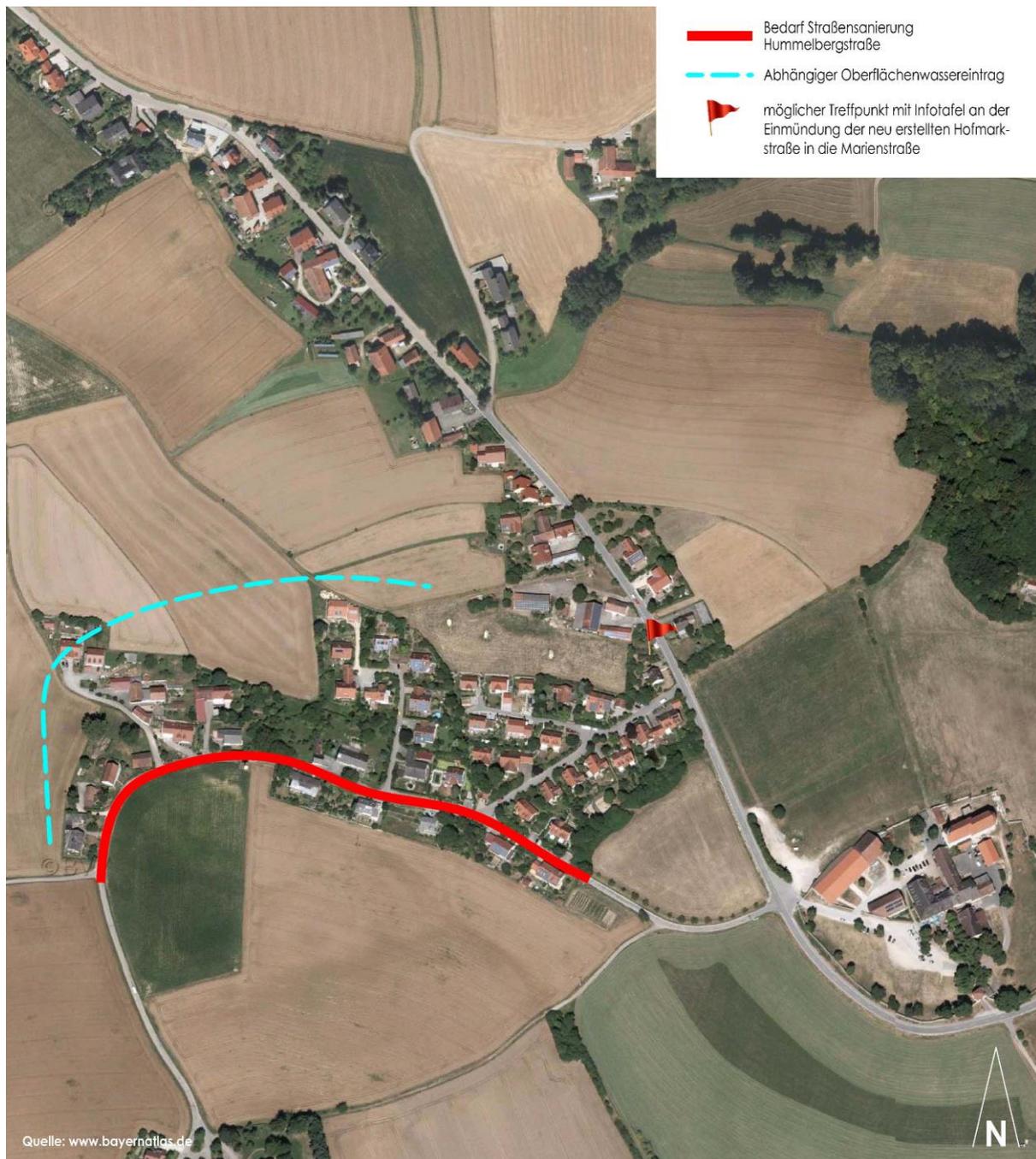


Abbildung 31 - Übersicht Adlersberg

Stärken-Schwächen-Analyse Adlersberg

Lebensqualität und räumliche Lage	+
Kloster- und Brauereigasthof, Beherbergung örtlicher Vereine	+
Neuwertiges Spielplatzangebot	+
Treffpunkt und Infotafel-Standort neu errichtet	+
Anbindung an Rad- und Wanderwegenetz gut	+
ÖPNV: fehlende Anbindung außerhalb der Schulbuszeiten	-
Straßenzustand Hummelbergstraße schlecht	-
Parksituation Herzog – Ludwig - Straße	-
Hanglagiger Eintrag von Oberflächenwasser erfordert FF-Einsätze	-

5.8. Aichahof

→ 78 Einwohner

Allgemeine Ergebnisse aus der Bürgerbefragung

100 % der Aichahofer sind mit der Lebensqualität sehr zufrieden oder zufrieden, auch mit dem Erscheinungsbild ihrer Ortschaft sind mehr als 90 % zufrieden.

Das Thema Verkehr trägt wie in anderen Ortsteilen der Gemeinde auch zur Unzufriedenheit bei. Weiterhin sehen mehr als 75% Prozent der Befragten Defizite bei der Nahversorgung. Auch im Spiel- und Sportplatzangebot wird Bedarf signalisiert. Das ÖPNV-Angebot wird mit 76,5% als unzureichend betrachtet.

Bewertung und Analyse

Die Unzufriedenheit im Bereich Verkehr ist signifikant. Dies liegt aber nicht am –relativ geringen - Verkehrsaufkommen in der Ortschaft, sondern betrifft die vorbeiführende R 39, welche aufgrund der baulichen Entwicklung der nördlichen gelegenen Ortsteile von Pettendorf sowie von Rohrdorf (Gemeinde Pielenhofen), eine Zunahme der Belastungszahlen aufweist. Zusätzlich besteht eine Verkehrsbelastung durch die Naherholungsziele Adlersberg und Schwetendorfer Weiher.

Zur Reduzierung der Lärmimmissionen wurde der vorbeilaufende Streckenabschnitt der R 39 bereits auf Tempo 60 reduziert. Auch hat sich damit das Einbiegen in die Kreisstraße und die Querung zur ÖPNV-Haltestelle verbessert. Der Einfahrtsbereich zur Kreisstraße wurde auch schon übersichtlicher gestaltet. Die Straße Zum Aichahof ist sanierungsbedürftig.

Die Taktung des ÖPNV entspricht dem Angebot der anderen Ortsteile, das deutlich bessere Angebot in Kneiting (städtische Taktung) ist in 1 km Entfernung erreichbar und dient vielen Bürger/-innen als Maßstab. Aus diesem Grund wird die Taktung in Aichahof als unzureichend empfunden.

In Aichahof sind noch wenige Flächen im Innenbereich nicht bebaut. Eine Entwicklung darüber hinaus ist nicht vorgesehen. Die Nahversorgung könnte mit der angestrebten Ansiedlung eines Nahversorgers in Kneiting deutlich verbessert werden. Hier laufen konkrete Verhandlungen, die von der Gemeinde unterstützt werden.

Im Norden gibt es Oberflächenwassereintragungen bei Regenereignissen oder während der Schneeschmelze.

Aufgrund der Hanglage sind keine Möglichkeiten für einen Bolzplatz vorhanden. Auch für die Anlage eines Spielplatzes wurde bislang kein Bedarf angemeldet, aktuell leben in Aichahof 5 Kinder im Spielplatzalter.

Ein Standort für einen möglichen Treffpunkt wurde im Runden Tisch Aichahof vorgetragen, dieser wäre allerdings auf Privatgrund und müsste mit dem Eigentümer geklärt werden.

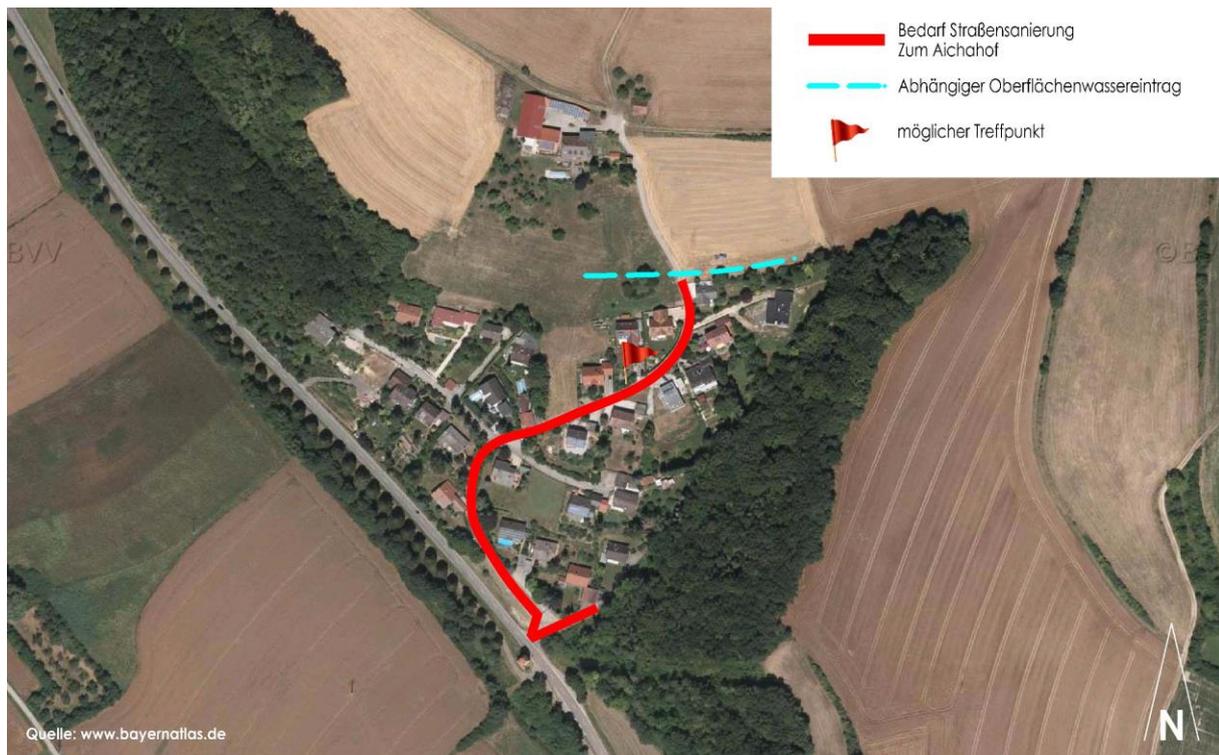


Abbildung 32 - Übersicht Aichahof

Stärken-Schwächen-Analyse Aichahof

Allgemeine Zufriedenheit sehr hoch	+
Querung R 39 zur ÖPNV-Haltestelle erforderlich	-
Verkehrs-/Lärmbelastung hoch	-
Nahversorgung fehlt	-
Treffpunkt mit Spielgelegenheit fehlt (allerdings ungünstige Hanglage)	-
Straße Zum Aichahof sanierungsbedürftig	-
Eintragung von Schmelz- und Oberflächenwasser im Norden	-

5.9. Eibrunn

→ 75 Einwohner

Allgemeine Ergebnisse aus der Bürgerbefragung

Aufgrund der geringen Rückläufe wurden die Ergebnisse der Bürgerbefragung aus Eibrunn in der Kategorie sonstige Ortsteile zusammengefasst. Sie sind nicht zuordenbar und haben keine statistische Aussagekraft.

Bewertung und Analyse

Eibrunn hat wegen der relativen Nähe zum Hauptort (500m) viele Standortvorteile des Hauptortes.

Die Busanbindung ist wegen der Nähe zu Pettendorf mit dem Hauptort zu vergleichen.

In Eibrunn finden sich noch zwei aktive Landwirte im Nebenerwerb, die mit ihren Hofstellen den alten Siedlungsbereich prägen. Hier steht auch eine sehr alte Linde, das einzige Naturdenkmal in der Gemeinde. Im Norden gibt es Einträge von abhängigem Oberflächenwasser.

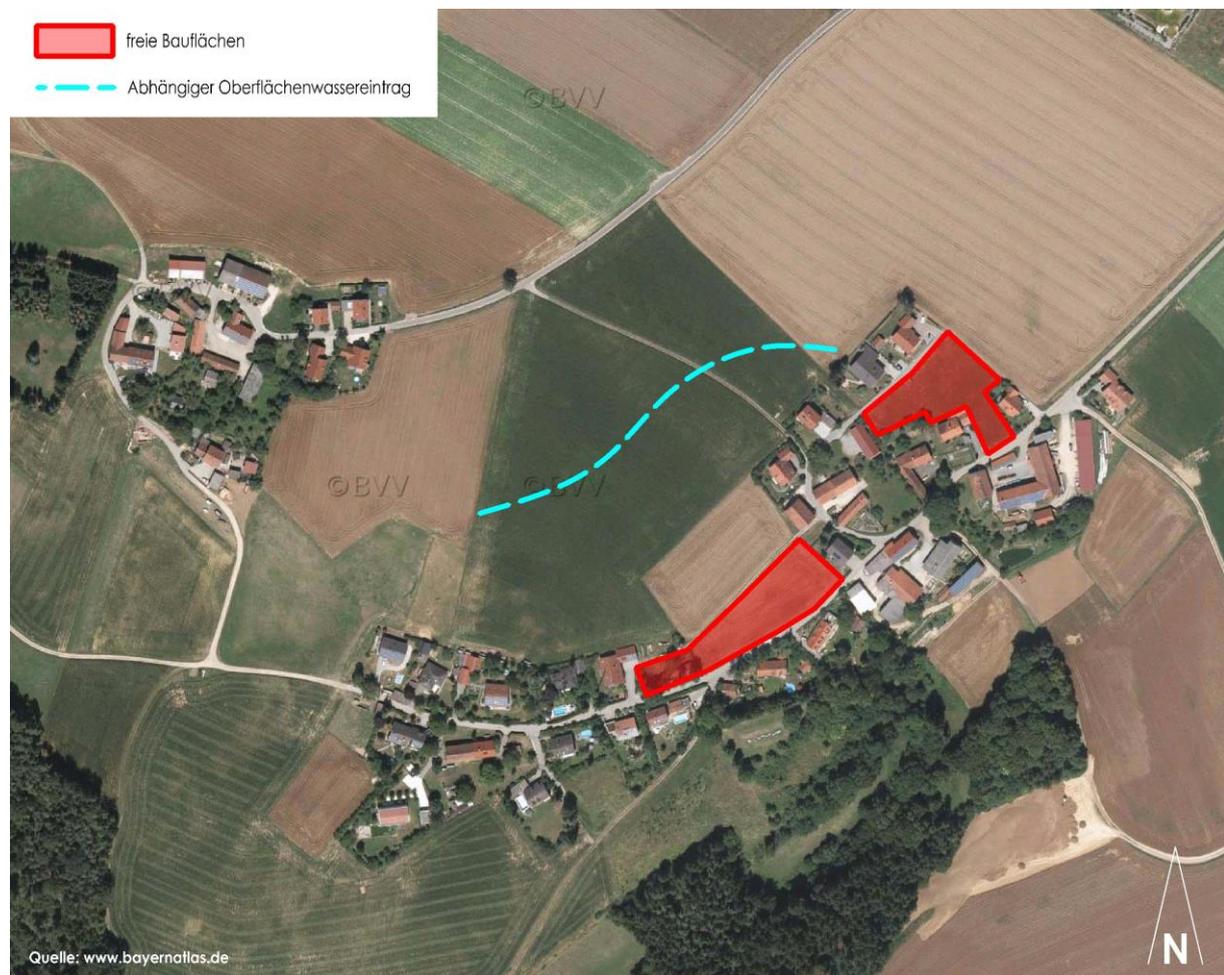


Abbildung 33 - Übersicht Eibrunn

Stärken-Schwächen-Analyse Eibrunn

Infrastrukturelle Vorteile durch Nähe zum Hauptort	+
Guter bis sehr guter Straßenzustand	+
Naturdenkmal Linde im Ortsbereich	+
Ruhige Wohnlage	+
Bevorzugte Wohnlage durch direkten Übergang in die Natur	+
Ungenutzte Innenbereichsflächen	-
Eintrag von abhängigem Oberflächenwasser	-

5.10. Eichenbrunn

Allgemeine Ergebnisse aus der Bürgerbefragung

Aufgrund der geringen Einwohnerzahl und der damit verbundenen Rücklaufquote wurden die Ergebnisse der Bürgerbefragung aus Eichenbrunn in der Kategorie sonstige Ortsteile zusammengefasst. Sie sind nicht zuordenbar und haben keine statistische Aussagekraft.

Bewertung und Analyse

Der Ortsteil besteht aus einzelnen Streubebauungen, ein Siedlungszusammenhang ist nicht gegeben. Es existiert ein großer aktiver Land- und Pferdewirt. Hierdurch entsteht Zielverkehr.



Abbildung 34 - Übersicht Eichenbrunn

Im Rahmen des Förderprogramms zum Breitbandausbau soll in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pielenhofen, die für die in der Nachbarschaft zu Eichenbrunn liegenden Weiler Ziegelhof Reinhartsleiten und Reinhartshofen zuständig ist, die Breitbandversorgung verbessert werden. Da die Anschlussleitungen und der KVZ in der Gemeinde Pielenhofen liegen, ist diese Maßnahme hier angesiedelt.

Die Erschließung erfolgt über die Grabenfeldstraße. Diese weist zum Teil erhebliche Schäden auf und soll in Zusammenarbeit mit der ALE im Zuge des FinRe – Programmes verbessert werden. Ein Förderantrag wurde bei der ALE bereits gestellt, mit der Umsetzung wird 2016/2017 gerechnet.

5.11. Günzenried

Allgemeine Ergebnisse aus der Bürgerbefragung

Aufgrund der geringen Einwohnerzahl und der damit verbundenen Rücklaufquote wurden die Ergebnisse der Bürgerbefragung aus Günzenried in der Kategorie sonstige Ortsteile zusammengefasst. Sie sind nicht zuordenbar und haben keine statistische Aussagekraft.

Bewertung und Analyse

Der Ort besteht aus 7 Einzelhäusern und einer leerstehende Hofstelle mit Nebengebäude. Ein weiteres Gebäude ist noch bewohnt, aber in äußerst schlechtem baulichen Zustand (siehe blaue Markierung in nachfolgender Übersichtskarte). Beide Gebäude haben Sanierungsbedarf und es fehlen entsprechende Nachnutzungskonzepte

Im Rahmen des Flächennutzungsplanverfahrens 2009 hat die Gemeinde versucht, die Entwicklung baurechtlich zu ordnen. Der Beschluss sah vor, die bestehenden Lücken aufzufüllen, den Ort in der Ausdehnung aber nicht mehr weiter zu entwickeln. Dies sollte auch Rechtssicherheit für die Eigentümer schaffen. Dies wurde von der Regierung der Oberpfalz abgelehnt. In den Folgejahren wurde eine Klarstellungs- und Einbeziehungssatzung in Teilbereichen beschlossen.



Abbildung 35 - Klarstellungs- und Einbeziehungssatzung Günzenried

Der Ort ist kanalisiert. Die Erschließungsstraße von Hummelberg kommend ist in einem eher schlechten Zustand(siehe Außerortsstraßen). Die Straße von Hinterberg kommend wurde in Zusammenarbeit mit dem ALE mit einer Oberbauverstärkung neu gebaut.



Abbildung 36 - Übersicht Günzenried

Stärken-Schwächen-Analyse Günzenried

Schöne Lage mit Blick auf Adlersberg	+
Erschließungsstraße von Hinterberg kommen neuwertig	+
Potenzieller Leerstand (Hofstelle) ohne Nachnutzungskonzept	-
Leerstehende Hofstelle im Innerortsbereich Gartenstraße	-
Erschließungsstraße nach Hummelberg schadhaft	-

5.12. Ebenwies

Ebenwies liegt im Außenbereich, im FFH-Gebiet und im Landschaftsschutzgebiet LSG. Eine weitere Entwicklung ist hier nicht vorgesehen, ggf. erfolgen sogar Rückbauten aus Verpflichtungen, die sich aus teilweise ungenehmigten Bauten ergeben haben.

Die Erschließung erfolgt über einen asphaltierten Weg, der als Naabtalwanderweg bis nach Kallmünz führt. Die Hochwassergefährdung wird aktuell durch die vom Umweltministerium initiierten Hochwasserrisikomanagementpläne aufgearbeitet, aus den Ergebnissen leiten sich gegebenenfalls Ziele ab.

5.13. Deckelstein

Der Weiler besteht aus zwei Anwesen mit insgesamt 9 Personen und liegt idyllisch an der Naab. Auch hier wird die Hochwassergefährdung aktuell durch die vom Umweltministerium initiierten Hochwasserrisikomanagementpläne aufgearbeitet, aus den Ergebnissen leiten sich gegebenenfalls Ziele.

Eine Erschließung mittels Asphaltstraße wurde in der Vergangenheit diskutiert, aus Gründen der Wirtschaftlichkeit vom Gemeinderat bisher aber als nicht notwendig erachtet. Deckelstein liegt im FFH-Gebiet und im Landschaftsschutzgebiet. Für den Ortsteil sind keinerlei weitere Entwicklungsmaßnahmen vorgesehen.

5.14. Hummelberg

Der Weiler besteht aus 8 Einzelhäusern sowie einer Einrichtung für Kinder und Jugendliche der katholischen Jugendfürsorge. Diese Einrichtung plant aktuell einen Neubau.

Der Ort ist voll erschlossen. Die GVS Adlersberg nach Hummelberg ist im Straßenverzeichnis im Bereich schlechter Straßenzustand kategorisiert. Für den Ortsteil sind bis auf die Sanierung der GVS Adlersberg keinerlei weitere Entwicklungsmaßnahmen vorgesehen.

5.15. Hinterberg

Für den Ortsteil Hinterberg sind keinerlei weitere Entwicklungsmaßnahmen vorgesehen.

In den vergangenen Jahren wurde die Kanalisation fertiggestellt und die Innerortsstraße erneuert.

Zum Schutz vor wiederkehrenden Schmelzwasserereignissen wurde die Entwässerung des westlich gelegenen Wegebereiches baulich auf zwei neu angelegte Rückhaltemulden, die auf Gemeindeflächen liegen, zugeführt. Diese Maßnahme hat sich in den vergangenen Jahren bewährt, das komplette Hangwasser konnte bisher vom bebauten Bereich ferngehalten werden.

5.16. Haselhof

Der Ortsteil besteht aus einer historische Hofstelle, die landwirtschaftlich voll betrieben wird und einem Austragshaus. Die Erschließung erfolgt über die R 39. Aufgrund der wiederkehrenden Hochwasserprobleme in Reifenthal ist für 2015 ein technischer Hochwasserdamm oberhalb des Gutes Haselhof geplant. Das Planfeststellungsverfahren hierzu ist rechtskräftig.

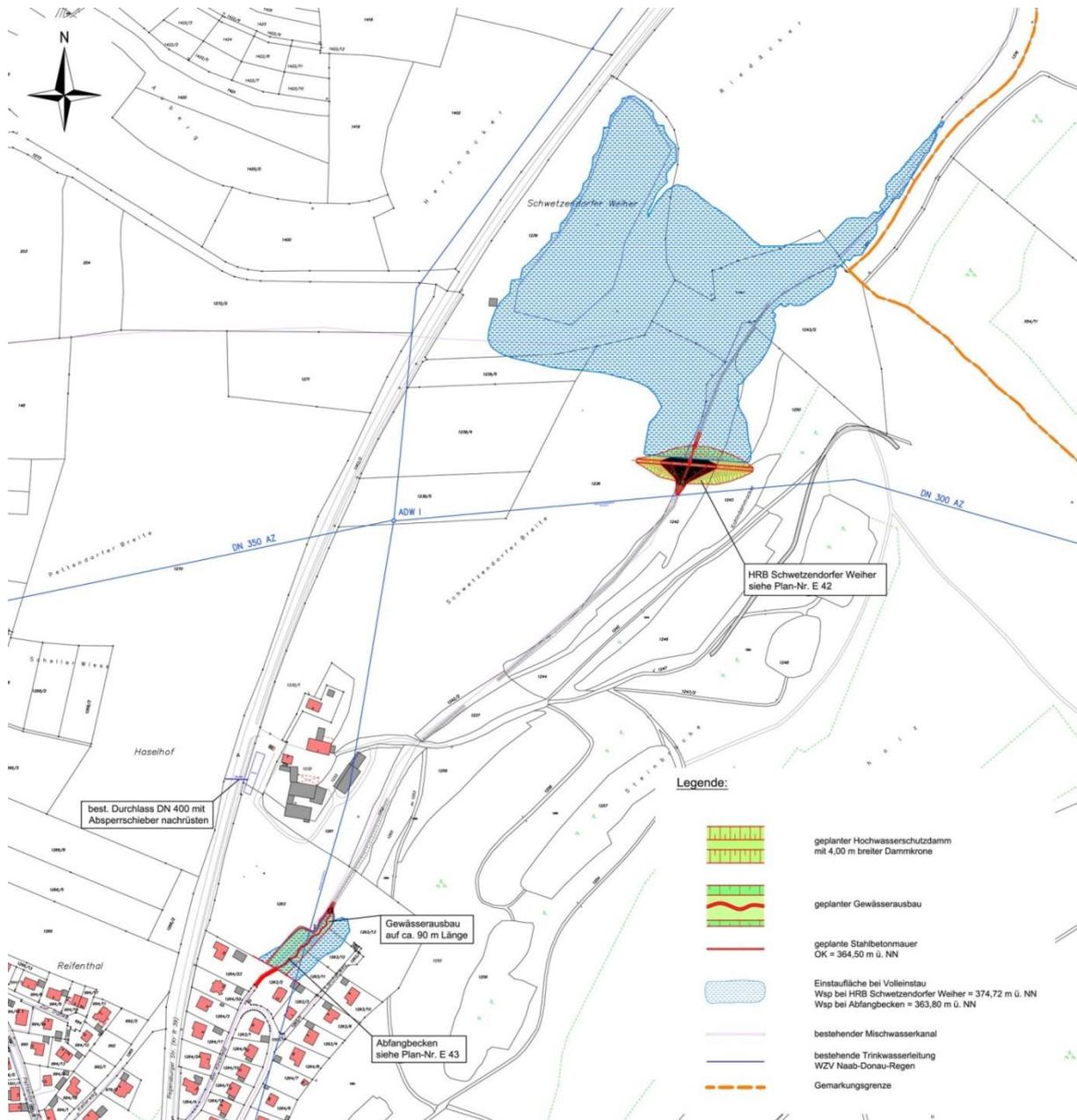


Abbildung 37 - Hochwasserschutz in Reifenthal²⁵

Für den Ortsteil sind ansonsten keinerlei weitere Entwicklungsmaßnahmen vorgesehen.

²⁵ Gemeinde Pettendorf / Ing.-Büro Dr. Blasy, Dr. Øverland

5.17. Ried

Der Weiler Ried besteht aus 7 Einzelhäusern und einer großen landwirtschaftlichen Hofstelle (historisch Kloostergut des ehemaligen Klosters Pettendorf), die aktiv bewirtschaftet wird und zwei Wochenendhäusern. Zusätzlich in die Hofstelle integriert ist ein Handwerksbetrieb. Der Ortsteil verfügt über schöne Grünstrukturen. Die Innerortsstraße ist im Rahmen der Kanalisation neu erstellt worden. Die Zufahrtsstraße von Pettendorf ist mit Unterstützung des ALE mit einer Oberbauverstärkung erneuert worden. In diesem Rahmen konnte auch der Abfluss des Oberflächenwassers aus den nördlichen Hanglagen am Ort vorbeigeleitet werden. Dieser hatte in der Vergangenheit Bereiche der Hofstelle und untenliegende Grundstücke überflutet.

Für den Ortsteil sind keinerlei weitere Entwicklungsmaßnahmen vorgesehen.

5.18. Gut Tremmelhausen

Das Gut Tremmelhausen ist historisch bedeutsam und befindet sich im Eigentum der Katholischen Bruderhausstiftung. Es besteht aus zwei Wohnhäusern und mehreren Wirtschaftsgebäuden, die teils landwirtschaftlich, teils von einem Metallbetrieb genutzt wurden. Aktuell ist das Gut neu zu verpachten, das neue Nutzungskonzept ist noch nicht bekannt. Die Erschließung erfolgt über einen unbefestigten Privatweg. Für den Ortsteil sind keinerlei weitere Entwicklungsmaßnahmen vorgesehen.

5.19. Seebreiten

Ein Weiler mit zwei Anwesen an der nördlichen Gemeindegrenze zu Pielenhofen. Die Erschließung erfolgt über die Kreisstraße R 39. Der Anschluss an das Kanalnetz ist im Wege der Interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pielenhofen erfolgt. Die Kreisstraße R39 wird im Bereich Schwetendorf-Seebreiten 2015/16 mit einem begleitenden Radweg neu ausgebaut.

Für den Ortsteil sind darüber hinaus keinerlei weitere Entwicklungsmaßnahmen vorgesehen.

5.20. Übersicht allgemeine Stärken- und Schwächenanalyse

Aufbauend auf den oben genannten Analysen in den Ortschaften wurde im Dialog zwischen Gemeinde, Umweltforum und Planern (Beteiligte siehe oben) der Versuch unternommen, die Einzelanalysen zu einer umfassenden Stärken- und Schwächenanalyse auf Gemeindeebene zu kondensieren.

Die Struktur der Handlungsfelder im GEK basiert auf den Diskussionsprozessen im Umweltforum und den SDL-Seminaren des Gemeinderates während des Leitbildprozesses. Zur besseren Harmonisierung von Leitbild und Gemeindeentwicklungskonzept werden die Handlungsfelder des neuen Leitbildes (nicht identisch mit den Handlungsfeldern im Leitbild 2002!) auch im Gemeindeentwicklungskonzept übernommen.

➔ **Bauen, Siedlung, Verkehr**

Mobilität, Verkehrswege, Wohnqualität

(-) Funktionsdefizite und Entwicklungsprobleme in der Ortsmitte Pettendorf

(-) Straßenzustand in manchen Ortschaften

(+) gute Verkehrsanbindung der Ortsteile und meist gute Anbindung an ÖPNV in der gesamten Gemeinde

(+) gute überregionale Verkehrsanbindung mit Nähe zu Regensburg und Autobahnanschluss

(+) Entwicklungsmöglichkeiten einzelnen Ortschaften gegeben, dadurch Gemeindeentwicklung gesichert

(-) Potenziale in innerörtlichen Lagen (vor allem im privaten Bereich) in einigen Ortschaften ungenutzt

(-) teilweise innerörtlicher Leerstand

➔ **Klima und Energie**

Ver- und Entsorgung

(+) neuer Energienutzungsplan

(-) wenig Potenziale im Bereich nachwachsende Rohstoffe und regenerative Energien

(+) Potenziale im Bereich PV und Solarenergie

(-) Potenziale liegen überwiegend im privaten Bereich und können von der Gemeinde nur bedingt beeinflusst werden

(-) Bewusstseinsbildung fehlt

➔ **Landwirtschaft, Landschaftspflege & Naturschutz**

Landwirtschaftliche Produkte, Vermarktung, Naherholung, Landschaft

(+) gut geführte Landwirtschaftsbetriebe

(+) Gemüsebau und regionale Versorgung (v.a. für Regensburg)

(-) Akzeptanz der Bevölkerung für Landwirtschaft schwindet

(-) Nutzungskonflikte (v.a.) auf den Wegen zwischen Naherholung und Landwirtschaft

(-) bäuerliche Landwirtschaft am Rückzug

(+) neuer FNP mit Landschaftsplan

(+) abwechslungsreiche Landschaft mit hohem Freizeitwert

(-) Grün in und um die Dörfer

(-) Rückgang der Bienenpopulation und bienenfreundlicher Flächen (öffentlich und privat)

(-) Hochwassersituation und Oberflächenwasser in einigen Ortschaften

(+) Direktvermarkter im Gemeindegebiet

(-) Bekanntheitsgrad der Direktvermarkter zu gering

➔ **Öffentliches Leben & Gemeinschaft**

Wirtshäuser, Begegnung, Kultur, Lebensqualität, Verhältnis Hauptort-Nebenorte

(-) Leerstand Wirtshäuser und Probleme beim Generationenwechsel

(+) gute Gastronomiebetriebe mit überregionalem Bekanntheitsgrad

(-) Treffpunkte fehlen oder bestehende Treffpunkte haben Sanierungsbedarf

(-) Akzeptanz für Zielsetzung „Entwicklung und Stärkung Hauptort Pettendorf“ noch zu gering, dadurch Konkurrenz zwischen Ortschaften

(-) Ort der Begegnung in Pettendorf fehlt

(+) hohe Lebensqualität und hohe Zufriedenheit mit der Wohnsituation in den Ortschaften

(+) sehr gutes Kulturangebot im gesamten Gemeindegebiet

(+) erste Projekte für ein generationenübergreifendes Kulturangebot

(+) attraktive Räume für Kulturangebote (Schlosskeller)

(+) Pettendorfer Kulturherbst

(+) überregional bekannte Ausflugsziele (Adlersberg, Schwetendorfer Weiher, Mariaort etc.) mit hoher Qualität für Einheimische und Besucher

➔ **Daseinsvorsorge**

Lebensmittel, Dienstleistungen, Handwerk, Gewerbe, Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs

(+) gute Lebensmittelversorgung im Hauptort

(+) gute Ausstattung im Bereich Handwerk und ärztliche Versorgung (incl. Apotheke)

(-) Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs in den größeren Ortschaften außerhalb des Hauptortes

(-) Dienstleistungsbetriebe und innovative Arbeitsplätze fehlen

(+) Direktvermarkter in der Gemeinde

➔ **Soziales**

Demografie, Senioren, Generationen, Miteinander alt & jung, Einrichtungen

(+) Seniorenforum

(+) generationenübergreifende Angebote

(+) Angebote auch für beeinträchtigte Bevölkerungsgruppen

(+) vielfältige Angebote für alle Altersgruppen

(+) Schule und KiGa offen für Beteiligungsprojekte

➔ **Beteiligung & Engagement**

Information, Aktivitäten und Möglichkeiten

(+) Umweltforum

(+) Seniorenforum

(+) runde Tische in den Ortsteilen

(+) gutes und institutionalisiertes Miteinander von Bevölkerung und Gemeinderat

(+) Beteiligtenorientierte Planungs- und Umsetzungsprozesse (DE Kneiting, FNP, Leitbild, Energienutzungsplan etc.)

(+) Mitteilungsblatt und gute Informationsangebote über Aktivitäten im Gemeindeleben

(-) www-Seite und digitale Angebote könnten besser genutzt werden

(-) neue Themen für gemeindeweite Beteiligungsprozesse (inkl. Einbezug neuer Akteure) fehlen

(+) Projekt Bienenfreundliche Gemeinde aktiviert viele neue Akteure

(+) großes Engagement von Schule und KiGa im Gemeindeleben

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Stärken und Schwächen in den einzelnen Ortschaften auf. Zur besseren Veranschaulichung und Lesbarkeit sind nur die wichtigsten Ortsteile mit entsprechenden Entwicklungsaufgaben ausgeführt.

ALLGEMEIN

- Begehrte Wohngemeinde im Nahbereich (8 km) des Oberzentrums und Weltkulturbergs Regensburg (Pendleraldo in 2012: -954)
- Flächengemeinde mit 19 Ortsteilen und daher hohem Aufwand für techn. Infrastruktur
- Nahversorgung und med. Grundversorgung derzeit gesichert (durch Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen mit Schwerpunkt im Hauptort)
- Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung positiv (Prognose des Bay. Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, Prognosezeitraum 2021 für Hauptvariante)
- Geringeres Durchschnittsalter (in 2009) im Vergleich zu Regierungsbezirk und Freistaat Bayern.
- Attraktive Naherholungsgebiete und Ausflugsorte
 - Schwetzendorfer Weiher
 - Kloster Adlersberg
 - Wallfahrtskirche Mariaort
- Aktive Vereine und reges kulturelles Leben
 - Pettendorfer Kulturherbst
 - PettendorfTheater etc.
- Bereits langjährige Bürgerbeteiligungskultur
 - Umweltforum
 - Seniorenforum
 - Runde Tische Pettendorf
 - Arbeitskreis Bücherei
- Bereits frühzeitige Entwicklung eines Leitbildes in 2002. Fortschreibung in 2013/2014
- Lage am Fernradweg Waldnaabtal/Naabtal-Radweg von Bärnau/Grenze CZ nach Regensburg
- Wichtiger Naherholungsraum für Bevölkerung des Verdrichtungsraumes Regensburg
- Agenda 21 bereits seit 1997

ADLERSBERG

- Lebensqualität und räumliche Lage
- Kloster- und Brauereigasthof, Beherbergung örtlicher Vereine
- ÖPNV: fehlende Anbindung außerhalb der Schulbuszeiten
- Neuwertiges Spielplatzangebot
- Probleme im Straßenraum (Parksituation Herzog-Ludwig-Straße, Straßenzustand Hummelbergstraße schlecht)
- Treffpunkt und Infotafelstandort fehlen
- Gute Anbindung an Rad- und Wanderwegenetz
- Hanglagiger Eintrag von Oberflächenwasser erfordert FF-Einsätze



NEUDORF

- Schöne Ortskapelle mit Kapellenverein in der Dorfmitte
- Zwei entwicklungsfähige Hofstellenbereiche Auweg - Hochweg
- Leerstehende Hofstelle im Innerortsbereich Gartenstraße
- Spiel- und Bolzplatz neuwertig
- Naturnahe Ausgleichsfläche am Ortsrand mit Fruticetum
- Ortsrandeingrünung im Süden entlang "Hinter'm Wasl"
- Innerörtliche Problembereiche Gartenstraße (Verkehr zu schnell, sanierungsbedürftig, Engstellen etc.) und Seeweg (Entwässerung, Asphaltierung)
- Bushäuschen erneuerungsbedürftig

REIFENTHAL

- Verkehrliche Belastung und Lärm von der R 39
- Gute Anbindung an Radwegenetz
- Vorhandene Bäckerei
- Hochwasserproblematik Am Kirchfeld - R 39
- Nachbarschaftsproblematik Pettendorfer Straße
- Oberflächenwassereintrag aus Westbereich
- Parkverhalten Am Kirchfeld
- Fehlende Grünflächen und Treffpunkte, Spiel-/Bolzplatz
- Gaststätte geschlossen
- Überwiegend guter Straßenzustand

MARIAORT

- Naherholungsbereich mit Wallfahrtskirche überregional bekannt
- Idyllische Lage an der Naabmündung
- Ausflugsstätte mit Hotelbetrieb, Beherbergung von Vereinen
- Spielplatz
- Verkehrs- und Lärmbelastung durch B 8, Schiffsverkehr, Eisenbahnbrücke und Naherholung, nächtliche Ruhestörungen durch Feiern
- Teil der Naabstraße ohne Straßenbeleuchtung
- Wiederkehrende Hochwasserproblematik
- Freie Bauflächen im Innenbereich
- Sehr gute Anbindung an das Radwegenetz (Donauradweg- Naabtalradweg)
- ÖPNV - Anbindung vor allem an Wochenenden schlecht

HASELHOF

- Denkmalgeschützte Wegkapelle
- Gutshaus mit denkmalgeschütztem Wappenrelief



GÜNZENRIED

- Schöne Lage mit Blick auf Adlersberg
- Landwirtschaftliche Leerstände und Unternutzungen
- Erschließungsstraße von Hinterberg neuwertig
- Erschließungsstraße nach Hummelberg schadhaf

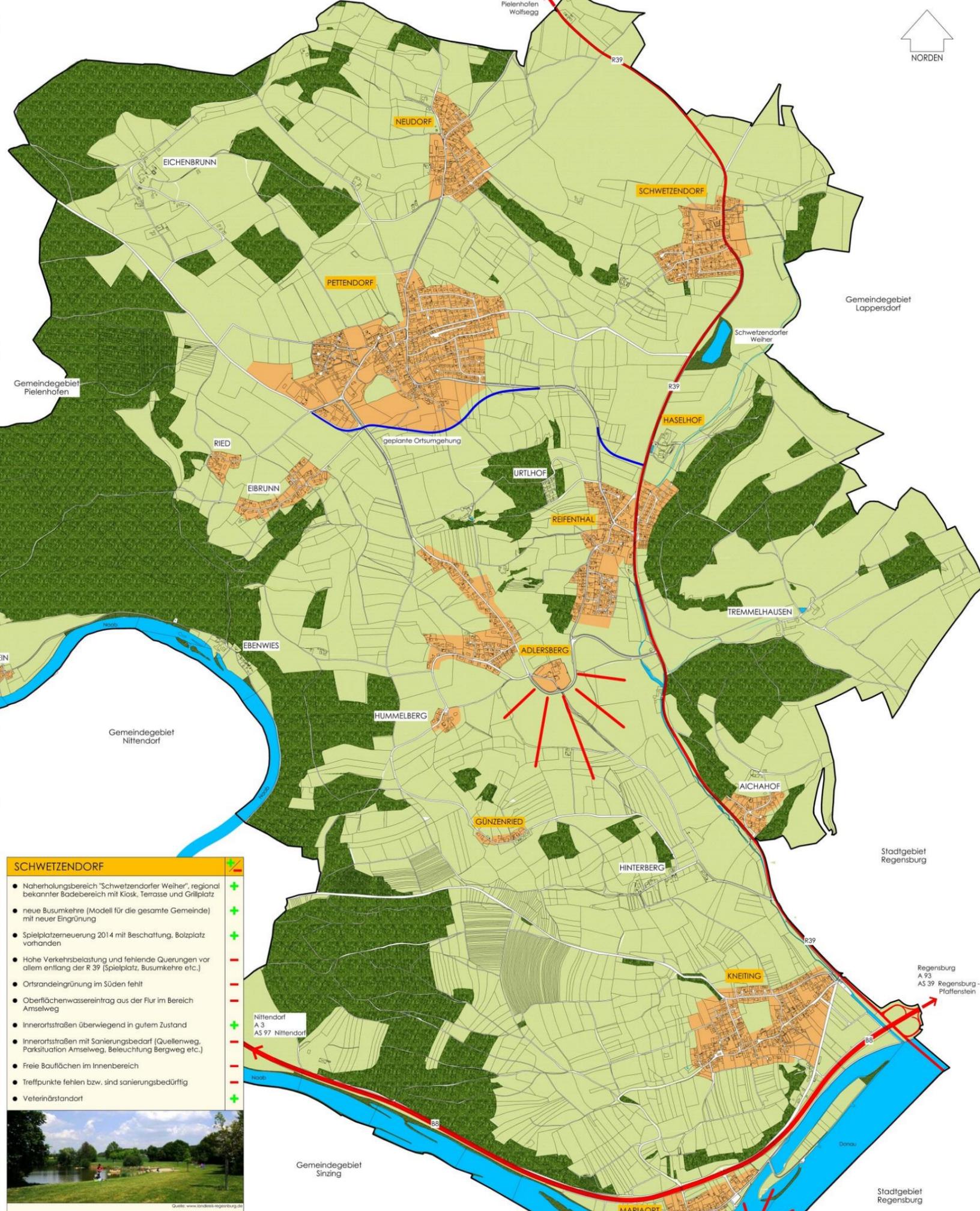
KNEITING

- Hohe empfundene Lebensqualität
- Gute Bürgerbeteiligung durch laufenden Dorfneuerungsprozess
- Sehr guter Zusammenhalt der Vereine
- Gelungene Gestaltung Kapellenplatz mit restaurierter Kapelle
- Gute Anbindung an Radwegenetz
- Aktive Brauchtumpflege durch Landjugend
- Attraktive Lage in Stadtnähe
- Gute ÖPNV-Anbindung
- Innerörtlicher Verkehr
- Bereitstellung von Bauland
- Leere Hofstellen
- Nicht nutzbare Bauflächen im Innenbereich
- Sportangebote am Bolzplatz
- Nahversorgung
- Gaststätte fehlt, Dorfhaus nur an bestimmten Öffnungszeiten verfügbar



SCHWETZENDORF

- Naherholungsbereich "Schwetzendorfer Weiher", regional bekannter Badebereich mit Kiosk, Terrasse und Grillplatz
- neue Busumkehr (Modell für die gesamte Gemeinde) mit neuer Eingrünung
- Spielplatzerneuerung 2014 mit Beschattung, Bolzplatz vorhanden
- Hohe Verkehrsbelastung und fehlende Querungen vor allem entlang der R 39 (Spielplatz, Busumkehr etc.)
- Ortsrandeingrünung im Süden fehlt
- Oberflächenwassereintrag aus der Flur im Bereich Amselweg
- Innerortsstraßen überwiegend in gutem Zustand
- Innerortsstraßen mit Sanierungsbedarf (Quellenweg, Parksituation Amselweg, Beleuchtung Bergweg etc.)
- Freie Bauflächen im Innenbereich
- Treffpunkte fehlen bzw. sind sanierungsbedürftig
- Veterinärstandort



PETTENDORF

- Gewachsene, historisch wertvolle Strukturen und zahlreiche Obstgärten prägen Erscheinungsbild
- Standort Kinderkrippe und Kindergarten
- Grundschulstandort mit Hortangebot
- Ausreichendes Spielplatzangebot
- Pfarrstandort mit Pfarrheim und Bücherei
- Friedhofsstandorte mit neuer Aussegnungshalle
- Rathaus mit Verwaltungssitz
- Ruhiger zentraler Kern mit fußläufigen Verbindungen
- Rathausplatzgestaltung mit Barrierefreiheit
- Nahversorgung mit Post
- Banken, Dienstleister und Handwerksbetriebe
- Naherholungsbereich Sportzentrum, Beachvolleyball, Tennisplätze, Skaterbahn
- Gewerbeflächen
- Engstellen an wichtigen Straßen: Hauptstraße, Schlossstraße, Talweg, Weinbergstraße, Margaretenstraße
- Vernetzungsstruktur Fußwege nicht durchgängig oder ersichtlich
- Schulwegsicherheit
- Innerortsstraßen überwiegend in gutem bis sehr gutem Zustand
- Gastronomie mit Biergarten, Beherbergung von sehr vielen Vereinen
- Freie Bauflächen und Leerstand im Innenbereich
- Standort medizinische Versorgung (2 Ärzte, 1 Zahnarzt, Apotheke, Physiotherapie)
- Jugendraum
- Senioreneinrichtung- Seniorenwohnformen
- Offene Jugendarbeit und Vernetzung



AICHAHOF

- Querung R 39 zur ÖPNV-Haltestelle erforderlich
- Verkehrs-/Lärmbelastung hoch
- Nahversorgung fehlt
- Treffpunkt mit Spielgelegenheit fehlt (ungünstige Hanglage)
- Straße Zum Aichahof sanierungsbedürftig
- Abhängig Eintragung von Schmelz- und Oberflächenwasser im Norden

LEGENDE

- Waldflächen
- landwirtschaftliche genutzte Flächen
- Bebaute Flächen einschl. Flächenpotenzial lt. FNP
- Gewässer
- geplante Ortsumgehung
- klassifizierte Straßen B8 / R39
- Fernwirkung

Abbildung 38 - Übersicht der Stärken-Schwächen-Analyse nach Ortsteilen

6. LEITBILD UND KOMMUNALE ENTWICKLUNGSZIELE

Aufbauend auf den Befragungsergebnissen, den Bausteinen des alten Leitbildes, den fachlichen Zielen der überregionalen Planungen (s. oben) und den kommunalen Erfordernissen (Arbeit des Gemeinderates und des Umweltforums) wurden die zentralen Handlungsfelder der Gemeindeentwicklung Pettendorf abgeleitet (s. oben) und von einer eigenen Redaktionsgruppe (Mitglieder Gemeinderat, Umweltforum, Planer) in ein Leitbild überführt. Das Leitbild wurde am 6. Februar 2014 vom Gemeinderat Pettendorf als neuer Orientierungsrahmen für die künftige Entwicklung beschlossen.

Bürgerarbeit (insbesondere die Ergebnisse der Bürgerbefragung und die Interpretation derselben im Umweltforum und im Gemeinderat) und deren Ergebnisse sind während des gesamten Bearbeitungszeitraumes in die fachlichen/politischen Planungen eingeflossen (und umgekehrt).

Damit haben sie einen maßgeblichen Anteil am Gemeindeentwicklungskonzept, dessen Zielaussagen mit den Wünschen aus der Bürgerarbeit konform sind und – so der Wunsch des Gemeinderates – auch sein sollten.

Aufbauend auf die Bestandsaufnahme und die Ergebnisse der Bürgerbefragung sowie den Diskussionsrunden im Gemeinderat (SDL Seminare) und im Umweltforum wurde ein breit gefächertes Handlungskonzept für die Gemeindeentwicklung Pettendorf abgeleitet.

Die Inhalte des Handlungskonzeptes wurden im Rahmen der Bürgerarbeit in ein Leitbild überführt. Im Folgenden sind das Leitbild, die übergeordneten Zielsetzungen sowie die zur Zielerreichung angeordneten Maßnahmen dargestellt.

6.1. Leitbild

Aufbauend auf die Befragungsergebnisse, die Bausteine des alten Leitbildes, den fachlichen Zielen der überregionalen Planungen (s.o) und den kommunalen Erfordernissen (Arbeit des Gemeinderates und des Umweltforums) wurden die zentralen Handlungsfelder der Gemeindeentwicklung Pettendorf abgeleitet und in ein Leitbild überführt.

Die im Leitbild genannten Handlungsfelder dienen ausschließlich zur Strukturierung des Entwicklungsprozesses. Das heißt, „in der Realität“ gehen sie fließend ineinander über, denn bspw. sind Projekte aus dem Handlungsfeld Daseinsvorsorge eng verwoben mit denjenigen aus dem Handlungsfeld Bauen, Siedlung und Verkehr sowie dem Handlungsfeld Soziales und Öffentliches Leben & Gemeinschaft.

Im Einzelnen wurden zur besseren Strukturierung des Leitbildes die nachfolgenden sieben Handlungsfelder²⁶ mit Unterpunkten erarbeitet:

BAUEN, SIEDLUNG, VERKEHR

Mobilität, Verkehrswege, Wohnqualität

KLIMA UND ENERGIE

Ver- und Entsorgung

LANDWIRTSCHAFT, LANDSCHAFTSPFLEGE & NATURSCHUTZ

Landwirtschaftliche Produkte, Vermarktung, Naherholung, Landschaft

ÖFFENTLICHES LEBEN & GEMEINSCHAFT

Wirtshäuser, Begegnung, Kultur, Lebensqualität, Verhältnis Hauptort-Nebenorte

²⁶ Diese Struktur basiert auf den Diskussionsprozessen im Umweltforum und den SDL Seminaren mit dem Gemeinderat.

DASEINSVORSORGE

Lebensmittel, Dienstleistungen, Handwerk, Gewerbe, Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs

SOZIALES

Demografie, Senioren, Generationen, Miteinander alt & jung, Einrichtungen

BETEILIGUNG & ENGAGEMENT

Information, Aktivitäten und Möglichkeiten

Die inhaltliche Vertiefung der oben genannten Handlungsfelder erfolgte in enger Abstimmung mit den Beteiligten im Gemeinderat und im Umweltforum. In beiden Gremien wurden getrennt voneinander Ziele, Projekte und Maßnahmen formuliert. Beide Ergebnisse wurden dann im Rahmen eines kommunalen Strategieworkshops zusammengeführt. In einer „Redaktionsgruppe Leitbild“ (Mitglieder des Gemeinderats und des Bürgerforums) wurden die Ergebnisse des Strategieworkshops aufgegriffen und zu einem Leitbild mit Entwicklungsstrategie ausformuliert. An den oben genannten Sitzungen waren die Fachplaner mit anwesend, so dass auch deren Überlegungen in den Leitbildprozess eingeflossen sind.



Nachfolgend sind die Ergebnisse dieser Arbeit dargestellt.

6.2. Entwicklungsziele und -aussagen des Leitbildes in den einzelnen Handlungsfeldern

BAUEN, SIEDLUNG, VERKEHR

Mobilität, Verkehrswege, Wohnqualität

Wir wollen, dass unsere Gemeinde moderat wächst und dabei das attraktive Erscheinungsbild und der ländliche Charakter erhalten bleiben.

Wir wollen erreichen, dass die hohe Wohnqualität für alle Bevölkerungsgruppen erhalten und wenn möglich sogar noch verbessert wird.

Wir wollen darauf hinwirken, dass trotz Wachstum der Lärm in unserer Gemeinde nicht weiter zunimmt.

Der Öffentliche Personennahverkehr soll in der Gemeinde im Dialog mit den umliegenden Gemeinden verbessert und seine Attraktivität erhöht werden.

Wir möchten in der Gemeinden Pettendorf neue und innovative Mobilitätssysteme (v.a. Elektromobilität im Auto- und Fahrradbereich) etablieren.

Wir wollen das Wegenetz weiter entwickeln, um Fußgängern und Radfahrern zusätzliche Anreize zu bieten.

Wir wollen versuchen, die Infrastrukturen in unseren Ortschaften zu erhalten und auszubauen.

Um unsere Ziele zu erreichen wollen wir

- im Zuge einer maßvollen Nachverdichtung mehr Wohnraum für unterschiedlichste Nutzergruppen schaffen.
- versuchen, dem zunehmenden Individualverkehr gemeinschaftliche Verkehrskonzepte entgegenzusetzen. Diese Bestrebungen sollen sich auch in den Baugebieten und in der Straßeneinführung niederschlagen.
- mit Hilfe einer qualitätsvollen Architektur und zeitgemäßer Energienutzungskonzepte die Weiterentwicklung unserer Ortschaften forcieren. Dabei sind uns Familien und das Miteinander der Generationen wichtig.
- Entwicklungsprojekte vornehmlich entlang der Achse Pettendorf - Reifenthal - Kneiting ansiedeln.
- im Hauptort Pettendorf die funktionale Vielfalt im Dienstleistungs- und Versorgungsbereich erhöhen.

KLIMA UND ENERGIE

Ver- und Entsorgung

Unser Ziel bis 2030 ist es, eine energetische Sanierung von mindestens 30% unserer Gebäude im Altbestand zu erreichen und damit den Energieverbrauch in der gesamten Gemeinde zu reduzieren.

Wir wollen bis 2030 in der Gemeinde Pettendorf so viel Strom und Wärme wie möglich ökologisch produzieren. Dabei berücksichtigen wir die Wohnqualität und die Vorgaben des kommunalen Energienutzungsplans.

Uns ist bewusst, dass der individuelle Verkehr erheblich zum Klimawandel beiträgt. Wir wollen versuchen, durch intelligente und gemeinschaftliche Mobilitätskonzepte den Kraftstoffverbrauch und die Feinstaubemission zu reduzieren. Dazu müssen wir auch unsere eigenen Verhaltensweisen überdenken.

Wir wollen durch Energieeinsparung, die Verbesserung der Energieeffizienz und durch den intelligenten Einsatz unterschiedlicher Energieformen („Energimix“) einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Wir wollen nach gemeinschaftlichen Lösungsansätzen zur Reduzierung des Energieverbrauches suchen.

Wir wollen uns bewusst machen, dass auch der ungehemmte Flächenverbrauch und die fortschreitende Bodenversiegelung zum Klimawandel beitragen.

Wir wollen darauf hinwirken, dass Abfall vermieden wird und sich die Kompost- und Recyclingquoten erhöhen.

Um unsere Ziele zu erreichen wollen wir

- die Vorgaben des Energienutzungsplans umsetzen.
- den Energienutzungsplan bis 2030 regelmäßig überprüfen und fortschreiben.
- die Themen Bodenversiegelung und Flächenverbrauch bei unseren (öffentlichen und privaten) Entscheidungen stärker berücksichtigen.
- Konzepte wie gemeinsame Wärmeversorgung oder Maschinen- und Carsharing forcieren.
- zusätzlich zu den staatlichen Anreizsystemen das ökologische Bauen in unserer Gemeinde aktiv unterstützen.
- bei der Neuausrichtung von Infrastrukturen darauf achten, dass Energieeinsparmaßnahmen berücksichtigt werden.

LANDWIRTSCHAFT, LANDSCHAFTSPFLEGE & NATURSCHUTZ

Landwirtschaftliche Produkte, Vermarktung, Naherholung, Landschaft

Pettendorf soll als landwirtschaftlich geprägte Gemeinde in einer strukturreichen Landschaft erhalten bleiben. Dabei ist uns das verständnisvolle Miteinander von Naturschutz, Landschaftspflege, Landwirtschaft, Wohnen und Siedlungsentwicklung ein Anliegen.

Uns ist das intakte und abwechslungsreiche Landschaftsbild in der Gemeinde Pettendorf wichtig.

Wir wollen darauf hinwirken, dass durch kommunale Planungen keine landwirtschaftlichen Betriebe in ihrer Existenz gefährdet werden und sich auch zukünftig entwickeln können.

Durch eine naturnahe Gestaltung unserer Ortschaften sollen die Übergänge vom Siedlungsbereich in die Landschaft (z.B. Alleen, Ortseingrünungen, etc.) verbessert werden.

Das Erscheinungsbild unserer Ortschaften, welches in vielen Bereichen durch die landwirtschaftlichen Hofstellen geprägt wird, soll erhalten bleiben und dort wo sich die Landwirtschaft zurückentwickelt durch zeitgemäße Nutzung neu belebt werden.

Wir wollen versuchen, das Bewusstsein für die Bedeutung der Landschaft, den Naturschutz und die Landwirtschaft in der Bevölkerung zu verbessern.

Uns sind eine ressourcenschonende Landwirtschaft und die Produktion gesunder Lebensmittel wichtig. Wir unterstützen diese Zielsetzungen aktiv.

Um unsere Ziele zu erreichen wollen wir

- die praxisnahe Heranführung der jungen Menschen an die Natur und die Landwirtschaft in unsere Einrichtungen und in den Vereinen besser integrieren.
- Pettendorf zur „Bienenfreundlichen Gemeinde“ machen .
- die Wiederbelebung und Neuanlage von naturnahen unbefestigten Wanderwegen als Ortsteilverbindungen vorantreiben.
- die Begrünung der Ortsränder forcieren.
- vorhandene Grünstrukturen in den Ortskernen erhalten und ergänzen.

ÖFFENTLICHES LEBEN & GEMEINSCHAFT

Wirtshäuser, Begegnung, Kultur, Lebensqualität, Verhältnis Hauptort-Nebenorte

Wir sind stolz auf den Ort in dem wir leben, identifizieren uns aber mit der gesamten Gemeinde Pettendorf.

Wir bringen uns aktiv und mitverantwortlich in das Gemeinschaftsleben mit ein.

Wir wollen das gute kulturelle Angebot in der Gemeinde erhalten und ausbauen.

Die Kulturveranstaltungen in Pettendorf sollen auch zukünftig für alle Bevölkerungsgruppen erschwinglich sein.

Wir wollen die gute Lebensqualität in all unseren Ortschaften erhalten und weiter ausbauen.

Wir wollen die Belange und Entwicklungen aller Ortschaften in der Gemeinde berücksichtigen.

Wir wollen die Eigenständigkeit unserer Gemeinde erhalten, arbeiten aber dort wo es sinnvoll ist, eng mit unseren Nachbargemeinden zusammen.

Wir wollen darauf hinwirken, dass die Erreichbarkeit zwischen unseren Ortschaften und innerhalb der Region mit allen Verkehrsmitteln kontinuierlich verbessert wird.

Uns ist bewusst, dass Wirtshäuser einen wichtigen Beitrag zum sozialen und gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde leisten. Deshalb unterstützen wir den Erhalt unserer Wirtshäuser als Begegnungs- und Vereinsstätten.

Um unsere Ziele zu erreichen wollen wir

- in jeder größeren Ortschaft der Gemeinde Pettendorf einen Ort für Begegnungen schaffen.
- uns mit den Nachbargemeinden abstimmen und zusammenarbeiten.
- das kulturelle Angebot in der Gemeinde zum weichen Standortfaktor weiterentwickeln.
- durch gemeinschaftlich organisierte Kulturausflüge auch überregionale Angebote besser nutzen.
- gemeinschaftliche und alternative Verkehrskonzepte auf den Weg bringen.

DASEINSVORSORGE

Lebensmittel, Dienstleistungen, Handwerk, Gewerbe, Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs

Wir achten auf ein rücksichtsvolles Miteinander von Gewerbebetrieben und Wohnbevölkerung.

Die Gemeinde unterstützt die Ansiedlung von Nahversorgern in den größeren Ortschaften.

Pettendorf hat eine Vielzahl von Dienstleistern und Produzenten. Wir wollen diese unterstützen und Angebote schaffen, damit unsere Produkte und Dienstleistungen besser in der Gemeinde Pettendorf genutzt werden.

Um unsere Ziele zu erreichen wollen wir

- die Informationen über die vorhandenen Angebote in der Gemeinde bekannter machen und sie aktiv nutzen.
- die notwendige Infrastruktur bereitstellen, die eine Neuansiedlung von medizinischen Einrichtungen attraktiv macht und mögliche Investoren motiviert, in der Gemeinde tätig zu werden.
- Hilfestellung bei der Umsetzung der medizinischen Versorgung leisten und bei der Gesundheitsvorsorge unterstützen.

SOZIALES

Demografie, Senioren, Generationen, Miteinander alt & jung, Einrichtungen

Die Einrichtungen des sozialen Lebens tragen wesentlich zum positiven Image von Pettendorf bei. Es gilt die bestehenden Angebote zu sichern und im Hinblick auf die demografischen Veränderungen weiter zu entwickeln.

Wir wollen darauf hinwirken, dass in Pettendorf ein Bürgerzentrum entsteht, in dem alle gesellschaftlichen Funktionen einen Platz finden können.

Wir engagieren uns, damit die Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen in der Gemeinde Pettendorf erhalten bleiben.

Wir engagieren uns, damit alle in der Gemeinde soziale Verantwortung übernehmen können. Deshalb wollen wir die Vernetzung der Menschen und Gruppen intensivieren und ggf. professionalisieren.

Das gegenseitige Verständnis in der Nachbarschaft ist uns eine Notwendigkeit.

Um unsere Ziele zu erreichen wollen wir

- das gute soziale Netz und die vielen Angebote in der Gemeinde als weiche Standortfaktoren besser herausstellen.
- das Themenfeld Sozialplanung auch auf kommunaler Ebene bearbeiten.
- neue Wohnprojekte und Wohnformen etablieren und die Verbesserung des Generationenmiteinanders auf den Weg bringen.
- bestehende Räumlichkeiten nicht nur einer Nutzergruppen zugänglich machen, sondern erreichen, dass sie mehreren Nutzergruppen offen stehen.
- in unseren Projekten die Themen Inklusion und Integration von Menschen mit Behinderung besser berücksichtigen.

BETEILIGUNG & ENGAGEMENT

Information, Aktivitäten und Möglichkeiten

Ehrenamtliches Engagement bildet einen Eckpfeiler unserer Gemeinschaft. Wir fördern das Ehrenamt und unterstützen auch weiterhin das bürgerschaftliche Engagement in unserer Gemeinde

Der „Runde Tisch“ als ortssteilbezogenes Beteiligungsforum soll beibehalten werden.

Um das soziale und kulturelle Leben in der Gemeinde weiter ausbauen zu können, bedarf es entsprechender „Kümmerer“. Wir wollen versuchen im kommunalen und im privaten Bereich entsprechende Einrichtungen zu schaffen, die „Kümmererfunktionen“ übernehmen und als Anlaufstellen erkennbar sind.

Wir wollen das kulturelle Miteinander zwischen den Generationen ermöglichen und weiter ausbauen.

Wir prüfen und reflektieren unsere Zielsetzungen im Leitbild 2030 regelmäßig mit unseren Gruppen und den Bürgerinnen und Bürgern.

Um unsere Ziele zu erreichen wollen wir

- die Bürgerinnen und Bürger besser über Angebote informieren.
- die kommunalen Informationsangebote besser annehmen.
- unsere Einrichtungen barrierefrei machen.
- darauf hinwirken, dass die Angebote der Erwachsenenbildung nicht nur in Regensburg sondern auch in der Gemeinde Pettendorf angeboten werden.
- die Bedürfnisse der Jugendlichen in einem zweiten Jugendforum zusammen mit dem Gemeinderat ermitteln und gemeinschaftlich umsetzen

- ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche schaffen und versuchen, dabei die Gemeinde, die Vereine und andere bürgerschaftlich engagierte Gruppen zu integrieren.
- den Bekanntheitsgrad der Bürgerstiftung Pettendorf steigern und versuchen das Kapital der Stiftung langfristig zu erhöhen, um zum Wohle und zum Nutzen der Gemeinde und ihrer Bürgerinnen und Bürger aktiv werden zu können.
- gemeinnützige Vereine und Gruppierungen fördern und unterstützen.

6.2.1. Kommunale Oberziele - Gesamtgemeinde

In den Diskussionsprozessen im Gemeinderat und im Umweltforum wurde deutlich, dass die Zielsetzungen der kommunalen Entwicklung mit den Aussagen der Leitbildfortschreibung kongruent sein müssen, um

- eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung zu haben,
- der Gemeindepolitik einen nachhaltigen Orientierungsrahmen zu geben,
- konkrete Maßnahmen in Abstimmung mit den Zielen der Gemeindeentwicklung formulieren zu können,
- Zielkonflikte möglichst frühzeitig zu vermeiden.

Aus diesem Grund wurde die Struktur des Leitbildes in das Gemeindeentwicklungskonzept übertragen, inhaltlich aber dahingehend modifiziert, dass die eher allgemeinen Zielsetzungen des Leitbildes konkretisiert und auf die einzelnen Ortschaften heruntergebrochen wurden.

Die Zielaussagen sind Ergebnis der Diskussionsprozesse im Nachgang zum SDL Seminar des Gemeinderats, der Diskussionen im Umweltforum und des Zusammenführungsseminars der SDL in Pettendorf.

Aus dem Leitbild heraus wurden Leitziele und auf den Ortsteil bezogene Teilzeile entwickelt

Die Entwicklung der Gemeinde Pettendorf wird in den kommenden Jahren auf vielen verschiedenen Feldern bestimmt und durch viele Faktoren beeinflusst. Um sie in eine positive Richtung zu lenken, müssen mehrere miteinander abgestimmte und aufeinander bezogene Ziele verfolgt werden.

Dabei wird eine Reihe von Entwicklungen „von außen“ vorgegeben, während andere von der Gemeinde selbst beeinflusst werden können.

Im Einzelnen sollen die **folgenden Oberziele** im Rahmen der Gemeindeentwicklung Pettendorf erreicht werden:

➔ **Die Anpassung an die Auswirkungen der demografischen Entwicklung und des Klimawandels sichert die wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen der Gemeinde. Die Anpassungen müssen bis 2030 zügig erfolgen.**

Um die Zielsetzungen zu erreichen, sollen alle dafür geeigneten kommunale Entwicklungsprojekte mit den Klimaschutzziele des kommunalen Energieleitplans abgestimmt und nach Maßgabe der Klimaschutzziele umgesetzt werden. Darüber hinaus sollen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und bei allen Entscheidungen die Auswirkungen des demografischen Wandels berücksichtigt werden.

➔ **Das Zusammenwachsen der Gemeinde soll weiter vorangetrieben werden.**

Dazu soll eine starke Identifikation der Menschen mit der Ortschaft, in der sie leben, erreicht und ein Bewusstsein für die Belange der Gesamtgemeinde (Identität) geschaffen werden („Wir sind stolz auf den Ort in dem wir leben, identifizieren uns aber mit der gesamten Gemeinde Pettendorf“). Der Integration von Neubürger/innen und der Vernetzung von alten und neuen Siedlungsstrukturen kommt dabei eine hohe Bedeutung zu.

→ Das bürgerschaftliche Engagement soll weiter ausgebaut werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden bürgerschaftliches Engagement und Bürgerarbeit von einer bürgerfreundlichen, effektiven Verwaltung als Dienstleister unterstützt. Das Umweltforum soll weiterhin als zentrale Organisation genutzt werden. Durch neue Themen und die Integration von neuen Akteuren in die Projekte soll die Basis verbreitert werden.

→ Die Gemeinde Pettendorf soll attraktiv für die Bürgerinnen und Bürger bleiben und sich maßvoll weiterentwickeln, um diese Attraktivität auch für die Neubürger zu gewährleisten.

Dazu ist es notwendig, dass die dörflichen Strukturen, die Grundversorgung und die Förderung der internen Kommunikation erhalten und ggf. sogar noch weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus soll die Lage im unmittelbaren Stadt-Umlandbereich von Regensburg und der von Regensburg ausgehende Entwicklungsdruck zur positiven Weiterentwicklung der Gemeinde genutzt werden.

→ Der Erhalt der bestehenden Wirtschaftsbetriebe und die Weiterentwicklung im Dienstleistungsbereich haben oberste Priorität und sollen aktiv unterstützt werden.

Um das Ziel zu erreichen sollen positive Standortfaktoren gestärkt und ggf. weiter ausgebaut werden. Um den Erhalt der bestehenden Arbeitsplätze zu sichern, sollen die Betriebe in der Gemeinde besser bekannt gemacht werden. Darüber hinaus gilt es, neue Arbeitsfelder vor allem im Dienstleistungsbereich zu erschließen und neue Arbeitsbereiche in der Gemeinde zu etablieren. Dies kann mit einem besserem Marketing und einem klar erkennbarem Image erreicht werden.

→ Die Landwirtschaft in der Gemeinde soll erhalten werden.

Um dies zu erreichen, soll die Anpassung der Betriebsstrukturen und der Betriebsschwerpunkte an die Herausforderungen der Zukunft zügig erfolgen. Darüber hinaus soll das Image der Landwirtschaft in der Bevölkerung verbessert werden.

→ Die (kommunale) Infrastruktur soll frühzeitig an zukünftige Bedingungen angepasst werden.

Insbesondere die funktionale Aufwertung des Hauptortes Pettendorf, der Erhalt und Ausbau von gesellschaftlichen Infrastrukturen (Daseinsvorsorge, Treffpunkte und Gaststätten) sowie die Anpassung an die sich veränderten gesellschaftlichen Lebensverhältnisse (neue Wohnformen, Generationen miteinander) sowie die Sanierung der Verkehrsinfrastruktur hat dabei oberste Priorität.

→ In allen kommunalen Arbeitsfeldern soll die Kooperation der Akteure untereinander verstärkt werden, um eine Bündelung der Kräfte zu erreichen und die Position der Gemeinde im Landkreis Regensburg zu stärken.

Um das Ziel zu erreichen, sollen der gute Austausch und die bestehende Vernetzung zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft im Sinne einer nachhaltigen Bürgerkommune beibehalten und ggf. auch auf neue Aufgabenbereiche ausgedehnt werden.

→ Die Gemeinde Pettendorf hat im Umland von Regensburg eine hohe (nah-)touristische Funktion. Diese Position soll erhalten und im verträglichen Rahmen ausgebaut werden.

Dazu sollen die touristischen Highlights Schwetzentorfer Weiher, Adlersberg und Maria-Ort gestärkt und durch eine gute Verkehrsanbindung an den ÖPNV und das Rad- und Wanderwegnetz maßvoll weiterentwickelt werden.

➔ **Der Erhalt und die Verbesserung des ökologischen Zustands der hochwertigen und attraktiven Naturräume und ein nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen im Zuge der Bewirtschaftung und Nutzung von Flächen durch Landwirtschaft, Freizeit und Erschließung ist anzustreben.**

Dies kann nur durch den intensiven Dialog aller betroffenen Akteure ermöglicht werden. Aus diesem Grund soll die Kommunikation zwischen den Beteiligten verbessert werden.

➔ **Gesellschaftliches Leben und Kultur sind wichtige Faktoren der guten Lebensqualität in Pettendorf. Bestehende Angebote sollen erhalten und sukzessive erweitert werden.**

Deshalb sollen sowohl die kommunalen Angebote gefördert als auch die Vernetzung und Erreichbarkeit von regionalen Angeboten verbessert werden.

6.2.2. Kommunale Entwicklungsziele und Maßnahmen - Ortsteilebene

Ausgehend von oben genannten Oberzielen wurden für alle Ortschaften der Gemeinde ein eigener Ziele- und Maßnahmenkatalog erarbeitet. Dieser basiert auf den weiter oben ausführlich dargestellten Analysen auf Ortsteilebene und orientiert sich an den Oberzielen des GEK.

Die Ziele und Maßnahmen wurden in mehreren Diskussionsrunden mit der Gemeinde (Politik und Verwaltung) abgestimmt.

ADLERSBERG

Verbesserung Anbindung ÖPNV und Entschärfen von Verkehrsproblemen

- Verbesserung der ÖPNV-Verbindungen (Anbindung an den Hauptort und an überregionalen ÖPNV)

Schaffen gesellschaftlicher und sozialer Treffpunkte

- Treffpunkt mit Infotafel und Erinnerungskreuz an der Hofmarkstraße

Verbesserung Straßenzustand und Beseitigung von Straßenschäden

- Ausbau Hummelbergstraße
- Verbesserung der Oberflächenentwässerung im Bereich der Hummelbergstraße

AICHAHOF

Schaffen gesellschaftlicher und sozialer Treffpunkte

- Erstellen eines Treffpunktes im Ort („Milchbanker!“)

Verbesserung Straßenzustand und Beseitigung von Straßenschäden

- Erneuerung der Straße Zum Aichahof
- Übersichtlichkeit an der Haltestelle durch Abbau des Trafos verbessern

Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz (suchen)

- Ableitung des Hangwassers im Norden der Ortschaft

EIBRUNN

Ortsentwicklung intensivieren

- Freie Bauflächen entwickeln und Nachverdichtungsmöglichkeiten prüfen

Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz (suchen)

- Schutz vor Oberflächenwassereinträgen ausbauen

EICHENBRUNN

Verbesserung Straßenzustand und Beseitigung von Straßenschäden

- Zustand Grabenfeldstraße verbessern (ALE Antrag liegt vor, Umsetzung geplant für 2016/2017)

DSL-Versorgung langfristig verbessern

- DSL-Versorgung durch interkommunale Kooperation im DSL-Versorgungsbereich mit Pielenhofen optimieren

GÜNZENRIED

Ortsentwicklung intensivieren

- Weitere bauliche Entwicklung, ohne dabei die bisherigen Dimensionen des Straßendorfes zu sprengen
- Umsetzung der Klarstellungs- und Einbeziehungssatzung

Beseitigung städtebaulicher Mängel

- (Nach-)Nutzung und/oder Sanierung innerörtlichen Leerstands (ggf. auch Abbruch)

Verbesserung Straßenzustand und Beseitigung von Straßenschäden

- Straße nach Hummelberg verbessern

HASELHOF

DSL-Versorgung langfristig verbessern

- DSL-Versorgung dem Niveau in den anderen Gemeindeteilen anpassen

Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz

- Hochwasserdamm oberhalb des Gutes Haselhof fertig planen und umsetzen

HUMMELBERG

Verbesserung Straßenzustand und Beseitigung von Straßenschäden

- Verbesserung der GVS Adlersberg – Hummelberg

KNEITING

Ortsentwicklung weiterführen und intensivieren

- Weitere bauliche Entwicklung unter Berücksichtigung der Ortscharakteristik und Erschließen von Innenentwicklungspotenzialen (Bauflächen und Leerstände)
- Ziele nach Maßgabe Dorferneuerungsplan umsetzen

Verbesserung der Nahversorgungssituation

- Ansiedlungsbemühungen um einen Nahversorger weiter forcieren²⁷

MARIAORT

Ortsentwicklung intensivieren

- Baulandausweisung entsprechend FNP

²⁷ In Abstimmung mit der Regionalplanungsstelle der Regierung der Oberpfalz ist ein zusätzlicher Nahversorger in Form eines Discounters mit der bestehenden Ansiedlung am Hauptort verträglich, d.h. eine existenzschädliche Konkurrenz zum Vollsortimenter in Pettendorf ist nicht gegeben.

Beseitigung städtebaulicher Mängel

- Nachnutzung landwirtschaftlicher Hofstellen unter Berücksichtigung von Hochwasser- und Lärmschutz

Verbesserung Anbindung ÖPNV und Entschärfen von Verkehrsproblemen

- Berücksichtigung lärmverbessernder Maßnahmen im Bereich der B 8 bei der Baulandausweisung
- Verbesserung des ÖPNV-Angebotes am Wochenende

Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz

- Umsetzung von prophylaktischen Maßnahmen zur Hochwasservorsorge

NEUDORF

Beseitigung städtebaulicher Mängel

- Konzepte für leerstehende und untergenutzte landwirtschaftlicher Hofstellen (potenzieller Leerstand) erarbeiten sowie Leerstand/Unternutzung beseitigen

Verbesserung Straßenzustand und Beseitigung von Straßenschäden

- Sanierung Gartenstraße dabei Berücksichtigung Verkehrsberuhigung und landwirtschaftliche Verkehre
- Entwässerung und Fertigstellung Asphaltierung Seeweg

Verbesserung der ÖPNV-Anbindung und Entschärfen von Verkehrsproblemen

- Bushaltestellen erneuern und besser gestalten
- langfristige Anbindung des Radweges Richtung Norden an die R 39 (nach Maßgabe Radwegeausbau Landkreis)

Schaffen gesellschaftlicher und sozialer Treffpunkte

- Treffpunkte im Bereich Spielplatz und Kapelle realisieren

PETTENDORF

Im Rathaus- und Kirchengrund sind eine Vielzahl von Funktionen gebündelt (Kinderbetreuung, Schule, Sparkasse, Bibliothek, Jugendtreff, Pfarrzentrum, Rathaus etc.), so dass von einer Ortsmitte gesprochen werden kann. Dieser Bereich wird auch von den Pettendorfer Bürgern als Ortsmitte wahrgenommen.

Im Folgenden soll deshalb das historische gewachsene Umfeld um Kirche und Rathaus zum möglichen Ortszentrum weiterentwickelt werden.

Verkehrliche Entlastung des Ortskerns

- Ortsumgehung südlich des Ortes schaffen

Ortsentwicklung intensivieren

- Weitere bauliche Entwicklung (Wohnbauflächen und gewerblich genutzte Flächen) unter Berücksichtigung der Ortscharakteristik und Erschließen von Innenentwicklungspotenzialen (Brachflächen und (erwartbare) Leerstände)

Stärkung des Hauptortes zur Sicherung der zentralörtlichen Versorgungsfunktion

- Umnutzung, Sanierung und Weiterentwicklung des Areals beim Mayerwirt zum Bürgerzentrum
- Wegeverbindungen zum Supermarkt verbessern

Neugestaltung des Rathausumfeldes

- Planung intensivieren und dabei räumliche Erweiterung der Gemeindebücherei, Umnutzung alte Post, Ausbau der Barrierefreiheit, Verbesserung Parkplatzsituation und Wegeverbindungen sowie die Verbesserung Aufenthaltsqualität berücksichtigen

Vernetzung der Wegeverbindungen

- Verbesserung und Vernetzung von innerörtlichen Fuß- und Radwegen (West-Ost-Richtung) unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit, der Anbindung an die Grünstrukturen und der besseren Verknüpfung von altem Hauptort und neuen Siedlungsbereichen

Schaffen gesellschaftlicher und sozialer Treffpunkte

- Ausbau von Bürgertreffpunkten und Steigerung des Raumangebots
- Übungsräume für Musikorchester, Musikgruppen
- Aufenthaltsräume für Senioren und Jugendliche
- Raumangebot für Vereinsaktivitäten

Erhalt von ortsbildprägenden Strukturen

- Sanierung von privaten Anwesen, wie z.B. Schloss oder Anwesen Flurnummer 38

Entschärfen von Verkehrsproblemen und Steigerung der Verkehrssicherheit

- Schulwegsicherheit im gesamten Ort erreichen
- Verbesserung Einmündungsbereich Schlossstraße – Margaretenstraße
- Verbesserung der innerörtlichen Parkplatzsituation

Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz

- Vermeidung von Oberflächenwasser an Ortsrandlagen

REIFENTHAL

Verkehrliche Entlastung des Ortskerns

- Ortsumgehung nördlich des Ortes und Verkehrsberuhigung durch Kreisel

Ortsentwicklung intensivieren

- Weitere bauliche Entwicklung (Baulandausweisung) unter Berücksichtigung der Ortscharakteristik und ggf. erschließen von Innenentwicklungspotenzialen (Bauflächen und Leerstände) dabei auch Grünzüge mit berücksichtigen („Grün im Dorf“)

Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz

- Beseitigung von Misständen im Bereich Am Kirchfeld - R 39 (auf der Basis des Gewässerentwicklungsplans)
- Schutz der bebauten Bereiche vor Oberflächenwassereintrag

Entschärfen von Verkehrsproblemen und Verkehrssicherheit steigern

- Verbesserung Parksituation Am Kirchfeld
- Reduzierung der Geschwindigkeit durch Kreisverkehr im nördlichen Einmündungsbereich (Kreuz)
- Kontrollmaßnahmen zur Geschwindigkeitsüberwachung
- Ausbau Kellerweg und Urtlbergstraße

Schaffen gesellschaftlicher und sozialer Treffpunkte

- Konzeption für und Entwickeln von Treffpunkte(n), Grünflächen und Spielplätze
- Nachnutzung Gaststätte
- Spielplatz erweitern

Beseitigung städtebaulicher Mängel

- Sanierung von Anwesen in der Pettendorfer Straße sowie Verbesserung der Wohnsituation und dabei die Nachbarschaftsprobleme mit entschärfen

SCHWETZENDORF

Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz

- Oberflächenwassereinträge aus der Flur im Bereich Amselweg reduzieren

Entschärfen von Verkehrsproblemen und Steigerung der Verkehrssicherheit

- Verbesserung Querung Spielplatz - R 39 oder Verlagerung Spielplatz im Zuge der weiteren Entwicklung
- Optimierung Querung Busumkehre an der R 39
- Straßenbeleuchtung am Bergweg optimieren
- Sanierung Quellenweg
- Parkplatzsituation am Amselweg entschärfen
- Ausbau Radweg von Schwetzendorf nach Rohrdorf im Rahmen des Neubaus der R 39 zur Schließung des Radwegenetzes
- Installation einer permanenten Verkehrsanzeige(Analog-Display) am südlichen Ortseingang zur Geschwindigkeitsreduzierung der einfahrenden Verkehre
- Neubau eines Fahrbahnteilers / Verschwenkung am nördlichen Ortseingang der R 39 zur Verbesserung der Querungssicherheit zum geplanten Radweg nach Rohrdorf

Verbesserung „Grün im Dorf“ und Ortseingrünung

- Konzept und Umsetzung Ortseingrünung im Süden der Ortschaft

Schaffen gesellschaftlicher und sozialer Treffpunkte und Verbesserung der Ortsgemeinschaft

- Bestehende Treffpunkte sanieren (Aubergstraße)
- generationenübergreifende Treffpunkte neu schaffen (im Bereich neuer Spielplatz)

Beseitigung städtebaulicher Mängel

- Weitere bauliche Entwicklung unter Berücksichtigung der Ortscharakteristik und Erschließen von Innenentwicklungspotenzialen (Bauflächen und Leerstände)

Die folgenden Karten zeigen die Maßnahmen, mit denen Leitbild und Gemeindeentwicklungskonzept in Pettendorf umgesetzt werden (s. 73).

Aufgrund der besonderen Situation im Hauptort Pettendorf wurde für diesen Ortsteil eine gesonderte Karte erstellt. Sie zeigt die einzelnen Schwerpunkte und Entwicklungsrichtlinien auf und liefert Bezugspunkte dafür, wie sich die Schwerpunkte gegenseitig bedingen bzw. welche Wechselwirkungen zwischen ihnen bestehen (S. 74)

ADLERSBERG

- Ziel** Verbesserung Anbindung ÖPNV und Entschärfen von Verkehrsproblemen
→ Verbesserung der ÖPNV-Verbindungen (Anbindung an den Hauptort und an überregionalen ÖPNV)
- Ziel** Schaffen gesellschaftlicher und sozialer Treffpunkte
→ Treffpunkt mit Infotafel und Erinnerungskreuz an der Holmarkstraße
- Ziel** Verbesserung Straßenzustand und Beseitigung von Straßenschäden
→ Ausbau Hummelbergstraße
→ Verbesserung Oberflächenentwässerung im Bereich der Hummelbergstraße

AICHAHOF

- Ziel** Schaffen gesellschaftlicher und sozialer Treffpunkte
→ Erstellen eines Treffpunktes im Ort („Milchbankerl“)
- Ziel** Verbesserung Straßenzustand und Beseitigen von Straßenschäden
→ Erneuerung der Straße Zum Aichahof
→ Übersichtlichkeit an der Haltestelle durch Abbau des Trafos verbessern
- Ziel** Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz (suchen)
→ Ableitung des Hangwassers im Norden der Ortschaft

EICHENBRUNN

- Ziel** Verbesserung Straßenzustand und Beseitigung von Straßenschäden
→ Zustand Grabenfeldstraße verbessern (ALE Antrag liegt vor)
- Ziel** DSL-Versorgung langfristig verbessern
→ DSL-Versorgung durch Interkommunale Kooperation im DSL-Versorgungsbereich mit Pielenhofen optimieren

GÜNZENRIED

- Ziel** Ortsentwicklung intensivieren
→ Weitere bauliche Entwicklung ohne dabei die Ausdehnung des Straßendorfes zu sprengen
→ Umsetzung der Klarstellungs- und Einbeziehungssatzung
- Ziel** Beseitigung städtebaulicher Mängel
→ (Nach-)Nutzung und/oder Sanierung innerörtlichen Leerlands (ggf. auch Abbruch)
- Ziel** Verbesserung Straßenzustand und Beseitigung von Straßenschäden
→ Straße nach Hummelberg verbessern

HASELHOF

- Ziel** DSL Versorgung langfristig verbessern
→ DSL-Versorgung dem Niveau in den Gemeindeflecken anpassen
- Ziel** Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz
→ Hochwasserdamm oberhalb des Gutes Haselhof fertig planen und umsetzen

KNEITING

- Ziel** Ortsentwicklung weiterführen und intensivieren
→ Weitere bauliche Entwicklung unter Berücksichtigung der Ortscharakteristik und Erschließen von Innenentwicklungspotenzialen (Bauflächen und Leerstände)
→ Ziele nach Maßgabe Dorfneuerungsplan umsetzen
- Ziel** Verbesserung der Nahversorgungssituation
→ Ansiedlungsbestrebungen um einen Nahversorgers weiter forcieren

NEUDORF

- Ziel** Beseitigung städtebaulicher Mängel
→ Konzepte für leerstehende und untergenutzte landwirtschaftliche Hofstellen (potenzieller Leerland) erarbeiten sowie Leerland/Umernutzung beseitigen
- Ziel** Verbesserung Straßenzustand und Beseitigung von Straßenschäden
→ Sanierung Gartenstraße dabei Berücksichtigung Verkehrsberuhigung und landwirtschaftliche Verkehre
→ Entwässerung und Fertigstellung Asphaltierung Seeweg
- Ziel** Verbesserung der ÖPNV Anbindung und Entschärfen von Verkehrsproblemen
→ Bushaltestellen erneuern und besser gestalten
→ Langfristige Anbindung des Radweges Richtung Norden an die R39 (nach Maßgabe Radwegeausbau Landkreis)
- Ziel** Schaffen gesellschaftlicher und sozialer Treffpunkte
→ Treffpunkte im Bereich Spielplatz und Kapelle realisieren

SCHWETZENDORF

- Ziel** Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz
→ Oberflächenwassereinträge aus der Flur im Bereich Amselweg reduzieren
- Ziel** Entschärfen von Verkehrsproblemen und Steigerung der Verkehrssicherheit
→ Verbesserung Querung Spielplatz - R39 oder Verlagerung Spielplatz im Zuge der weiteren Entwicklung
→ Optimierung Querung Busumkehre an der R39
→ Straßenbeleuchtung am Bergweg optimieren
→ Sanierung Quellenweg
→ Parksituation am Amselweg entschärfen
→ Ausbau Radweg von Schwetendorf nach Rohrdorf im Rahmen des Neubaus der R 39 zur Schließung des Radwegenetzes
→ Installation einer permanenten Verkehrsanzeige (Analog-Display) am südlichen Ortszugang zur Geschwindigkeitserhöhung der einfahrenden Verkehre
→ Neubau eines Fahrbahnhellers/Verschwenkung am nördlichen Ortszugang der R 39 zur Verbesserung der Quersichtssicherheit zum geplanten Radweg nach Rohrdorf
- Ziel** Verbesserung „Grün im Dorf“ und Ortsgrünung
→ Konzept und Umsetzung Ortsgrünung im Süden der Ortschaft
- Ziel** Schaffen gesellschaftlicher und sozialer Treffpunkte und Verbesserung der Ortsgemeinschaft
→ Bestehende Treffpunkte sanieren (Auberstraße)
→ Generationenübergreifende Treffpunkte neu schaffen (im Bereich neuer Spielplatz)
- Ziel** Beseitigung städtebaulicher Mängel
→ Weitere bauliche Entwicklung unter Berücksichtigung der Ortscharakteristik und Erschließen von Innenentwicklungspotenzialen (Bauflächen und Leerstände)

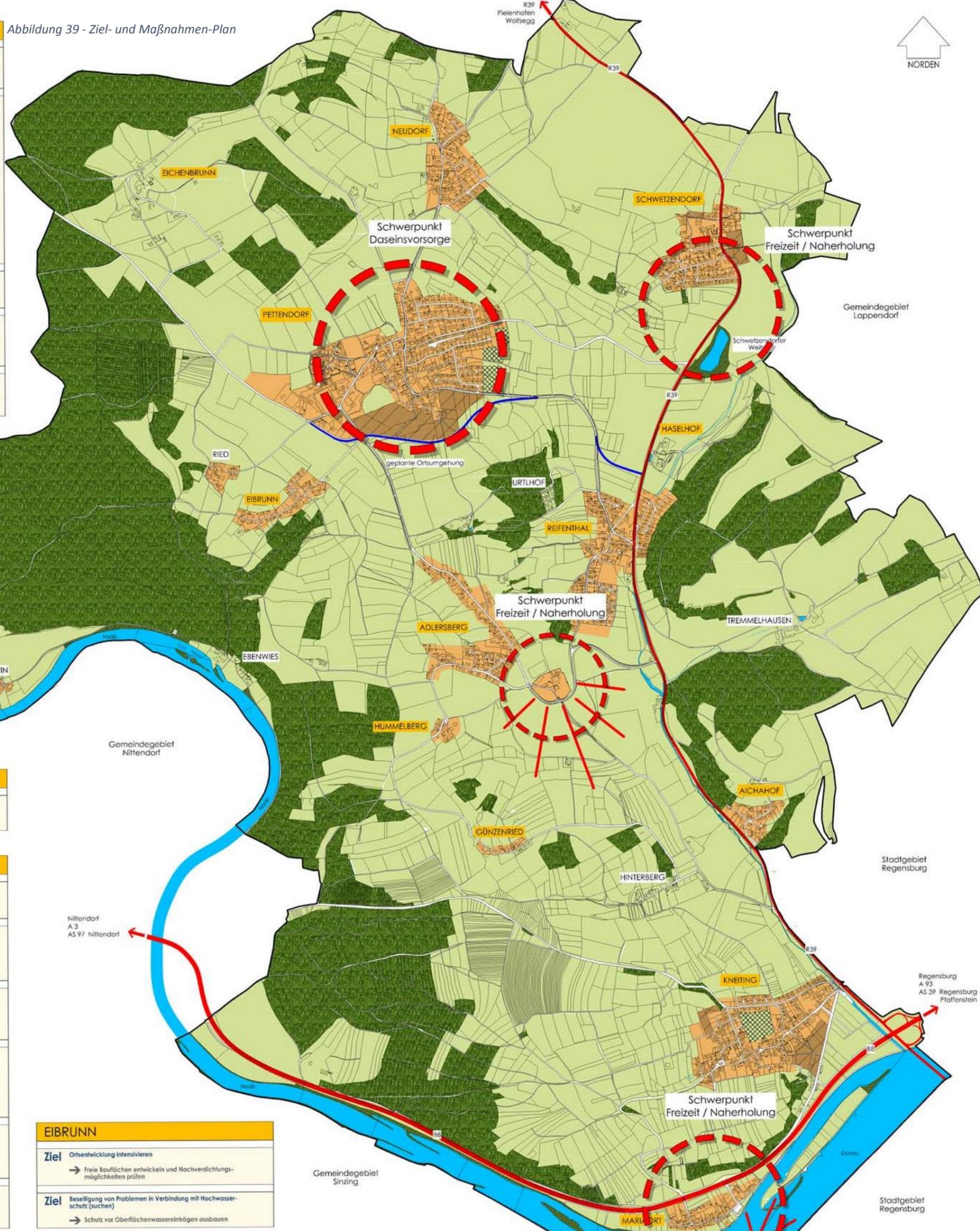
HUMMELBERG

- Ziel** Verbesserung Straßenzustand und Beseitigung von Straßenschäden
→ Verbesserung der GVS Adlersberg - Hummelberg

REIFENTHAL

- Ziel** Verkehrliche Entlastung des Ortskerns
→ Ortsumgehung nördlich des Ortes und Verkehrsberuhigung durch Kreisel
- Ziel** Ortsentwicklung intensivieren
→ Weitere bauliche Entwicklung (Baulandausweisung) unter Berücksichtigung der Ortscharakteristik und ggf. Erschließen von Innenentwicklungspotenzialen (Bauflächen und Leerstände) dabei auch Grünzüge mit berücksichtigen („Grün im Dorf“)
- Ziel** Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz
→ Beseitigung von Mängeln im Bereich Am Kirchfeld - R39 (auf der Basis des Gewässerentwicklungsplans)
→ Schutz der bebauten Bereiche vor Oberflächenwassereintrag
- Ziel** Entschärfen von Verkehrsproblemen und Verkehrssicherheit steigern
→ Verbesserung Parksituation Am Kirchfeld
→ Reduzierung der Geschwindigkeit durch Kreisverkehr im nördlichen Einmündungsbereich (Kreis)
→ Kontrollmaßnahmen zur Geschwindigkeitsüberwachung
→ Ausbau Kellerweg und Ullrichstraße
- Ziel** Schaffen gesellschaftlicher und sozialer Treffpunkte
→ Konzeption für und Entwickeln von Treffpunkte(n), Grünflächen und Spielplätzen
→ Nachnutzung Gaststätte
→ Spielplatz erweitern
- Ziel** Beseitigung städtebaulicher Mängel
→ Sanierung von Anwesen in der Pettendorfer Straße sowie Verbesserung der Wohnsituation und dabei die Nachbarschaftsprobleme mit entschärfen

Abbildung 39 - Ziel- und Maßnahmen-Plan



PETTENDORF

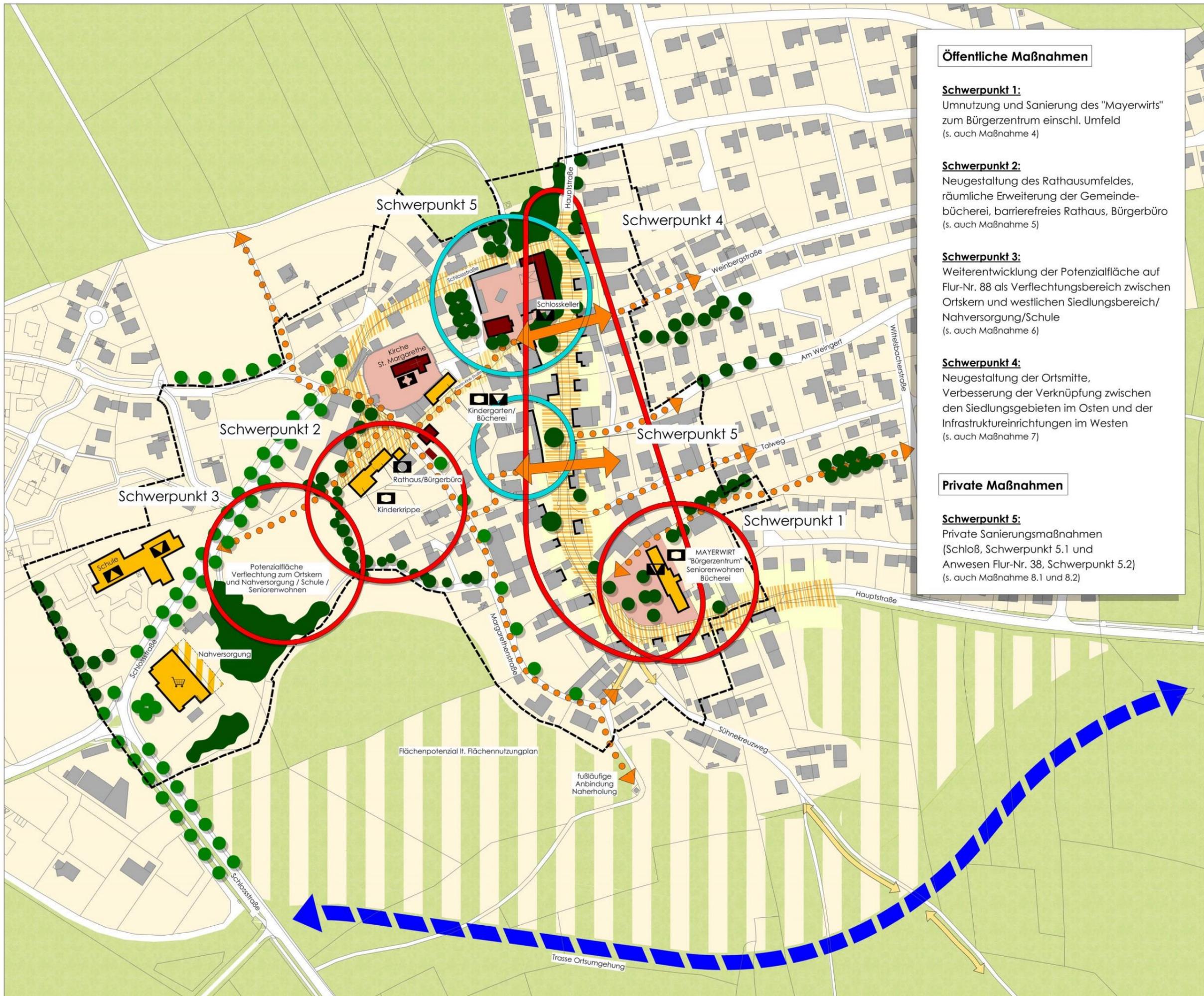
- Ziel** Verkehrliche Entlastung des Ortskerns
→ Ortsumgehung südlich des Ortes schaffen
- Ziel** Ortsentwicklung intensivieren
→ Weitere bauliche Entwicklung (Wohnbauflächen und gewerblich genutzte Flächen) unter Berücksichtigung der Ortscharakteristik und Erschließen von Innenentwicklungspotenzialen (Brachflächen und (erwartbare) Leerstände)
- Ziel** Stärkung des Hauptortes zur Sicherung der zentralörtlichen Versorgungsfunktion
→ Umnutzung, Sanierung und Weiterentwicklung des Areals beim Mayorwirt zum Bürgerzentrum
→ Wegeverbindungen zum Supermarkt verbessern
- Ziel** Neugestaltung des Rathausumfeldes
→ Planung intensivieren und dabei räumliche Erweiterung der Gemeindebücherei, Umnutzung alte Post, Ausbau der Barrierefreiheit, Verbesserung Parksituation und Wegeverbindungen sowie die Verbesserung Aufenthaltsqualität berücksichtigen
- Ziel** Vernetzung der Wegeverbindungen
→ Verbesserung und Vernetzung von innerörtlichen Fuß- und Radwegen (West-Ost-Richtung) unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit, der Anbindung an die Grünstrukturen und der besseren Verknüpfung von allem Hauptort und neuen Siedlungsbereichen
- Ziel** Schaffen gesellschaftlicher und sozialer Treffpunkte
→ Ausbau von Bürgertreffpunkten und Steigerung des Raumangebots
- Übungsräume für Musikorchester, Musikgruppen
- Aufenthaltsräume für Senioren und Jugendliche
- Raumangebot für Vereinskaffee
- Ziel** Erhalt von ortsbildprägenden Strukturen
→ Sanierung von privaten Anwesen, wie z.B. Schloss oder Anwesen Flurnummer 38
- Ziel** Entschärfen von Verkehrsproblemen und Steigerung der Verkehrssicherheit
→ Schulwegicherheit im gesamten Ort erreichen
→ Verbesserung Einmündungsbereich Schlossstraße - Margaretenstraße
→ Verbesserung der innerörtlichen Parksituation
- Ziel** Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz
→ Vermeidung von Oberflächenwasser an Ortsrandlagen

MARIAORT

- Ziel** Ortsentwicklung intensivieren
→ Baulandausweisung entsprechend FNP angehen
- Ziel** Beseitigung städtebaulicher Mängel
→ Nachnutzung landwirtschaftlicher Hofstellen unter Berücksichtigung von Hochwasser- und Lärmschutz
- Ziel** Verbesserung Anbindung ÖPNV und Entschärfen von Verkehrsproblemen
→ Berücksichtigung lärmverbessernder Maßnahmen im Bereich der B 8 bei der Baulandausweisung
→ Verbesserung des ÖPNV-Angebotes am Wochenende
- Ziel** Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz
→ Umsetzung von prophylaktischen Maßnahmen zur Hochwasservorsorge

LEGENDE

- Waldflächen
- landwirtschaftliche genutzte Flächen
- Bebaute Flächen einschl. Flächenpotenzial lt. FNP
- Gewässer
- geplante Ortsumgehung
- klassifizierte Straßen B8 / R39
- Fernwirkung
- Rücknahme Bauflächen
- Erweiterung Bauflächen



Öffentliche Maßnahmen

Schwerpunkt 1:
Umnutzung und Sanierung des "Mayerwirts" zum Bürgerzentrum einschl. Umfeld (s. auch Maßnahme 4)

Schwerpunkt 2:
Neugestaltung des Rathausumfeldes, räumliche Erweiterung der Gemeindebücherei, barrierefreies Rathaus, Bürgerbüro (s. auch Maßnahme 5)

Schwerpunkt 3:
Weiterentwicklung der Potenzialfläche auf Flur-Nr. 88 als Verflechtungsbereich zwischen Ortskern und westlichen Siedlungsbereich/ Nahversorgung/Schule (s. auch Maßnahme 6)

Schwerpunkt 4:
Neugestaltung der Ortsmitte, Verbesserung der Verknüpfung zwischen den Siedlungsgebieten im Osten und der Infrastruktureinrichtungen im Westen (s. auch Maßnahme 7)

Private Maßnahmen

Schwerpunkt 5:
Private Sanierungsmaßnahmen (Schloß, Schwerpunkt 5.1 und Anwesen Flur-Nr. 38, Schwerpunkt 5.2) (s. auch Maßnahme 8.1 und 8.2)

- LEGENDE**
- landwirtschaftlich genutzte Flächen
 - Bebaute Flächen einschl. Flächenpotenzial lt. FNP
 - städtebaulich/denkmalpflegerischer wichtiger Bereich
 - Baudenkmal
 - wichtige Infrastruktureinrichtung
 - Flächenpotenzial lt. FNP
 - wichtige Verkehrsverbindung
 - wichtige Fußläufige Verbindung (Ergänzung, gestalterische Verbesserung)
 - Trasse Ortsumgehung
 - Nahversorgung
 - Öffentliche Verwaltungen
 - Schule
 - Kirche und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
 - Sozialen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
 - Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
 - Bäume Bestand / Neu
 - Schwerpunktfläche Ortsentwicklung
- ↑
NORDEN

Abbildung 40 - Maßnahmenplan Pettendorf

7. MASSNAHMEN

Nachfolgend sind die zur Umsetzung von Leitbild und Gemeindeentwicklungskonzept notwendigen Maßnahmen und Projekte in den dazugehörigen Maßnahmenblättern dargestellt.

Alle im GEK genannten Maßnahmen und Projekte wurden mit den politischen Vertretern der Gemeinde abgestimmt. Sie wurden im Rahmen des Beteiligungsverfahrens in den SDL Seminaren mit dem Umweltforum und dem Gemeinderat gesammelt und beschlossen.

Zur besseren Veranschaulichung sind den jeweiligen Maßnahmen die Handlungsfelder vorangestellt.

Einzelne Maßnahmen sind immer dann zu Maßnahmenbündeln zusammenfasst, wenn eine bestimmte Maßnahmen in mehrere Ortschaften umgesetzt werden soll. Darstellbare Einzelmaßnahmen sowie darstellbare Maßnahmenbündel in der Karte „Ziel und Maßnahmenplan“ dargestellt. Maßnahmen, die im „weichen“ Umsetzungsbereich liegen und deren Darstellung in einer Karte keine Sinn ergeben würden, sind nur beschreiben.

Mit Hilfe des Abgleichs der einzelnen Maßnahmenumsetzung mit dem Zielekatalog ergibt sich eine Überprüfbarkeit der Maßnahmen im Hinblick auf die Ausrichtung auf die im Leitbild und im Gemeindeentwicklungskonzept erarbeiteten Entwicklungsziele.

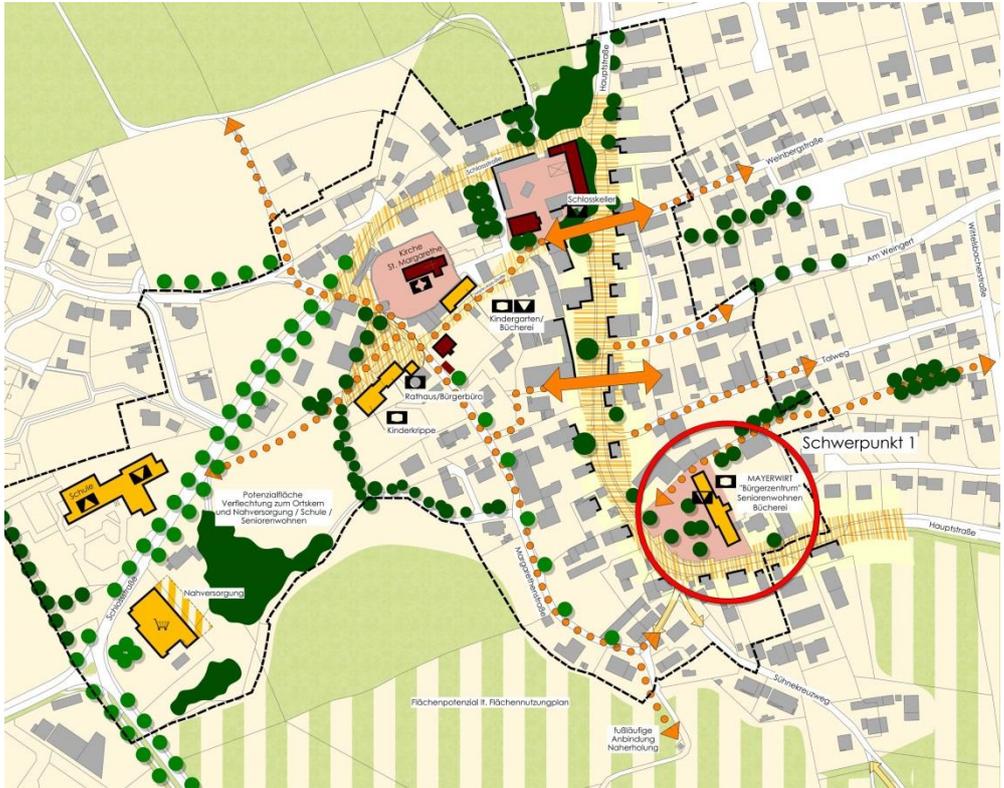
7.1. Bauen, Siedlung und Verkehr

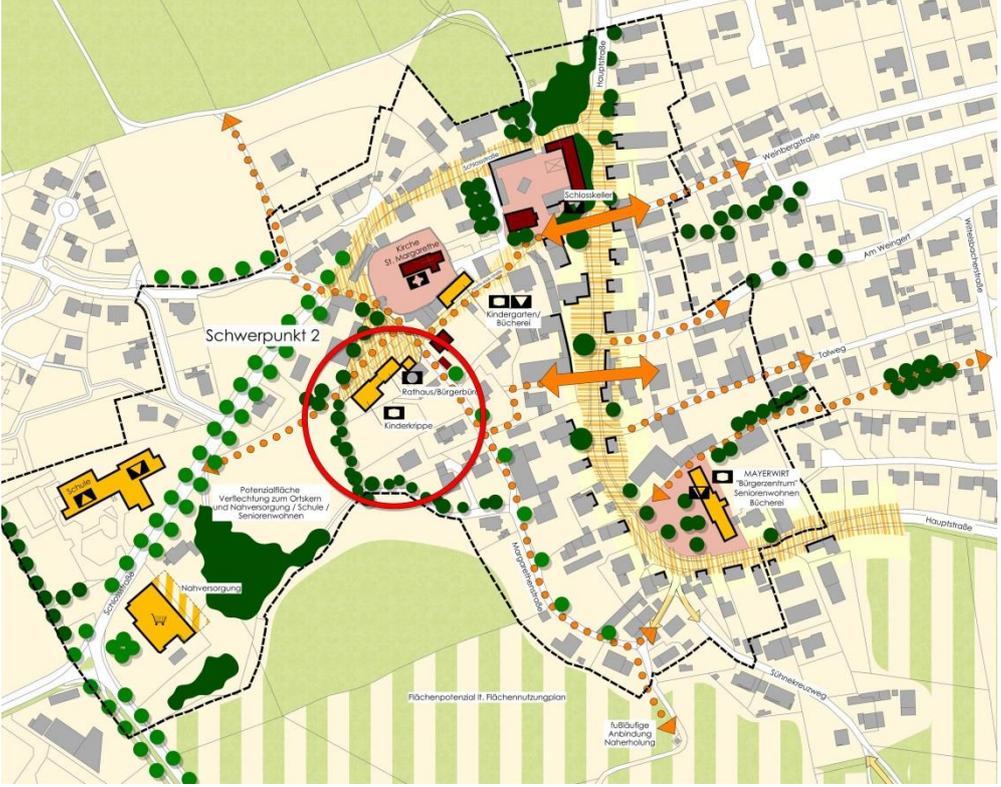
Mobilität, Verkehrswege, Wohnqualität

Maßnahmen im Zielbereich	Projekträger	M 1.1 - M 1.10	Mögliche Kooperationspartner
Verbesserung Straßenzustand und Beseitigung von Straßenschäden	Gemeinde Pettendorf		Regierung Opf. (StBauF) ALE Oberpfalz Landkreis
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p style="text-align: center;">in Günzenried</p> <p style="text-align: right;">Foto: Klaus Stiefler, RSP Architekten</p> <p><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> In der Gemeinde ist eine Reihe von Straßen sanierungsbedürftig.</p> <p><u>Zielsetzungen</u> Im Rahmen einer Zustandsermittlung soll in 2015f der gesamte Sanierungsbedarf erhoben und sukzessive mit der Sanierung von schlechten Straßen begonnen werden</p> <p>Derzeit bekannte Straßen mit Sanierungsbedarf M 1.1. Adlersberg: Hummelbergstraße (inkl. Entwässerung) M 1.2. Aichahof: Zum Aichahof M.1.3. Eichenbrunn: Grabenfeldstraße (2017) M 1.4. Günzenried: Straße nach Hummelberg M 1.5. Hummelberg: GVS Adlersberg – Hummelberg M 1.6. Kneiting: Innerortsstraßen (siehe DE_Plan) M 1.7. Neudorf: Gartenstraße, Seeweg M 1.9. Pettendorf: Schulwege (Sicherheit herstellen), Schlosstraße/Margaretenstraße M 1.9. Reifenthal: Am Kirchfeld – R 39, Kellerweg, Urtlbergstraße M 1.10. Schwetendorf: Amselweg (incl. Parksituation verbessern), Quellenweg, Beleuchtung am Bergweg verbessern</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Straßenzustandsprofil erstellt (aber veraltet, muss fortgeschrieben werden)		
Projekteinstieg	Beauftragung Befahrung zur Ermittlung des Handlungsbedarfs, Abklären von Fördermöglichkeiten, Beginn Planungs- und Umsetzungsphase		
Zeitraumen und Umsetzung	Kurzfristig		

Maßnahmen im Zielbereich	Projektträger	M 2.1.	Mögliche Kooperationspartner
Beseitigung von Problemen in Verbindung mit Hochwasserschutz	Gemeinde Pettendorf	- M 2.7.	Regierung Opf. (StBauF) ALE Oberpfalz, AELF WWA, StMUV
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<div data-bbox="676 371 1278 969" data-label="Image"> </div> <p data-bbox="756 972 1481 999">Quelle: http://www.klimascout.de/buerger/index.php?title=Piktogramme</p> <p data-bbox="474 1032 815 1059"><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> Überschwemmungsereignisse nach Starkregenfällen der letzten Jahr haben gezeigt, dass die Oberflächenentwässerung in der Gemeinde in Teilbereichen nicht einwandfrei funktioniert und Hochwasservorsorgemaßnahmen getroffen werden müssen.</p> <p data-bbox="474 1178 612 1205"><u>Zielsetzungen</u> In einer ersten Analyse haben Gemeinderat und Umweltforum erste „Brennpunkte“ identifiziert, die in den nächsten Jahren sukzessive behoben werden sollen. Diese sind im Einzelnen:</p> <p data-bbox="474 1265 1153 1292">M 2.1. Aichahof: Hangwasser im Norden von der Ortschaft wegleiten</p> <p data-bbox="474 1294 1058 1321">M 2.2. Eibrunn: Schutz vor Oberflächeneinträgen ausbauen</p> <p data-bbox="474 1323 956 1350">M 2.3. Haselhof: Hochwasserdamm fertig stellen</p> <p data-bbox="474 1352 1318 1408">M 2.4. Mariaort: Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementpläne und Umsetzung prophylaktischer Maßnahmen zur Hochwasservorsorge</p> <p data-bbox="474 1411 1474 1467">M 2.5. Reifenthal: Misstände Am Kirchfeld-R 39 beheben, Verbesserung Oberflächenwassereintrag im westlichen Ortsbereich</p> <p data-bbox="474 1469 1445 1525">M 2.6 (M 5, M 6) Pettendorf: Vermeidung von Oberflächenwassereinträgen an den Ortsrandlagen nach Maßgabe Schwerpunkte 1-4</p> <p data-bbox="474 1527 1453 1583">M 2.7. Schwetendorf: Oberflächenwassereintrag im Bereich Amselweg reduzieren, Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementpläne erarbeitet.</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Gewässerentwicklungsplan liegt vor, Hochwasserrisikomanagementplanung begonnen		
Projekteinstieg	Abklären von Fördermöglichkeiten, Beginn Planungs- und Umsetzungsphase		
Zeitrahmen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

Maßnahmen im Zielbereich	Projektträger	M 3.1. - M 3.7.	Mögliche Kooperationspartner
Schaffen von gesellschaftlichen Treffpunkten und soziale Treffpunkten	Gemeinde Pettendorf		ALE Oberpfalz Bürgerschaft LEADER Regierung Opf. (StBauF)
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<div data-bbox="774 443 1149 891" data-label="Image"> </div> <p data-bbox="1098 913 1481 940">Bild: http://www.treffpunkt-kloster.de/</p> <p data-bbox="475 974 813 1001"><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> In den letzten Jahren sind in vielen Ortschaften gesellschaftlich wichtige Treffpunkte verschwunden (bspw. Wirtshäuser) bzw. es werden im Zuge der Ortsentwicklung neue Treffpunkte notwendig.</p> <p data-bbox="475 1093 614 1120"><u>Zielsetzungen</u> In den nächsten Jahren sollen im Rahmen der Gemeindeentwicklung neue Treffpunkte geschaffen oder bestehende Treffpunkte soweit ertüchtigt werden, dass in allen Ortschaften ausreichend Möglichkeiten für ein soziales Miteinander bestehen. Im Einzelnen sollen in folgenden Ortschaften Treffpunkte eingerichtet oder saniert werden:</p> <p data-bbox="475 1238 1244 1265">M 3.1. Adlersberg: Treffpunkt an der Hofmarkstraße mit Infotafel neu schaffen</p> <p data-bbox="475 1267 989 1294">M 3.2. Aichahof: Treffpunkt „Milchbankerl“ schaffen</p> <p data-bbox="475 1296 869 1323">M 3.3. Kneiting: Nach Maßgabe DE-Plan</p> <p data-bbox="475 1326 1177 1352">M 3.4. Neudorf: Treffpunkte im Bereich Spielplatz und Kapelle errichten</p> <p data-bbox="475 1355 1481 1411">M 3.5. Pettendorf: siehe M4/M5/M6/M7: Ortsmitte zum Treffpunkt weiterentwickeln und Räume für gesellschaftliches Miteinander entwickeln</p> <p data-bbox="475 1413 1404 1469">M 3.6. Reifenthal: Treffpunkt Gasthaus reaktivieren, Konzept für Treffpunkte in Verbindung mit Baulanderschließung erstellen und umsetzen</p> <p data-bbox="475 1471 1444 1527">M 3.7. Schwetendorf: Treffpunkt Aubergstraße sanieren, im Bereich neuer Spielplatz einen neuen Treffpunkt schaffen</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Erste Erfahrungen mit jung & alt Spielplätzen, Ergebnisse runde Tische		
Projekteinstieg	Reifenthal		
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Mittel-/Langfristig		

Maßnahmenswerpunkt Pettendorf 1	Projektträger	M 4	Mögliche Kooperationspartner
Umnutzung und Sanierung des „Mayerwirts“	Gemeinde Pettendorf		ALE Oberpfalz Regierung Opf. (StBauF)
<p>Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen</p> <p>LEGENDE</p> <ul style="list-style-type: none"> landwirtschaftlich genutzte Flächen Bebaute Flächen einschl. Flächenpotential lt. FNP städtebaulich/denkmalpflegerischer wichtiger Bereich Baudenkmal wichtige Infrastruktureinrichtung Flächenpotential lt. FNP wichtige Verkehrsverbindung wichtige Fußbühige Verbindung (Ergänzung, gestalterische Verbesserung) Trasse Ortsumgehung Nahversorgung Öffentliche Verwaltungen Schule Kirche und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Sozialen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Bäume Bestand / Neu Schwerpunktläche Ortsentwicklung <p> NORDEN</p>	 <p>Ausgangslage Ortsbildprägender Gasthof mit großem Biergarten und altem Baumbestand und langjähriger Bedeutung für die Dorfgemeinschaft (Veranstaltungssaal, der von vielen gesellschaftlichen Gruppierungen des Ortes genutzt wird). Zusammen mit Schloss und Kirche bildet der Mayerwirt ein wichtiges Element für die dörfliche Identität.</p> <p>Problemstellung Allerdings ungewisse Zukunft des Mayerwirts, da Betriebsnachfolge offen. Hoher baulicher Sanierungsaufwand</p> <p>Zielsetzungen Beibehalten der ortstypischen Hofstruktur mit Haupthaus, Stadel und Scheunen und dem mächtigen Baumbestand.</p> <p>Sanierung und Umnutzung der Hofstelle des Wirtshauses z.B. zum</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Bürgerzentrum“ für alle Generationen mit Räumen für Vereine, Jugend und Senioren • Wohnen für alle Altersgruppen, insbesondere Senioren • Gemeindebücherei 		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Bürgerinfo, Vorgespräche mit Planern und Besitzerfamilie		
Projekteinstieg	Machbarkeitsstudie mit Nutzungskonzept, Kostenermittlung und Finanzierungskonzept		
Zeitraumen und Umsetzung	Machbarkeitsstudie: kurzfristig Umsetzung: kurzfristig bis mittelfristig, evtl. auch in Bauabschnitten		

Maßnahmenswerpunkt Pettendorf 2	Projektträger	M 5	Mögliche Kooperationspartner
Neugestaltung des Rathausumfeldes	Gemeinde Pettendorf		ALE Oberpfalz Regierung Opf. (StBauF)
<p>Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen</p> <p>LEGENDE</p> <ul style="list-style-type: none"> landwirtschaftlich genutzte Flächen Bebaute Flächen einschl. Flächenpotential lt. FNP städtebaulich/denkmalpflegerischer wichtiger Bereich Baudenkmal wichtige Infrastruktureinrichtung Flächenpotential lt. FNP wichtige Verkehrsverbindung wichtige Fußläufige Verbindung (Ergänzung, gestalterische Verbesserung) Trasse Ortsumgehung Nahversorgung Öffentliche Verwaltungen Schule Kirche und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Sozialen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Bäume Bestand / Neu Schwerpunktfäche Ortsentwicklung <p> NORDEN</p>	 <p><u>Ausgangslage</u> Wesentliche Infrastruktureinrichtungen der Gemeinde konzentrieren sich im Bereich des Rathauses (Kirche, Kindertkrippe, Gemeindebücherei, Pfarrhof etc.)</p> <p><u>Problemstellung</u> Schlechter Straßenzustand, beengte Straßen und Platzräume, Unternutzung, Fehlende Ortsmitte, mangelhafte Aufenthaltsqualität. Ein identitätsstiftender Platz, der zum Verweilen einlädt, fehlt; der Bereich um das Rathaus wird vielmehr ausschließlich für den ruhenden Verkehr genutzt. Teilweise nicht barrierefrei.</p> <p><u>Zielsetzungen</u> Schaffen eines attraktiven Rathausumfeldes (Ort der Begegnung), multifunktional nutzbar (wie z.B. für Feste, Veranstaltungen wie Adventsmarkt, Bürgerfest, Agenda-Fest etc. und ruhenden Verkehr), erkennbar als Ortsmitte gestaltet, Ergänzung und Erweiterung der vorh. Infrastruktureinrichtungen (z.B. Erweiterung der Bücherei), barrierefreie Platzausbildung und barrierefreie Erschließung der angrenzenden Infrastruktureinrichtungen.</p> <p>Die Maßnahmen „Neugestaltung des Rathausumfeldes“ und „Neugestaltung der Ortsmitte“ ergänzen sich zum gemeinsamen Ortskern.</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Bürgerbeteiligung, Information Anlieger		
Projektanstieg	Fachstellengespräche insbes. StBauF Beauftragung Planungsbüros Vorentwurfskonzept		
Zeiträumen und Umsetzung	Kurzfristig		

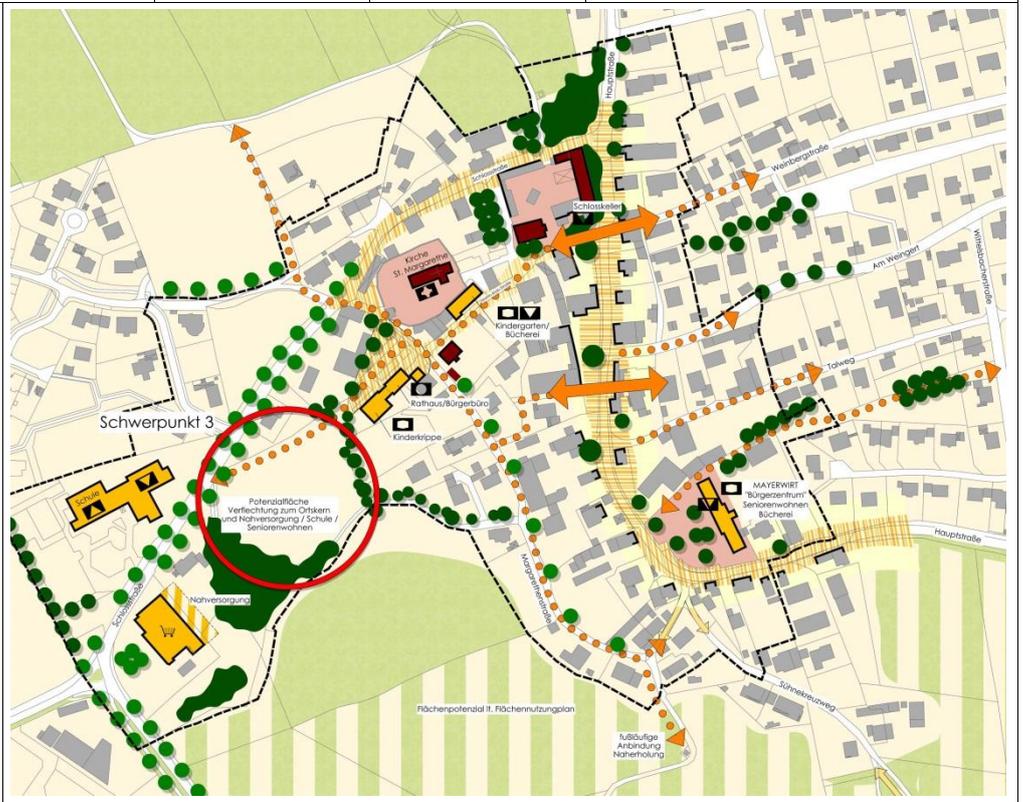
Maßnahmschwerpunkt Pettendorf 3	Projektträger	M 6	Mögliche Kooperationspartner
Verflechtung des Ortskerns mit westl. Siedlungsbereich (Schule, Nahversorger)	Gemeinde Pettendorf privater Träger		Regierung Opf. (StBauF) ALE Oberpfalz Evtl. private Träger

Ausgangslage
Problemstellungen
Zielsetzungen

LEGENDE

- landwirtschaftlich genutzte Flächen
- Bebaute Flächen einschl. Flächenpotential lt. FNP
- städtebaulich/denkmalpflegerischer wichtiger Bereich
- Baudenkmal
- wichtige Infrastruktureinrichtung
- Flächenpotential lt. FNP
- wichtige Verkehrsverbindung
- wichtige Fußläufige Verbindung (Ergänzung, gestalterische Verbesserung)
- Trasse Ortsumgehung
- Nahversorgung
- Öffentliche Verwaltungen
- Schule
- Kirche und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Sozialen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Bäume Bestand / Neu
- Schwerpunktfäche Ortsentwicklung

NORDEN



Ausgangslage
Westlicher Siedlungsbereich (Schule, Nahversorger) vom Ortskern /Rathausumfeld durch unbebaute Fläche getrennt.

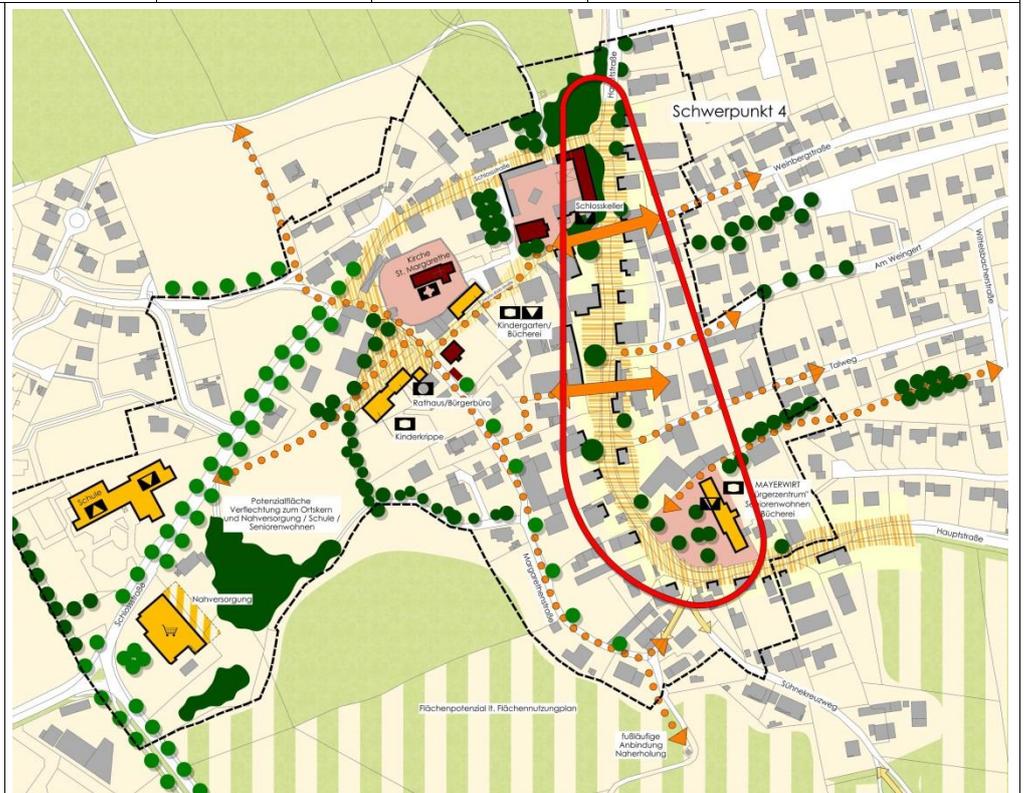
Problemstellung
Fehlende städtebauliche Verbindung zwischen Ortskern und westl. Siedlungsbereich, Unternutzung Schlosstraße 15 („Schimmelmann“-Anwesen)

Zielsetzungen
Entwickeln eines städtebaulichen Gelenks auf Potentialfläche Flur-Nr. 88, (mögliche Nutzung z. B: Seniorenwohnen), Nachnutzung des Benachbarten „Schimmelmann-Anwesens, Schlosstraße 15) Verbesserung der fußläufigen Anbindung des Bereiches um Nahversorger/Schule (Schulwegsicherheit) an Ortskern/Rathausumfeld, Erweiterungsmöglichkeit des EDEKA-Marktes und damit Sicherstellung Nahversorgung

Bereits geleistete Vorarbeiten	Bürgerbeteiligung über Umweltforum und moderierten AK „Rathausplatz“
Projekteinstieg	Vertiefung Vorarbeiten und Einstieg in konkrete Planungen (incl. Bürgerbeteiligung), Strategieworkshop Gemeinderat
Zeiträumen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig (abhängig mögl. Investor)

Maßnahmen­schwerpunkt Pettendorf 4	Projektträger	M 7	Mögliche Kooperationspartner
Neugestaltung der Ortsmitte	Gemeinde Pettendorf		ALE Oberpfalz Regierung Opf. (StBauF) Evtl. private Träger

<p>Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen</p> <p>LEGENDE</p> <ul style="list-style-type: none"> landwirtschaftlich genutzte Flächen Bebaute Flächen einschl. Flächenpotential lt. FNP städtebaulich/denkmalpflegerischer wichtiger Bereich Baudenkmal wichtige Infrastruktureinrichtung Flächenpotential lt. FNP wichtige Verkehrsverbindung wichtige Fußläufige Verbindung (Ergänzung, gestalterische Verbesserung) Trasse Ortsumgehung Nahversorgung Öffentliche Verwaltungen Schule Kirche und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Sozialen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Bäume Bestand / Neu Schwerpunktfäche Ortsentwicklung <p style="text-align: center;"> NORDEN </p>	
--	--



Ausgangslage
Straßen im Ortskern teilweise (z. B. Martin-Klob-Straße) bereits saniert und gestaltet, die wesentlichen Straßen sind jedoch noch ungestaltet.

Problemstellungen
Beengte Straßenräume, verbesserungsfähige Wegebeziehungen zwischen östlichem und westlichem Gemeindeteil, Straßenraum auf die Bedürfnisse des fließenden Verkehrs ausgelegt

Zielsetzungen

- Verkehrliche Entlastung des Ortskerns durch Bau einer südlichen Ortsumgehung. In der Folge Gestaltung des zentralen Bereiches zwischen Schloss und „Mayerwirt“ zu attraktiven Begegnungsorten mit Verweil- und Aufenthaltsqualität
- Entwickeln der Hauptstraße als Bindeglied zwischen den östlichen Siedlungsgebieten und dem westlich gelegenen Rathausumfeld/ dem westlichen Siedlungsbereich mit Schule und Nahversorger
- Verbesserung der Wegebeziehungen

Im Rathaus- und Kirchemfeld sind eine Vielzahl von Funktionen gebündelt (Kinderbetreuung, Schule, Sparkasse, Bibliothek, Jugendtreff, Pfarrzentrum, Rathaus etc.), so dass von einer Ortsmitte gesprochen werden kann. Dieser Bereich wird auch von den Pettendorfer Bürgern als Ortsmitte wahrgenommen.

Im Folgenden soll deshalb das historische gewachsene Umfeld um Kirche und Rathaus zum möglichen Ortszentrum weiterentwickelt werden.

Die Maßnahmen „Neugestaltung des Rathausumfeldes“ und „Neugestaltung der Ortsmitte“ ergänzen sich zum gemeinsamen Ortskern.

Bereits geleistete Vorarbeiten	Bürgerbeteiligung, Information Anlieger
Projekteinstieg	Grobkonzept – Maßnahmenplan erstellen
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig

Maßnahmenschwerpunkt Pettendorf 5	Projektträger	M 8.1 - M 8.2	Mögliche Kooperationspartner
Private Sanierungsmaßnahmen	Private Eigentümer		Gemeinde i.V. mit StBauF im Rahmen eines Kommunalen Förderprogramms ALE

<p>Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen</p> <p>LEGENDE</p> <ul style="list-style-type: none"> landwirtschaftlich genutzte Flächen Bebaute Flächen einschl. Flächenpotential lt. FNP städtebaulich/denkmalpflegerischer wichtiger Bereich Baudenkmal wichtige Infrastruktureinrichtung Flächenpotential lt. FNP wichtige Verkehrsverbinding wichtige Fußläufige Verbindung (Ergänzung, gestalterische Verbesserung) Trasse Ortsumgehung Nahversorgung Öffentliche Verwaltungen Schule Kirche und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Sozialen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Bäume Bestand / Neu Schwerpunktfäche Ortsentwicklung <p> NORDEN</p>	<p>Ausgangslage Das unter Denkmalschutz stehende Schloss und weitere ortsbildprägende Gebäude/Hofanlagen tragen wesentlich zur Identität des Ortes bei. Das Hauptgebäude des Schlosses wurde vom Eigentümer bereits saniert, (Neben)-Gebäude des Schlosses und weitere Anwesen im Ort sind jedoch noch sanierungsbedürftig.</p> <p>Problemstellungen Hohe Sanierungskosten insbesondere bei größeren Anwesen, die die Leistungsfähigkeit von privaten Eigentümern teilweise überfordern.</p> <p>Zielsetzungen Unterstützung privater Eigentümer bei der Sanierung insbesondere von ortsbildprägenden Gebäuden wie z. B. Schloss (Maßnahme 8.1) oder Anwesen Flur:-Nr. 38 (Maßnahme 8.2) durch gemeindliche Beratung und durch das Einwerben von öffentlichen Fördermitteln z. B. der Dorferneuerung oder der Städtebauförderung (Kommunales Förderprogramm), ergänzt um steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten nach § 7h EStG in einem dazu noch festzulegenden Sanierungsgebiet.</p>
<p>Bereits geleistete Vorarbeiten</p>	<p>Grobanalyse Hauptort Pettendorf mit Zusammenstellung von Maßnahmenschwerpunkten</p>
<p>Projekteinstieg</p>	<p>Abstimmung mit möglichen Fördermittelgebern (z. B. ALE, StBauF)</p>
<p>Zeitrahen und Umsetzung</p>	<p>Kurz-/Mittelfristig</p>

Maßnahmen im Zielbereich	Projektträger	M 9.1 - M 9.8	Mögliche Kooperationspartner
Ortsentwicklung intensivieren	Gemeinde Pettendorf		Pprivate Akteure ALE Oberpfalz Regierung Opf. (StBauF)
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<div style="text-align: center;">  </div> <p style="text-align: right;">Quelle: www.strassenweb.de</p> <p><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> In einigen Ortschaften der Gemeinde sind Erweiterungen und die Ausweisung von Neubaugebieten geplant. Die jeweiligen Bedarfe und Zielrichtungen sind im FNP grundgelegt.</p> <p><u>Zielsetzungen</u> Ortsentwicklung im Rahmen der FNP-Aussagen umsetzen. Dabei Potenziale der Innenentwicklung und die Leerstände in den Ortschaften berücksichtigen sowie neue Wohnbedarfe und Mehrgenerationenwohnen berücksichtigen.</p> <p>Derzeit bestehen Entwicklungspotenziale in den folgenden Ortschaften M 9.1. Eibrunn M 9.2. Günzenried (Klarstellungs- und Einbeziehungssatzung berücksichtigen) M. 9.3 Mariaort M 9.4. Kneiting M 9.5. Neudorf M 9.6. Pettendorf M 9.7. Reifenthal M 9.8. Schwetendorf</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Bewusstseinsbildung und Ansprache einzelner privater Besitzer DE Kneiting		
Projekteinstieg	Bewusstseinsbildung und Aufklärungsarbeit intensivieren, erste konkrete Nachnutzungskonzepte erarbeiten		
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Langfristig		

Maßnahmen im Zielbereich	Projektträger	M 10.1. - M 10.3.	Mögliche Kooperationspartner
Verbesserung Anbindung ÖPNV und Entschärfen von Verkehrsproblemen	Gemeinde Pettendorf Umweltforum		Landkreis, RVV
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p data-bbox="1235 1122 1445 1144" style="text-align: right;">Bild: RVV Regensburg</p> <p data-bbox="472 1178 810 1205"><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> Die insgesamt gute ÖPNV-Anbindung der Gemeinde an den RVV weist in einzelnen Ortschaften Defizite auf. Diese bestehen in erster Linie in der Taktung bzw. der Erreichbarkeit von einzelnen Ortschaften. Darüber hinaus bestehen in einzelnen Ortschaften Bedarfe im Hinblick auf die Sanierung der Bushaltestellen und der Entschärfung von Verkehrsproblemen.</p> <p data-bbox="472 1355 608 1382"><u>Zielsetzungen</u> Optimierung der ÖPNV-Versorgung im gesamten Gemeindegebiet und Minderung von Verkehrsproblemen</p> <p data-bbox="472 1469 1182 1496">Insbesondere in den folgenden Ortschaften bestehen Handlungsbedarfe M 10.1. Adlersberg: Verbesserung Taktung und Anbindung an Hauptort M 10.2. Mariaort: Verbesserung Taktung am Wochenende und Lärmschutz M 10.3. Neudorf: Bushaltestelle sanieren, Radwegenanbindung herstellen</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Bestandsaufnahme und Verhandlungen mit RVV		
Projekteinstieg	Absprachen mit RVV neu starten und intensivieren		
Zeitrahmen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

Maßnahmen im Zielbereich	Projektträger	M 11.1 - M 11.4	Mögliche Kooperationspartner
Verkehrliche Entlastung der Ortschaften und Ortskerne	Gemeinde Pettendorf		Regierung Opf. (StBauF) ALE Oberpfalz Private Akteure
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p data-bbox="1082 936 1485 965"><u>Bild: Stefan Rossmann (www.merkur.de)</u></p> <p data-bbox="472 1021 815 1050"><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> Vor allem in den größeren Ortschaften und im Umfeld der R 39 fühlen sich viele Bewohner vom Verkehr (Intensität und Lärm) gestört.</p> <p data-bbox="472 1171 612 1200"><u>Zielsetzungen</u> Durch geeignete Maßnahmen sollen Verkehrsprobleme gelöst und eine Verbesserung der Situation in Bezug auf Lärm, Sicherheit und Verkehrswegeführung erreicht werden</p> <p data-bbox="472 1285 1118 1314">Derzeit bestehen Handlungsbedarfe in den folgenden Ortschaften</p> <p data-bbox="472 1346 1219 1375">M 11.1. Mariaort: Lärmschutzmaßnahmen im Bereich der Bahn und der B 8</p> <p data-bbox="472 1375 1086 1404">M 11.2. Pettendorf: Ortsumgehung südlich des Ortes schaffen</p> <p data-bbox="472 1404 1289 1433">M 11.3. Reifenthal: Ortsumgehung im nördlichen Ortsbereich und Kreisel schaffen</p> <p data-bbox="472 1433 1449 1518">M 11.4. Schwetendorf: Neubau eines Fahrbahnteilers/Verschwenkung am nördlichen Ortseingang der R 39 zur Verbesserung der Querungssicherheit (zum geplanten Radweg hin), Optimierung Querung an der Busumkehr und am Spielplatz zur R 39</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Bewusstseinsbildung und Ansprache einzelner privater Besitzer DE Kneiting		
Projekteinstieg	Bewusstseinsbildung und Aufklärungsarbeit intensivieren, erste konkrete Nachnutzungskonzepte erarbeiten		
Zeiträumen und Umsetzung	Kurz-/Mittel-/Langfristig (abhängig von Planungsvorgaben)		

Maßnahme	Projektträger	M 12	Mögliche Kooperationspartner
Flexible Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und Bewusstseinsbildung	Gemeinde Pettendorf		Straßenverkehrsamt
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<div data-bbox="746 342 1206 645" style="text-align: center;">  </div> <p data-bbox="692 651 1262 680" style="text-align: center;">Bild: http://www.soziale-gerechtigkeit-bocholt.de/?p=680</p> <p data-bbox="474 707 1075 766"><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> In vielen Ortschaften der Gemeinde wird zu schnell gefahren.</p> <p data-bbox="474 797 1452 911"><u>Zielsetzungen</u> Aufbau eines flächendeckenden System zur eigenverantwortlichen Verkehrsüberwachung durch die Autofahrer und entsprechender bewusstseinsbildender Maßnahmen (Kindergartenprojekt, Schulprojekt etc.), Ausweitung auf alle Ortschaften in der Gemeinde, Radarkontrollen.</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Erste Projektumsetzung in Schwetendorf		
Projekteinstieg	Erfahrung in Schwetendorf sammeln und in das Projekt mit einbauen, interkommunaler Erfahrungsaustausch		
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

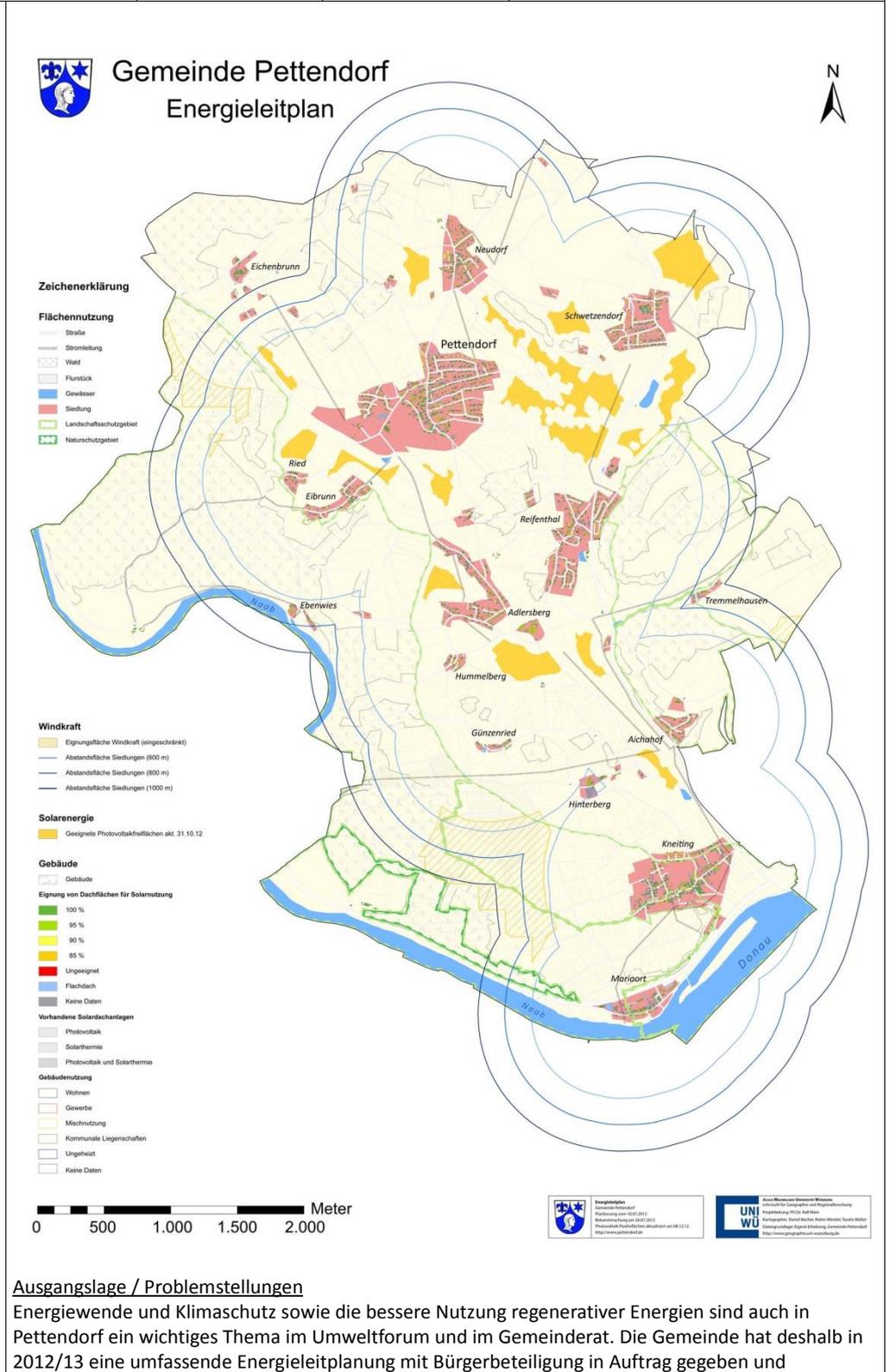
Maßnahme	Projektträger	M 13.1 - M 13.5	Mögliche Kooperationspartner
Beseitigung städtebaulicher Mängel	Gemeinde Pettendorf		ALE Regierung Opf. (StBauF) Private Investoren
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<div data-bbox="512 456 1437 1010" style="text-align: center;">  </div> <p style="text-align: right; font-size: small;">© SPF</p> <p><u>Ausgangslage / Problemstellung</u> Auch in der Gemeinde Pettendorf gibt es trotz der Gunstlage im Umland von Regensburg eine Reihe städtebaulicher Mängel im Hinblick auf Leerstände, freien Bauflächen im Innerortsbereich oder Unternutzungen. Viele dieser Gebäude und Flächen sind in Privatbesitz. Eine Weiterentwicklung im Sinne der Innenentwicklung und des Flächenspargebots ist aufgrund der privaten Besitzverhältnisse schwierig.</p> <p><u>Zielsetzung</u> Erschließen von Innenentwicklungspotenzialen unter Berücksichtigung der Besitzverhältnisse. Dabei sollen insbesondere die landwirtschaftlichen Hofstellen im Auge behalten werden, da diese, wenn keine Nachfolger vorhanden sind, meist ortsbildprägenden Charakter haben. Wenn möglich, sollen zur Motivierung entsprechende Nachnutzungskonzepte erarbeitet werden.</p> <p>Derzeit ergeben sich Potenziale zur Innenentwicklung.</p> <p>M 13.1 Günzenried M 13.2 Mariaort M 13.3 Neudorf M 13.4 Reifenthal M 13.5 Günzenried</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Noch keine außer Ansprache Privater durch Bürgermeister		
Projekteinstieg	Bestandsaufnahme aktualisieren, insbesondere mit den Besitzern leer stehender oder leer fallender Hofstellen sprechen und (Nach-)Nutzungsmöglichkeiten erarbeiten		
Zeitraumen und Umsetzung	langfristig		

Maßnahme	Projektträger	M 14.1 - M 14.2	Mögliche Kooperationspartner
DSL Versorgung langfristig verbessern	Gemeinde Pettendorf		DSL Anbieter Ggf. Landkreislösung
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p data-bbox="512 981 831 1010">Quelle MZ 26.11.2014, Foto: Lex</p> <p data-bbox="472 1043 788 1072"><u>Ausgangslage / Problemstellung</u> Die Gemeinde Pettendorf ist im Bereich auf die DSL Versorgung gut ausgestattet. Nur in einigen Ortschaften bestehen Defizite im Hinblick auf die Erschließung und die Geschwindigkeit</p> <p data-bbox="472 1160 587 1189"><u>Zielsetzung</u> Einheitliche Geschwindigkeit und komplettes Gemeindegebiet mit DSL versorgen und den jeweils geltenden Standards anpassen</p> <p data-bbox="472 1276 1394 1332">M 14.1 Eichenbrunn: DSL Versorgung durch interkommunale Zusammenarbeit mit Gemeinde Pielenhofen dem Gemeindestandard anpassen</p> <p data-bbox="472 1335 1275 1364">M 14.2 Haselhof: DSL Versorgung langfristig an den Gemeindestandard anpassen</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	DSL Versorgung im Gemeindegebiet aufgebaut, interkommunale Vorabsprachen mit Pielenhofen und den anderen Nachbargemeinden		
Projekteinstieg	DSL Anbietergespräche führen		
Zeitrahmen und Umsetzung	Mittelfristig		

7.2. Klima und Energie Ver- und Entsorgung

Maßnahme	Projektträger	M 15	Mögliche Kooperationspartner
Vorgaben aus dem Energieleitplan umsetzen	Gemeinde Pettendorf Umweltforum		Landkreis Energieanbieter Energieagentur Regensburg e.V.

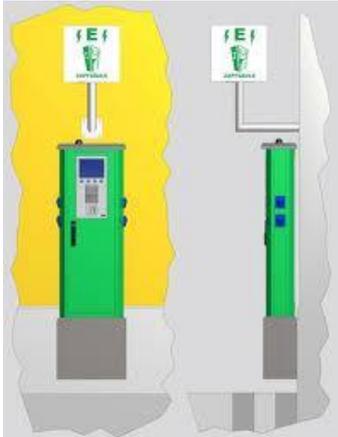
**Ausgangslage
Problemstellungen
Zielsetzungen**



	<p>abgeschlossen.</p> <p><u>Zielsetzungen</u> Ziel soll es sein, die Vorgaben aus dem Energieleitplan sukzessive umsetzen, Im Plan sind vor allem Maßnahmen im privaten Bereich (Sanierung, Ausbau PV) sowie entsprechende Bewusstseinsbildende Aktionen genannt</p>
Bereits geleistete Vorarbeiten	Energieleitplanung
Projekteinstieg	Veranstaltungsreihe Energieeffizienz und Energieeinsparpotenziale Auswahl von Einstiegsmaßnahmen
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Langfristig

Maßnahme	Projektträger	M 16	Mögliche Kooperationspartner
Umstellung Straßenbeleuchtung auf LED	Gemeinde Pettendorf		Stromversorger
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p data-bbox="474 913 683 943">Bild: http://rewag.de</p> <p data-bbox="474 974 1442 1086"><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> Der Finanzbedarf für die kommunale Straßenbeleuchtung steigt zunehmend. Zur Verbesserung der kommunalen Energie- und Kosteneffizienz sollen die Straßenbeleuchtungen in den Ortschaften auf LED umgestellt werden.</p> <p data-bbox="474 1120 1369 1205"><u>Zielsetzungen</u> Verbesserung kommunale Energiebilanz, Vorbildwirkung durch Gemeinde, Klimaschutz und Energiewende, Verbesserung Haushaltslage</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Diskussion im Gemeinderat, Gespräche mit REWAG und Bayernwerk, mit der Umsetzung wurde bereits begonnen.		
Projekteinstieg	Prüfen von Angeboten, Machbarkeitsuntersuchung, interkommunaler Austausch (Erfahrungen)		
Zeiträumen und Umsetzung	Kurz-/Mittel-/Langfristig (abhängig von Planungsvorgaben)		

Maßnahme	Projektträger	M 17	Mögliche Kooperationspartner
Energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften	Gemeinde Pettendorf		ALE Oberpfalz Regierung Opf. (StBauF)
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p>Bild: http://www.niedrigenergieforum.de/energielexikon/geldanlage-energetische-sanierung/</p> <p><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> In den letzten Jahren wurde eine Reihe von kommunalen Liegenschaften saniert und energetisch modernisiert. Diese Arbeiten gilt es fortzusetzen. (vgl. auch Maßnahmenblätter Pettendorf)</p> <p><u>Zielsetzungen</u> Energetische Sanierung Dorfhaus Kneiting, Bauhof und Feuerwehrgebäude Pettendorf, Verbesserung kommunale Energiebilanz, Vorbildwirkung durch Gemeinde, Klimaschutz und Energiewende</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Diskussion im Gemeinderat, Beschluss: 2015 kommunales Energiemanagement.		
Projekteinstieg	Prüfen von Angeboten, Machbarkeitsuntersuchung, Vergabe Fachplanungen		
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Mittel-/Langfristig (abhängig von Planungsvorgaben)		

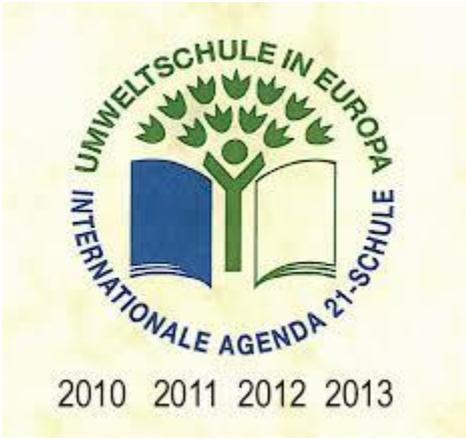
Maßnahme	Projektträger	M 18	Mögliche Kooperationspartner
E-Zapfsäulen im Gemeindegebiet errichten	Gemeinde Pettendorf		Landkreis, Energieanbieter, Energieagentur Regensburg e.V.
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p>Bild: e-zapfsaeule.at</p> <p><u>Ausgangslage / Problemstellung</u> Die Gemeinde möchte neue Wege für gemeinschaftlich genutzte Verkehrskonzepte bieten</p> <p><u>Zielsetzungen</u> Gemeindeweites e-Mobiliätskonzept und Verknüpfung mit (Nah-)Tourismus</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Kommunales Energiekonzept, örtliche Firma stellt Fahrzeug für E-Car-Sharing zur Verfügung. Derzeit laufen konkrete Planungen für Standorte für E-Tankstellen.		
Projekteinstieg	Exkursionen zu anderen good-practice-Gemeinden und Entwickeln geeigneter Maßnahmen		

Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Mittel-/Langfristig (abhängig von Planungsvorgaben)		
Maßnahme	Projektträger	M 19	Mögliche Kooperationspartner
Ökologisch Bauen und Sanieren in Pettendorf	Gemeinde Pettendorf Umweltforum		Landkreis Energieanbieter Energieagentur Regensburg e.V.
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p>Bild: umweltbundesamt.de</p> <p><u>Ausgangslage / Problemstellung</u> Im Umweltforum fanden bereits ebenso wie im Rahmen der Erstellung und Umsetzung des kommunalen Energienutzungsplanes Informationsveranstaltungen zum Thema Sanierung, Nachnutzung und Verbesserung der Energiebilanz in Gebäuden statt.</p> <p><u>Zielsetzung</u> Geplante Projekte: Fortsetzen der Veranstaltungsreihe, Neuauflage der Broschüre „Tipps und Informationen für Bauherrn und Gebäudesanierer“, regelmäßige Informationsveranstaltungen in allen Gemeindeteilen.</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Kommunales Energiekonzept, Umweltforum, laufende Energieberatung in Kooperation mit Energieagentur Regensburg.		
Projekteinstieg	Exkursionen zu anderen good-practice-Gemeinden und Entwickeln geeigneter Maßnahmen		
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

7.3. Landwirtschaft, Landschaftspflege, Naturschutz Landwirtschaftliche Produkte, Vermarktung, Naherholung, Landschaft

Maßnahme	Projektträger	M 20	Mögliche Kooperationspartner
Profilierung „Bienenfreundliche Gemeinde Pettendorf“	Gemeinde Pettendorf privater Träger Imker Landwirte		LAG Regensburger Land Imker Untere Naturschutzbehörde BUND StMUV
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p>Foto: Roland Weihrauch</p> <p><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> Bienensterben und das zunehmende Verschwinden bienenfreundlicher Blühpflanzen in der Landschaft und in den Privatgärten führt dazu, dass die Bienen und Imker zunehmend Probleme haben. Im Zuge der Leitbildentwicklung hat sich das Thema vor allem durch das positive Image von Bienen und den (noch) vielen Imkern im Gemeindegebiet als ein mögliches Feld zur Bündelung unterschiedlicher Projekte herauskristallisiert. Derzeit arbeitet ein AK zusammen mit Landwirten, Gemeinde, Schule und Kindergarten an einem Maßnahmenkonzept</p> <p><u>Zielsetzungen</u> Aufbau eines Images „Bienenfreundliche Gemeinde Pettendorf“, Aktivierung von Projektpartnern, Label „Bienenfreundliches Produkt aus Pettendorf“, Regionalmarkt, Bürgerbeteiligung nach „innen“ unter dem Dach „Bienenfreundliche Gemeinde“ bündeln</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Gespräche Bürgermeister mit LAG, Aktivitäten im Umweltforum, Leader-Startprojekt, erste Gespräche mit StMUV.		
Projekteinstieg	Runder Tisch mit Imkern und Interessierten und Festlegen von Maßnahmen Arbeitskreis im Rahmen des Umweltforums		
Zeitrahmen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

Maßnahme	Projektträger	M 21	Mögliche Kooperationspartner
Ausbau und Qualifizierung Wanderwege	Gemeinde		LEADER Private Akteure Landwirte
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<div data-bbox="675 342 1281 947" style="text-align: center;">  </div> <p data-bbox="1241 943 1485 969" style="text-align: right;">Quelle gelH Düsseldorf</p> <p data-bbox="474 972 788 999"><u>Ausgangslage / Problemstellung</u> Obstbaumwanderweg und Marienwanderweg vorhanden, reichhaltige und abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft, Ausflugsgasstätten, Stadt-Umland Regensburg, Vermarktung und Beschilderung verbesserungswürdig Nutzungskonflikte vorhanden</p> <p data-bbox="474 1120 611 1146"><u>Zielsetzungen</u> Das vorhandene Wanderwegangebot sollte hinsichtlich der Vermarktung und Ausstattung verbessert und erweitert werden, ausgewählte (Wander-) Wege in Pettendorf qualifizieren und stärker im Stadt-Umland-Bereich von Regensburg positionieren, Wanderwegenetz und ehrenamtliche Tätigkeiten besser vernetzen, um eine nachhaltige Struktur für die Instandhaltung und Pflege aufzubauen. Nutzungskonflikte (Mountainbiker, Quadfahrer, Wanderer, Landwirtschaft) minimieren und ggf. zielgruppenspezifische Angebote entwickeln (Besucherlenkung).</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Obstbaumwanderweg – „Aktive wieder neu aktivieren“		
Projekteinstieg	Runder Tisch Interessierte und Festlegen von Maßnahmen, Runder Tisch mit Heimatpfleger		
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

Maßnahme	Projektträger	M 22	Mögliche Kooperationspartner
Umweltbildung und Landwirtschaft im Unterricht	Gemeinde Pettendorf Schule Kiga / Kita		LAG Regensburger Land Umweltforum
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p><u>Ausgangslage / Problemstellung</u> Die Diskussionen im Umweltforum haben ergeben, dass sowohl die Schulleitung als auch die Kindergartenleitung Interesse am Thema Natur und Landwirtschaft in Pettendorf haben. Derzeit gibt es aber dbzgl. keine Angebote.</p> <p><u>Zielsetzungen</u> Entwickeln von didaktischen und pädagogischen Konzepten</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Aktivitäten im Umweltforum und erste Kontakte zu Schule und Kindergarten		
Projekteinstieg	Runder Tisch mit Imkern und Interessierten und Festlegen von Maßnahmen		
Zeitrahmen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

Maßnahmen im Zielbereich	Projektträger	M 23.1 - M 23.3	Mögliche Kooperationspartner
Verbesserung „Grün im Dorf“ und Ortseingrünung	Gemeinde Pettendorf Bürgerschaft		LAG Regensburger Land Umweltforum ALE Oberpfalz Regierung Opf. (StBauF)
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p data-bbox="528 1043 616 1070">Bild: RSP</p> <p data-bbox="474 1133 815 1160"><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> Die Verbindung Ortschaften - Landschaft und die Übergänge von den Ortschaften in die Landschaft sind teilweise verbesserungswürdig</p> <p data-bbox="474 1249 612 1276"><u>Zielsetzungen</u> Entwickeln von Ortseingrünungskonzepten (siehe auch DE Kneiting) für alle Ortschaften der Gemeinde (wo möglich und sinnvoll) derzeit ist Handlungsbedarf in den folgenden Ortschaften zu erkennen: M 23.1. Kneiting (Nach Maßgabe DE_Plan) M 23.2. Pettendorf (nach Maßgabe Schwerpunkte 1-4) M 23.3 Schwetendorf: Ortseingrünung im Süden der Ortschaft</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Aktivitäten im Umweltforum, DE Kneiting		
Projekteinstieg	Runder Tisch mit Imkern und Interessierten und Festlegen von Maßnahmen, Beauftragung eines Landschaftsplaners		
Zeitraumen und Umsetzung	Mittelfristig		

7.4. Öffentliches Leben und Gemeinschaft

Wirtshäuser, Begegnung, Kultur, Lebensqualität, Verhältnis Hauptort/Nebenorte

Maßnahme	Projektträger	M 24	Mögliche Kooperationspartner
Kulturzentrum mit Bücherei – Ort der Begegnung	Gemeinde		Regierung Opf. (StBauF) Bürgerstiftung
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p>Bild: www.rethwischdorf.de</p> <p><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> Die bisher als Bücherei genutzten Räume in Pettendorf sind schwer zugänglich (Barrierefreiheit) und zu klein für Veranstaltungen</p> <p><u>Zielsetzungen</u> Schaffen eines kommunalen Gemeinschaftsraumes für Kulturnutzungen, Treffpunkt und Bücherei in der Ortsmitte von Pettendorf vgl. auch M 4 - M7</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Öffentlichkeitsinformation		
Projekteinstieg	Standortsuche und Machbarkeitsstudie		
Zeitrahen und Umsetzung	Mittel-/langfristig		

Maßnahme	Projektträger	M 25	Mögliche Kooperationspartner
Sanierung Kinderspielplätze (gemeindeweit)	Gemeinde Pettendorf		Private Akteure
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p>Bild: RSP</p> <p><u>Ausgangslage/Problemstellungen</u> In den letzten 10-15 Jahren wurde im gesamten Gemeindegebiet eine Reihe von Spielplätzen mit Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements errichtet. Ein Teil der Spielgeräte ist mittlerweile in einem sanierungsbedürftigen Zustand.</p> <p><u>Zielsetzungen</u> In den nächsten Jahren sollen mit Hilfe der Bevölkerung im Rahmen bürgerschaftlich organisierter Aktivitäten die Spielgeräte erneuert und ggf. neue Spielmöglichkeiten geschaffen werden.</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Auftakt in Schwetendorf 2014, in Pettendorf 2015.		
Projekteinstieg	Bestandsaufnahmen der Spielplätze		
Zeitrahen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

Maßnahme	Projektträger	M 26	Mögliche Kooperationspartner
Erlebnisraum Schwetendorfer Weiher	Gemeinde Pettendorf		Naherholungsverein Landkreis Regensburg e.V.
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<div data-bbox="541 338 1398 714" data-label="Image"> </div> <p data-bbox="541 719 632 745">Bild: RSP</p> <p data-bbox="464 777 807 804"><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> Der Schwetendorfer Weiher liegt am Rande des Schwetztales, eingebettet von altem Baumbestand und idyllischen Liegewiesen. Er ist über die Kreisstraße R 39 zwischen Reifenthal und Schwetendorf erreichbar, Öffnungszeiten: 06:00 Uhr - 23:00 Uhr. Derzeit gibt es einen Kiosk mit Terrasse und Umkleidekabinen. Es entstehen Probleme im Bereich Verkehr und Lärm sowie durch „Übernutzung“ durch zu viele Besucher an manchen Tagen.</p> <p data-bbox="464 983 604 1010"><u>Zielsetzungen</u> Aufwertung des Schwetendorfer Weiher Areals und Verbesserung der Ganzjahresnutzung, Anbindung an Rad- und Wanderwegenetz (ggf. Ertüchtigung bestehender Wegeführungen), Vernetzung mit Gaststätten, Erhalt des momentanen Angebots, nachhaltige Nutzung sicherstellen und „Übernutzung“ unterbinden.</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Runder Tisch Schwetendorf		
Projekteinstieg	Nutzungskonzept beibehalten und Maßnahmen umsetzen		
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

Maßnahme	Projektträger	M 27	Mögliche Kooperationspartner
Intensivierung und Ausbau interkommunaler Zusammenarbeit	Gemeinde Pettendorf		Landkreis Regensburg ALE Oberpfalz Regierung Oberpfalz
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<p style="text-align: center;">Gemeinsamer Einkauf im Rahmen der IKZ hilft sparen-</p> <p style="text-align: center;">Gemeinden Pettendorf, Pielenhofen, Mötzing und Hemau koordinieren Einkauf</p>  <p>Bild: http://www.projekt-iz.de/navi_rechts/literatur_presse/presseartikel/ts8_bericht.pdf</p> <p><u>Ausgangslage</u> Die Gemeinde Pettendorf nutzt diese Möglichkeit seit vielen Jahren über die großen Verbände Wasserzweckverband und Schulverbände hinaus erfolgreich in den Bereichen Standesamt mit dem Markt Lappersdorf, Kanalerschließung Seebreiten: Entsorgung nach Pielenhofen, Altenried: Entsorgung nach Pettendorf, Schnelles Internet: Anschluss von Rohrdorf über Pettendorf – Neudorf, Mietfahrzeuge (Markt Lappersdorf)</p> <p><u>Zielsetzungen</u> Ausweitung der interkommunalen Aktivitäten insbesondere im Bereich der Verwaltungszusammenarbeit, Nutzen von Einsparpotenzialen, auch informellen Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeindnen organisieren</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	IKZ mit Lappersdorf, Gemeinden Hemau, Mötzing, Pielenhofen etc.		
Projekteinstieg	Fortsetzen der Aktivitäten (z.B. gemeinsamer Datenschutzbeauftragter mit Landkreis)		
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

7.5. Daseinsvorsorge

Lebensmittel, Dienstleistungen, Handwerk, Gewerbe, Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs

Maßnahme	Projekträger	M 28	Mögliche Kooperationspartner
Regionalmarkt Pettendorf	Gemeinde Pettendorf		Landkreis Regensburg LA Regensburger Land Regionale Dienstleister und Produzenten
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p>Bild: http://regionalmarkt.blogspot.com/2013_09_01_archive.html</p> <p><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> In und um die Gemeinde Pettendorf (Winzer, Mariaort etc.) werden eine Vielzahl von Produkten des täglichen Bedarfs produziert. Diese werden zwar in Regensburg aber nur unzureichend in der Gemeinde Pettendorf vermarktet</p> <p><u>Zielsetzungen</u> Schaffen eines „Regionalmarkts“ Pettendorf, Verbesserung Werbung und und Information, Integration von regionalen Anbietern in die Produktpalette, Aufbau einer gemeinsamen (Werbe-)Plattform, in Kombination mit dem Bienenprojekt</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Umweltforum		
Projekteinstieg	Runder Tisch mit Umweltforum, Einbeziehen regionaler Produzenten		
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

Maßnahme	Projektträger	M 29	Mögliche Kooperationspartner
Sicherung hausärztliche Versorgung	Gemeinde Pettendorf		
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<div data-bbox="746 389 1182 674" data-label="Image"> </div> <p data-bbox="474 734 1436 792">Bild: www.stiftung-gesundheit-blog.de/marketing-tipps-corporate-identity-was-macht-ihre-praxis-aus/logo-hausarzt</p> <p data-bbox="474 824 813 853"><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> Die Betreiber der Hausarztpraxis in Pettendorf werden aus Altersgründen in den nächsten 5-7 Jahren ihre Praxis schließen, so dass die Hausarztversorgung nicht langfristig gesichert ist.</p> <p data-bbox="474 943 612 972"><u>Zielsetzungen</u> Erhalt einer Hausarztpraxis in Pettendorf</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Gespräche mit ortsansässigem Arzt, interessierten Ärzten und Investoren.		
Projekteinstieg	Standortsuche forcieren, Prüfen entsprechender Möglichkeiten im bestehenden Gewerbegebiet, Ansprache von Hausärzten,		
Zeitraumen und Umsetzung	Mittelfristig		

7.6. Soziales

Demografie, Senioren, Generationen, Miteinander alt & jung, Einrichtungen

Maßnahme	Projekträger	M 30	Mögliche Kooperationspartner
Alternative Wohnformen und Generationenwohnen im Gemeindegebiet	Gemeinde Pettendorf privater Träger WiSo Partnern		Regierung Opf. (StBauF) ALE Oberpfalz Landkreis Regensburg Ministerien
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<div style="text-align: center;">  </div> <p data-bbox="466 969 1150 996">Bild: http://www.utopia.de/uploads/assets/user/70005/Flyer-neu.jpg</p> <p data-bbox="466 1025 807 1052"><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> Immer mehr Menschen suchen das wohnliche Miteinander, ziehen zum Beispiel in Mehrgenerationenhäuser oder alternative Wohnprojekte. Mehrgenerationenwohnen wird in der Bevölkerung zunehmend beliebter – auch in Pettendorf</p> <p data-bbox="466 1173 603 1200"><u>Zielsetzungen</u> Entwickeln und Schaffen von generationenübergreifenden Lösungen mit unterschiedlichen Versorgungsgraden (Pflege, Ambulant, Wohnen etc.)</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Information und Diskussion im Seniorenforum und im Gemeinderat, erste Grundstücksverhandlungen wurden geführt.		
Projekteinstieg	Runder Tisch mit Interessierten und Festlegen von Maßnahmen		
Zeitrahmen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

Maßnahme	Projektträger	M 31	Mögliche Kooperationspartner
Generationenübergreifende Treffpunkte und Anlaufstellen	Gemeinde Pettendorf		Seniorenforum Kirche Sozialpartner
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<div data-bbox="571 365 1377 723" style="text-align: center;"> <p>Mittagstisch für Senioren</p> <p>Gemeinsam schmeckt's am Besten</p> </div> <p data-bbox="474 752 1398 808">Bild: www.baltmannsweiler-evangelisch.de/cms/startseite/einrichtungen-und-hilfen/senioren-mittagstisch/</p> <p data-bbox="474 842 788 869"><u>Ausgangslage / Problemstellung</u> In der Gemeinde bestehen lose und unregelmäßige Angebote, die allerdings von unterschiedlichen Altersgruppen gut angenommen werden, eine feste Einrichtung in den Ortschaften oder im Hauptort gibt es allerdings nicht</p> <p data-bbox="474 987 611 1014"><u>Zielsetzungen</u> Ausweitung der bisherigen Angebote und Entwickeln von festen und regelmäßigen Einrichtungen,</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Schulfrühstück für Senioren, Mittagstisch, Seniorenstammtisch, Seniorennachmittage		
Projekteinstieg	Über Seniorenforum, Standortsuche		
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

7.7. Beteiligung und Engagement Information, Aktivitäten und Möglichkeiten

Maßnahme	Projekträger	M 32	Mögliche Kooperationspartner
Jugendforum neu auflegen			StMUV - Netzwerk Nachhaltige Bürgerkommune Jugendarbeitskreis im Landkreis Regensburg e.V. Förderverein KiJu Pettendorf-Pielenhofen e.V.
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen			
	<p data-bbox="435 1301 1002 1323">Bild: http://www.drs.de/service/bilderstrecken/2010.html</p> <p data-bbox="435 1357 1090 1413"><u>Ausgangslage / Problemstellung</u> positive Erfahrungen mit dem Instrument Jugendforum Pettendorf,</p> <p data-bbox="435 1447 1114 1503"><u>Zielsetzungen</u> Heranführen von Jugendlichen an kommunale Themen und Aufgaben</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Erfahrungen und erste Ergebnisse der bisher durchgeführten Jugendforen liegen vor.		
Projekteinstieg	Regelmäßige Absprachen Bürgermeister - Demleitner/Umweltforum - Gemeinderat		
Zeitrahen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

Maßnahme	Projektträger	M 33	Mögliche Kooperationspartner
Jugendraum Pettendorf neu beleben	Gemeinde Pettendorf Jugendliche		ALE Oberpfalz Regierung Opf. (StBauF) LAG Regensburger Land
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p>Bild: http://kirche-ennetmoos.ch/category/jugendraum/</p> <p><u>Ausgangslage / Problemstellung</u> In der Gemeinde gibt es bereits einen Jugendraum, der allerdings nur unregelmäßig genutzt wird. Im Zuge der Umgestaltung des Rathausumfeldes oder des Mayerwirts sollte auch ein entsprechender Jugendraum mit berücksichtigt werden.</p> <p><u>Zielsetzungen</u> Belebung Jugendraum mit neuen Angeboten, Schaffen einer passenden Örtlichkeit, eigenverantwortliche Jugendarbeit, Jugendbetreuung professionalisieren, Netzwerke aufbauen</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Erfahrungen mit dem bestehenden Angeboten, Planstelle wurde geschaffen, Stellenausschreibung läuft.		
Projekteinstieg	Standortsuche, Kümmerer benennen		
Zeitraumen und Umsetzung	Mittelfristig		

Maßnahme	Projektträger	M 34	Mögliche Kooperationspartner
Fortsetzen „runder Tische“ und Aufbau themenbezogene „runde Tische“	Gemeinde Pettendorf		Umweltforum Seniorenforum
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<div data-bbox="746 331 1182 645" style="text-align: center;"> </div> <p data-bbox="1198 651 1474 678" style="text-align: right;">Bild: http://www.ag-mav.de</p> <p data-bbox="467 707 783 734"><u>Ausgangslage / Problemstellung</u> Die sog. „runden Tische“ in den Ortschaften der Gemeinde haben sich als Beteiligungsforum für die kleinen Ortschaften neben den „großen“ Bürgerversammlungen etabliert.</p> <p data-bbox="467 826 603 853"><u>Zielsetzungen</u> Runde Tische fortsetzen und ggf. zu einzelnen Themen- und Fragestellungen (Alter, soziales Miteinander, konkrete Projekte oder Planungen etc.) themenspezifische runde Tische einrichten. Ausbau und Entwickeln einer „institutionalisierten“ Beteiligungs- und Mitmachkultur im gesamten Gemeindegebiet</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Runde Tische in den kleinen Ortschaften		
Projekteinstieg	Fortsetzen der Aktivitäten		
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

Maßnahme	Projektträger	M 35	Mögliche Kooperationspartner
Einrichten einer „Kümmererstelle“ am Rathaus Pettendorf	Gemeinde Pettendorf		StMUV (NENA) ALE Oberpfalz Bürgerstiftung
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	<div style="text-align: center;">  <p>Bild: www.schulen-der-brede.de</p> </div> <p><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> Die Lage im Umfeld von Regensburg bewirkt, dass sich traditionelle Handlungs- und Vergesellschaftungsmuster in der Gemeinde rasch verändern und soziale Strukturumbrüche immer deutlicher spürbar werden. Nicht nur die mit dem demografische Wandel einhergehende Alterung der alteingesessenen, nicht in den neuen Siedlungsgebieten lebenden Bevölkerungsgruppen oder die Auflösung traditioneller familiärer Unterstützungsnetzwerke (durch Wegzug jüngerer Bevölkerungsgruppen) sind Ursache für diese Veränderungen, sondern auch ein anhaltender Zuzug von neuen Bevölkerungsgruppen mit neuen, nicht mit dem Gemeindeleben verbundenen Lebensweisen, bewirkt, dass sich das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde stark verändert. Darüber hinaus fallen durch den hohen Anteil von bürgerschaftlichen Aktivitäten eine Vielzahl von Koordinationsaufgaben an, die im Rahmen der Verwaltung nicht bewältigt werden können.</p> <p><u>Zielsetzungen</u> Schaffen einer Kümmererstelle an der Gemeindeverwaltung, Aufgabenbereiche: den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde zu verbessern, neu hinzugezogenen Familien (Kindern, Jugendliche und Erwachsene) <u>vor Ort</u> Perspektiven aufzuzeigen, sich auch in das gesellschaftliche Leben zu integrieren, aktive Vernetzung mit anderen bürgerschaftlich organisierten Bevölkerungsgruppen (Kirche, Vereine etc.), Integration neuer oder nicht-traditionell organisierter Bevölkerungsgruppen ermöglichen, Öffentlichkeitsarbeit, Koordination von Angeboten,</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Erfahrungsaustausch im NENA Netzwerk		
Projekteinstieg	Kontaktaufnahme mit anderen Gemeinden (Berggau, Weyarn) und Erfahrungsaustausch, Exkursion mit Aktiven, 2. Jugendforum		
Zeitrahmen und Umsetzung	Mittel-/Langfristig		

Maßnahme	Projektträger	M 36	Mögliche Kooperationspartner
Kommunales Ferienprogramm	Gemeinde Pettendorf		Schule Landkreis Vereine Betriebe Schulverband
Ausgangslage Problemstellungen Zielsetzungen	 <p data-bbox="1114 1160 1484 1189">Bild: http://leimenblog.de/?p=19234</p> <p data-bbox="472 1218 815 1247"><u>Ausgangslage / Problemstellungen</u> Derzeit finden nur einzelne und voneinander unabhängige Veranstaltungen in den Ferien statt, dies verursacht Kosten und schmälert die Erkennbarkeit des gemeinsamen Angebots in den Ferien, derzeit wenig Angebote für „kleine“ Ferien vorhanden</p> <p data-bbox="472 1364 612 1393"><u>Zielsetzungen</u> Entwickeln eines vernetzten (ggf. auch mit anderen Gemeinden und Angeboten) Ferienprogramms für alle Ferien (nicht nur Sommerferien)</p>		
Bereits geleistete Vorarbeiten	Einzelangebote im Rahmen des bestehenden Ferienprogramms		
Projekteinstieg	Einholen von Erfahrungen aus der Gemeinde Berggau, Elternbefragung 2014		
Zeitraumen und Umsetzung	Kurz-/Mittelfristig		

8. FAZIT

Die Gemeinde Pettendorf hat in den letzten Jahren enorm vom Boom der Stadt Regensburg profitiert und sich zum attraktiven Wohnstandort mit einer Vielzahl attraktiver Angebote der Naherholung entwickelt. Die politische und administrative Gemeinde hat parallel hierzu eine Reihe von Anstrengungen unternommen, um die Modernisierungs- und Wachstumspotenziale zu fördern.

Hier sind insbesondere der Ausbau des DSL-Netzes, die Erschließung des Gemeindegebietes mit Angeboten des ÖPNV, dem Ausbau von Radwegenetzen sowie die Aktualisierung der kommunalen Planungsaufgaben (FNP mit Landschaftsplan, Energienutzungsplan, Gemeindeentwicklungskonzept u.a.).

Als eine der wenigen Gemeinden in Bayern ist es in der Gemeinde Pettendorf gelungen, den in den 90er Jahren gestarteten AGENDA21-Prozess beständig weiterzuentwickeln und im Rahmen der Arbeit im Umweltforum entsprechend zu institutionalisieren. Die Verleihung des Gütesiegels „Nachhaltige Bürgerkommune“ und „Gentechnikfreie Kommune“ sowie die Fortschreibung des Leitbildes in 2014 sind sichtbare Indizien dafür, dass sich die Beteiligungsprozesse in der Gemeinde beständig weiterentwickeln und als fortlaufend notwendiger Prozess verstanden werden.

Nichtsdestotrotz haben sich in den letzten Jahren auch eine Reihe von neuen Handlungsaufgaben und -erfordernissen ergeben.

Insbesondere die im Regionalplan bereits seit längerem angemahnte funktionale Aufwertung des Hauptortes und die damit verbundene Verbesserung des Dienstleistungsangebots stellt die Gemeinde vor neue Aufgaben. Durch den sukzessiven Ausbau der Kinderbetreuung im Rathausumfeld, der hohen Besucherfrequenz im Bereich des Pfarrheims und der Bibliothek sowie den anderen städtebaulichen Missständen (Fehlen von barrierefreien Zugängen, Parkplatzproblematik, Verkehrs- und Schulwegsicherheit etc.) hat sich insbesondere der mit einer hohen Funktionsdichte belegte Ortskern von Pettendorf als ein zentrales Aufgabenfeld der Zukunft herauskristallisiert. Hier bedarf es einer grundsätzlichen städtebaulichen Neuordnung mit einer neuen Funktionszuweisung (bspw. Jugendtreff, ehem. Post etc.) sowie der Errichtung entsprechender Wegeverbindungen, die das Rathausumfeld an den übrigen Ort anbinden.

Der demografischen Entwicklung soll mit der Ansiedlung seniorengerechter Wohn- und Aufenthaltsformen Rechnung getragen werden. Hierzu gehört auch der Erhalt wohnortnaher Versorgungseinrichtungen bzw. die weitere Ansiedlung von Nahversorgung unter Berücksichtigung der Verträglichkeit zu den bestehenden Einrichtungen.

Mit der unsicheren Zukunftsperspektive des ortsansässigen Gasthauses in Pettendorf ist darüber hinaus ein dringender Handlungsbedarf entstanden, da im Umfeld der Gastwirtschaft eine Vielzahl von für den Hauptort wichtigen Funktionen gebündelt sind: sozialer Treffpunkt, Vereinsversammlungen, Theaterspielort, Naherholung, charakteristisches „Grün im Dorf“. Die diesbezüglichen Überlegungen zur Weiternutzung dieses Wirtshauses stehen am Anfang und müssen vorrangig in die Planungen zur weiteren funktionalen Entwicklung des Hauptortes miteinbezogen werden.

Die städtebauliche Entwicklung soll durch die im Flächennutzungsplan festgelegten Potentiale fortgeführt werden, um den anhaltenden Siedlungsdruck im Stadt-Umland-Bereich gerecht zu werden und die eigenen Einrichtungen im Bestand zu sichern. Dabei wird in allen Ortsteilen systematisch versucht, Baulücken und Unternutzungen bebauter Hofstellen einer verbesserten baulichen Nutzung zuzuführen.

In den Ortsteilen hat sich vor allem das Problem der Straßensanierungen als eine zentrale Zukunftsaufgabe herauskristallisiert. Insbesondere ist dies auch im Hinblick auf den hohen Freizeitwert der Gemeinde im Umfeld von Regensburg ein wichtiger Entwicklungsschritt zur nachhaltigen Sicherung der nahtouristisch wichtigen Infrastrukturen.

In vielen Ortsbereichen machen sich die klimabedingten Veränderungen durch Starkregen oder Hochwasserereignisse bemerkbar. Hierzu müssen in den nächsten Jahren die Planungsvorgaben des WWA und des Bayerischen Umweltministeriums umgesetzt werden. Mit der Hochwasserrückhaltung Schwetendorf und den Retentionsmaßnahmen am Brücklgraben werden bereits 2015 erste Projekte begonnen. Der Energienutzungsplan bietet eine weitreichende Grundlage für energetische Maßnahmen, die konkret bereits im Bebauungsplan „Pettendorf Südwest“ mit der Schaffung von Hofstellenprojekten umgesetzt werden sollen. Die Errichtung einer Stromtankstelle ist bereits beschlossen und befindet sich in der Umsetzungsphase.

Mit dem Leitprojekt „Pettendorf blüht – Bienenfreundliche Gemeinde Pettendorf“ hat sich ein über viele Aufgabenfelder und Zielgruppen hinweg akzeptiertes Handlungsfeld eröffnet, welches in der Lage ist, das Profil und die Identität der Gemeinde zu stärken und den Beteiligungsprozess für neue Akteure attraktiv zu machen. Aus diesem Grund sind die Anstrengungen zur Umsetzung einzelner Projekte aus dem Maßnahmenbündel „Bienenfreundliche Gemeinde“ baldmöglichst anzugehen. Erste Signale aus den Vorgesprächen mit möglichen Fördergeldgebern (LEADER, StMUV) waren bereits positiv. Ebenso zeigt die hohe Bereitschaft der Pettendorfer Bürgerinnen und Bürger, sich im Projekt zu engagieren, dass das Projekt „den Nerv“ in der Gemeinde getroffen hat.

Mit dieser ganzheitlich und nachhaltig begründeten Entwicklungsstrategie wird die Gemeinde Pettendorf den Herausforderungen in den nächsten Jahrzehnten gerecht. Dies bildet auch die Grundvoraussetzung für den dauerhaften Erhalt unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der kommunalpolitischen Selbständigkeit.

9. WIE GEHT'S WEITER?

Maßnahmen und Projekte

Die oben genannten Maßnahmen und Projekte sollen nach Maßgabe der Zielsetzungen des Leitbildes im Rahmen jährlicher Strategiesitzungen des Gemeinderats hinsichtlich ihrer zeitlichen und finanziellen Umsetzbarkeit überprüft und im Dialog mit dem Umweltforum (oder anderen Beteiligten wie bspw. Schule, Seniorenforum, Bürgerschaft etc.) sukzessive umgesetzt werden.

Auf eine über die zeitliche Dimension hinausgehende Priorisierung wurde verzichtet, da die Projektauswahl im Rahmen der Strategiesitzungen des Gemeinderates erfolgen soll und man diesen Ergebnissen nicht „vorgreifen“ will.

Laut Strategiediskussion im Gemeinderat 2014 sollen 2015

- die Wegeverbindung Schule, KiGa, Rathaus verbessert,
- die Nachnutzung Mayerwirt (inkl. Nachnutzungskonzept) angegangen,
- die ortsräumliche Verbindung zwischen Mayerwirt und Rathaus verbessert,
- das Dorferneuerungsverfahren Kneiting weiter fortgesetzt,
- die Möglichkeiten für die Einstellung eines kommunalen Kümmerers für Beteiligungsprozesse geklärt,
- das Projekt „Bienenfreundliche Gemeinde“ inhaltlich konkretisiert und ggf. mit LEADER und NENA finanziert und umgesetzt und

die Erarbeitung des Straßenzustandsberichts angegangen werden.

Anhang 1

und

Anhang 2